

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 01](#)

Norwegen/Schweden - Tagebuch 1. Woche 5.-11.Mai 2014

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[5.5.2014](#) [6.5.2014](#) [7.5.2014](#) [8.5.2014](#) [9.5.2014](#) [10.5.2014](#) [11.5.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 01 - 5.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Willich-über Barbel-Fehmarn

Tages-KM: okm + 320 km + 360 km

Ereignis: Umweg über Barbel aus privaten Gründen.

Stellplatz: [Barbel, Saterland](#) N53.16858° E07.73277°

Stellplatz: [Johannisberg, Fehmarn](#) 54°30'03"N, 11°10'44"O

Infos: Probleme, ins Internet zu kommen! (Internet-Stick)

Fähre: Wischhafen-Glückstadt 15,50€ incl. 2 Personen/WoMo<6m



..auf dem Weg nach Fehmarn!

Endlich Urlaub...

klar, wir machen ja nix mehr sonst als Rentner, denken viele. Und jetzt reden die auch noch von "endlich Urlaub". Habt Ihr, liebe Leser, eigentlich eine Ahnung, wie anstrengend es ist, dauernd putzen zu müssen? Oder den Garten neu zu gestalten, oder zu streichen, oder, oder, oder? Kommt Ihr erst mal in unsere Jahre... lach...! Und so sind wir sehr erleichtert gewesen, dass wir uns am Samstag endlich in unsere "Mücke" schwingen konnten und niemand uns am losdüsen gehindert hat - auch nicht ein weiterer klemmender automatischer Rolladen am Haus.

Wir sind ganz bewußt nach Barßel gefahren, obwohl Friesland/Saterland ja eigentlich nicht der direkte Weg nach Schweden ist. Aber uns war danach. Erstens ist der kleine Hafensplatz mit mittlerweile 18 Stellplätzen, dem Kanal vor der Nase, samt klitzekleinem Leuchtturm, schon eine Reise an sich wert. Dazu kommt, dass sich hier viele Camper kennen, weil Stammgäste hier. Und so ist es nichts Aussergewöhnliches, dass man draussen zusammensitzt, Kaffee und Kuchen, von Monika der Hafensmeisterin und Rolf, spendiert bekommt und stundenlang quatscht. Man lernt natürlich auch neue Menschen kennen und tauscht Tipps und Tricks aus. Aber wem sage ich das - das kennt ja jeder Wohnmobilst.

Wir hatten 2 Tage lang Spass, Sonne und kalten Wind, und man konnte trotzdem mal so richtig die Seele baumeln lassen. Ungern sind wir heute morgen wieder gefahren, aber wir wollten noch unbedingt in die hiesige Autowerkstatt, da wir dort bereits im letzten Jahr ein gutes Angebot erhalten hatten, unsere Mücke auf "grün aufzuhübschen". Wird wohl klappen, erfahren wir aber erst am Mittwoch per Telefon vom Meister. Und dann werden wir am Ende unserer Tour noch einmal dorthin fahren und uns neu auf "grüne Plakette" aufwerten lassen.

Und weiter ging die Fahrt. Erst einmal waren wir noch beim Discounter einkaufen, und dann wollten wir via Wischhafen auf die andere Seite der Elbe. Sowohl der Hamburger Tunnel als auch Dutzende von Baustellen auf der A1 und rund um Hamburg und die dann damit verbundenen Staus, wollten wir uns ersparen.

War die blödeste Idee im Nachhinein betrachtet. Dank Navi sind wir 2 Stunden länger gefahren, und auf solch bescheuerten Strassen, dass ich irgendwann am liebsten das Ding aus dem Fenster geschmissen hätte. Willst Du nach Fehmarn, frag "Garmin", und sag ihm bitte "Fehmarn via Wischhafen-Fähre" und dann bitte die schnellste Strecke. Und er geleitet Dich Richtung Flensburg, auf Landstrassen und durch Orte, von denen ich noch nie etwas gehört habe. Dann wieder Richtung Kiel, da voll durch zur Feierabendzeit und dann obenrum an der Küste entlang bis zur Autobahn-Auffahrt kurz vor der Brücke rüber nach Fehmarn. Das soll ein Mensch verstehen!

Klar, die Strecke war landschaftlich sehr schön, besonders oben an der Küste entlang. Aber - das nächste Mal nehmen wir lieber Stau´s in Kauf rund um Hamburg. Wie auch immer, trotzdem haben wir unterwegs beschlossen, ein paar Tage hier auf Fehmarn zu bleiben. Die endlosen Felder mit Raps hatten es uns heute schon angetan. Wahnsinn - Anni hat fotografiert, was das Zeug hielt. Solch ein intensives Gelb, und das sogar ohne Sonne, ist einfach toll. Und dann nicht nur ein Feld, sondern ganze Hügel. Vielleicht haben wir morgen auch noch das Glück, den knallroten Klatschmohn davor am Wegesrand dazu zu bekommen. Deshalb werden wir morgen erst einmal Fehmarn landschaftlich abgrasen und hoffen, dass das Wetter sonniger

wird.

Momentan sind wir auf dem Stellplatz in "Johannisberg". Ein nicht so bekannter Platz, aber für 10 Euro und OHNE die verflixte Kurtaxe nehmen zu müssen. Strom gibt es aus den Stromsäulen auf eigene Kosten. Morgen fahren wir auch nach Burg, DER Einkaufsstadt für alle Skandinavier. Wer noch nie hier war, sollte es sich nicht nehmen lassen, diese tolle Insel zu besuchen und anschliessend die Skandinavier beim Einkaufen zu bestaunen. Als wir zum ersten Mal hier waren, trauten wir unseren Augen nicht, was hier an Hochprozentigem via LKW oder Bus eingekauft und nach Skandinavien abtransportiert wird.

Wir werden lieber Freunde besuchen, noch ein paar Klamotten einkaufen und lecker Eis essen gehen. Tut auch gut. Wo wir morgen übernachten wissen wir noch nicht, vielleicht wieder hier...

P.S. Anni hat große Probleme mit ihrem PC. Irgendein Programm stellt sich quer, so dass sie mit dem Lidl-bzw. Bildmobil-Stick einfach nicht ins Internet kommt. Sie hat schon alles probiert. Das Problem hat sie zwar erkannt, findet aber noch keine Lösung. Na, hoffe ich mal das Beste!

Dagmar

Stellplatz: Barßel - N53.16858° E07.73277° [6€+2€ Strom]



Stellplatz Barßel - am Sporthafen





Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Stellplatz Johannisberg, Fehmarn [54°30'03"N, 11°10'44"O -10€ + Strom]



Stellplatz Johannisberg, Fehmarn



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen



Alleenstrasse...

Fähre: Wischhafen-Glückstadt





Tagebuch 01 - 6.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Johannisberg, Fehmarn

Tages-KM: -

Ereignis: Rundfahrt, Essen in Orth/Hafen beim Griechen.

Stellplatz: Johannisberg, Fehmarn

Infos: [Ausflugsziele auf Fehmarn](#)





Nein, wir sind noch nicht in Schweden.

Und so wie es aussieht, dauert es auch noch ein paar Tage bis wir übersetzen. Laut Wetterbericht regnet es momentan in Schweden. Also gönnen wir uns noch ein paar Fehmarn-Tage, faulenzten und besuchen Freunde. Und natürlich gehen wir auch ein bisschen shoppen. Und vielleicht machen wir auch noch ein bisschen einen auf Bildung. Vom Aquarium über Dinosaurier bis zu Schmetterlingen ist hier alles möglich.

Heute morgen haben wir als erstes einen Trip über "Wirtschaftswege" gemacht. Eng, teilweise schotterig, aber rechts und links Raps bis zum Horizont. Gottseidank kamen uns auf den vielen engen Wegen so gut wie keine Autos entgegen. Und so machte es Spass zu fotografieren, immer und immer wieder. Mit und ohne Windräder, mit und ohne Ostsee-Wasser und manchmal auch mit Blümchen. Nur Klatschmohn haben wir nirgends gefunden.

Irgendwann landeten wir wieder in dem Ortsteil "Orth". Ist ein kleiner Hafenort mit tollen Restaurants, vielen Sportbooten und heute sogar mit einem Kamerateam und ein paar Schauspielern, die einen Krimi drehten, wie ein Einwohner sagte. Wenn man den Aufwand betrachtet, was hier als Material, Kameras, Hintergrund-Personal und Leuten benötigt wird - Wahnsinn. Wir wollten allerdings nur eines - lecker beim Griechen essen gehen. Und das haben wir dort dann auch genossen. Es gibt noch ein weiteres Restaurant, das uns im Gedächtnis bleiben wird - die Seeräuberkneipe. Da gehen wir beim nächsten Mal hin und lassen uns was Seemännisches auf den Teller zaubern.

Anschliessend fahren wir zurück nach Burg. Die Stadt war wieder brechend voll, lauter Schweden. So fahren wir kurz vor Burg in einen Aldi Nord und kauften Mineralwasser. In Burg fahren wir nur bei "Sky" vorbei, guckten, was es da so an Angeboten gab und fuhren dann direkt rüber zum Stadt-Stellplatz bei Hinz - schräg gegenüber im Hinterhof. Aber 10 Euro plus 5 Euro für Strom plus Kurtaxe und das auf einem sehr einsamen und nicht attraktiven Platz hinter der Autowerkstatt war nicht unser Ding. Schon gar nicht als plötzlich zwei Schweden-Mobis ankamen. Was da heute Abend abgeht, ist bestimmt nicht passend für uns.

Wir fahren zurück nach Johannisberg. Hier ist es stressfrei und ruhig, wenn man von dem Windrad absieht. Aber das rauscht nur sehr leise und ist wenig störend. Und draussen in der Sonne sitzend mit einer leckeren Tasse Kaffee hat was. Morgen werden wir nichts tun, vielleicht die Sonne geniessen, wenn sie scheinen sollte. Anni hat Probleme mit ihrem PC. Und das muss erst geklärt werden, sonst sieht es schlecht aus mit regelmässigen Berichten... *Dagmar*







Tagebuch 01 - 7.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: -

Tages-KM:-

Ereignis: Besuch unserer Freunde in Burg

Stellplatz: Johannisberg, Fehmarn

Infos: Nachts Dauerregen, tagsüber kühl und trocken.



Ruhepause auf unserem Stellplatz

Was für ein verrückter Tag. Natürlich sind wir immer noch auf Fehmarn, denn diese Nacht hat es aus allen Eimern geregnet - es hat sogar an einem Fenster reingetröpfelt. Und ich geriet natürlich sofort in Panik nach dem Motto: der Regen versaut uns unsere Reise, wir müssen in die Werkstatt. Aber Anni, clever wie immer, wenn es um solche Dinge geht, hat einfach mit einem durchsichtigen Klebeband den Rand vom Aussenfenster abgeklebt und gut war es. Soooo einfach....

Internet funktioniert hier weiterhin sehr schwach und so dauerte es schon eine Weile bis wir das Nötigste am PC in der Reihe hatten. Dann fuhren wir nach Stadt Burg. Noch ein bisschen was einkaufen und dann zu unseren Freunden auf einen Kaffee, war geplant. Anni wollte dort auch an einer normalen Internetleitung testen, ob ihr PC denn nun im Eimer war oder ob es nur die schlechte Internet-Stick-Leitung hier war, dass nichts mehr richtig funktionierte.

Unser Einkauf bei Lidl und Aldi Nord war wie immer - eine lange Schlange an den Kassen mit Schweden, die kartonweise "flüssiges Brot" einkauften. Hier stehen wirklich keine Alkoholflaschen in Regalen wie meist bei uns, sondern direkt nur Kartons. Ist auch einfacher dieselben direkt zu stapeln im jeweiligen Einkaufswagen.

Gegen drei Uhr suchten wir mühsam einen Parkplatz in der Nähe der Wohnung von unseren Freunden, bis Holger einfach seinen Wagen vor der Garage wegfuhr und wir dort stehen konnten. Ist nicht einfach ein Plätzchen in der Stadtmitte für ein Mobil zu finden wenn so viele Menschen hier sind. Und da wir mittlerweile wieder satt Sonne hatten, sassen natürlich noch viel mehr Menschen draussen vor den Lokalen auf 'nen Kaffee oder ein leckeres Eis.

Uns erwartete auch ein echt super toll schmeckender Erdbeerkuchen und duftender Kaffee. Und natürlich schmeckte der Kuchen - vor allem mit der Ladung Sahne sowas von gut. Toll. Es geht eben nichts über selbstgebackenen und mit frischen Erdbeeren belegten Kuchen. Und der Nachmittag verflog wie immer sehr schnell mit Quatschen und Lachen und Tipps austauschen. Auch Anni ist jetzt wieder happy. Über eine richtige Internetleitung wurde ihr Rechner auch wieder munter. Also ist er nicht kaputt, sondern nur überladen mit zu viel Programmen und deren automatische Aktivierung. Aber DIE Platte kriegen wir auch noch geputzt...

Morgen machen wir noch mal richtig einen auf Faulenzer. Hoffentlich scheint wenigstens stundenweise die Sonne, damit wir uns wieder draussen hinsetzen können. Übermorgen werden wir dann endlich aufbrechen, wenn es nicht doch noch regnet in Schweden. Aber auch wenn wir hier gut und sicher stehen, irgendwie scharren wir immer heftiger mit den Hufen, wollen endlich los nach Schweden. Ich werde morgen früh mal Petrus anmailen, ob er nicht ein Einsehen hat... Dagmar

Es scheint nun doch das Internetproblem behoben zu sein. In Teamarbeit haben Dagmar und ich mal meinen Rechner neu sortiert und entrümpelt. Da ich ständig neue Programme teste, "müllt" mein Rechner nicht unerwartet voll. Aber das eigentliche Problem lag beim Bild-Computerstick (nicht Lidl), der mit meinem Rechner nicht wirklich kompatibel zu sein scheint. Nach dem Einsatz verschiedener Test-und Reinigungsprogramme ist es uns dann doch gelungen, alles wieder in den ursprünglichen

Tagebuch 01 - 8.Mai 2014

Abfahrt/Ziel:-

Tages-KM:-

Ereignis: Parkstation - warten auf besseres Wetter!

Stellplatz: Johannisberg, Fehmarn- mit WC, Duschen, Waschmaschine,...

Infos: Lt. Betreiber gibts langfristg gesehen auch hier Internet a.d. SP!

... unser Haus auf Zeit:



Gestern Abend kamen zwei kleine Jungs vom Bauernhof gegenüber hierher und boten uns frischgelegte Eier von ihren glücklichen Hühnern wenige Meter von uns entfernt an. Natürlich haben wir welche gekauft und heute morgen ein superleckeres Omelett mit vier Eiern gebrutzelt - LECKER. Es geht eben nichts über einen glücklichen Hahn, der auch mittags lauthals kräht und glückliche Hühner hat.

Ansonsten hatten wir wieder Regen in der Nacht und den Tag über Sonne und Wolken, und ab und zu einen kleinen Regenguss. Wenn man dabei aber Temperaturen von 16-18 Grad hat - dann ist es auch egal. Heute hatten wir ja unseren Ruhe- und Aufräumtag und der hat auch gut getan. Ich bin dann noch einmal über das Gelände gegangen, um ein paar hübsche Fotos zu machen. Dabei stellte ich dann fest, dass es nicht nur glückliche Hühner, sondern auch noch glückliche kleine schwarze Schweine hier gibt. Ich kenne mich da mit der Sorte nicht so gut aus.

Dann besuchte ich an einem kleinen Teich noch Familie Gänse mit ihren Jungen. Mutti war sehr besorgt, dabei wollte ich doch nur ein Foto machen, besonders von dem kleinen weissen Blindgänger in der Familie. Und so bekam ich letztendlich nur ein Suchbild mit dem kleinen Racker.

Dafür waren die beiden Esel etwas umgänglicher. Sie liessen sich sogar streicheln und einer juchzte sogar lauthals.

Zurück zu unserer WoMo-"Mücke" stellte ich fest, dass unerwartet viele Wohnmobile aufgekreuzt waren. Zwei davon stehen jetzt rechts und links von uns und zwei weitere stehen am Eingang, und die Besitzer schlendern über den Platz - auf der Suche nach einem Plätzchen?

Bei meiner Tour übers Gelände habe ich im übrigen festgestellt, dass der Platz eigentlich riesig ist. Eine andere Wohnmobilistin erzählte mir, dass man noch weiteres Land hat, das man umfunktionieren könnte in Stellplätze bzw. Dauercampingplätze. Moderne Stromkästen stehen reichlich überall. Der Untergrund ist allerdings Wiese, und was total fehlt, ist Licht. Aber dafür gibt es einen kleinen Bolzplatz und ein Restaurant mit Aussenanlage, das leider nicht (mehr) in Betrieb ist. Aber bestimmt kann man das alles wieder aufleben lassen.

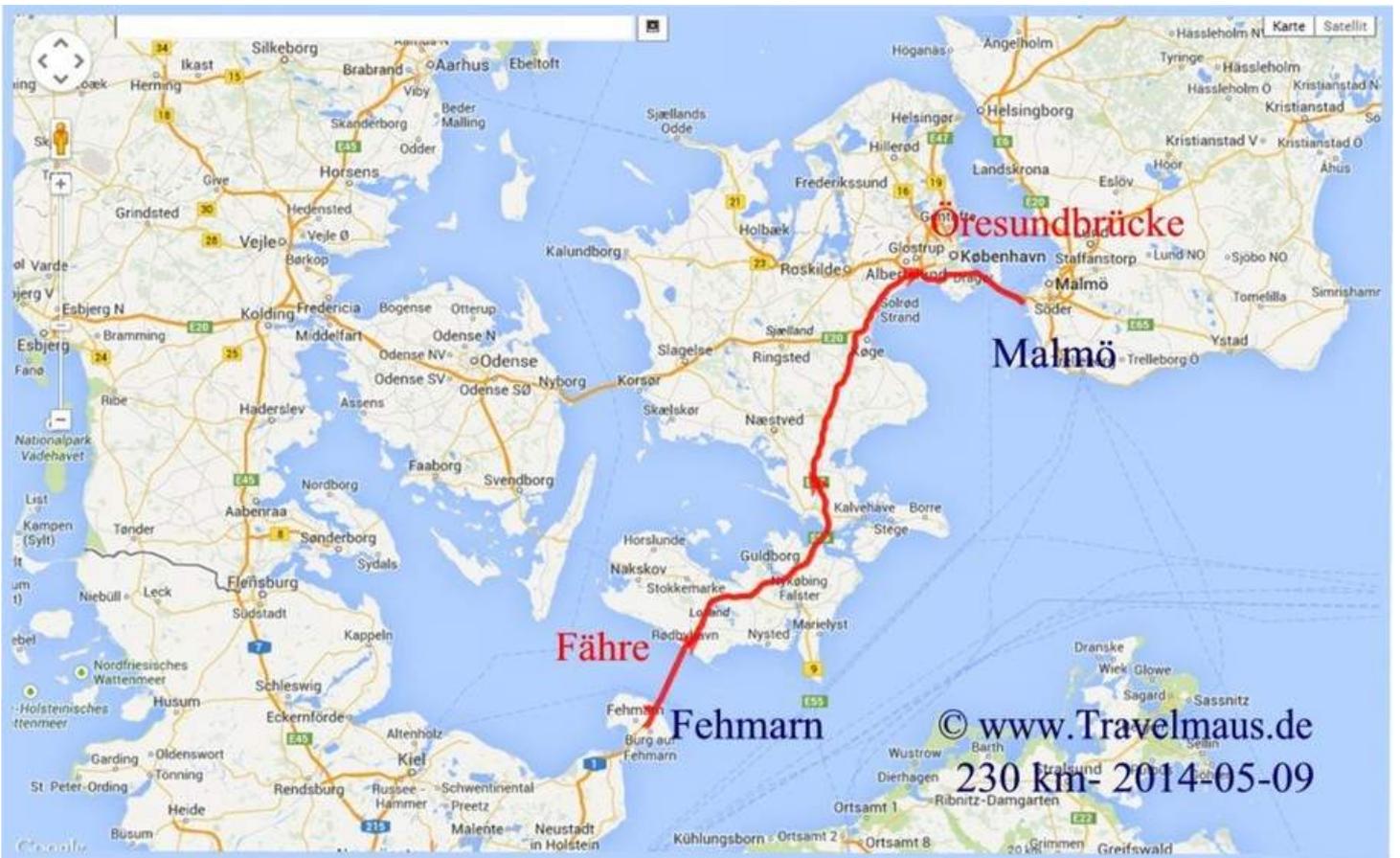
Wir werden morgen früh noch einmal in die Stadt fahren und unsere Vorräte auffüllen und dann ab **zur Fähre nach Dänemark** und von dort **über die Öresundbrücke nach Schweden**. Uns ist es egal, ob es ein bisschen regnet. Da müssen wir dann eben durch... *Dagmar*





Tagebuch 01 - 9.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Fehmarn- Höllviken/Malmö
Tages-Km 230 (Fähre <75€, Öresundbrücke 43€-WoMo:<6m)
Ereignis: Weiterfahrt nach Schweden!
 Stellplatz: Falsterbo/Höllviken zur Zeit kostenlos, da Umbauarbeiten!!!
 Infos: ...wenn alles fertig, dann Top-Ausstattung, auch WiFi!



Die ganze Nacht hat es geregnet, mal mehr mal weniger heftig. Und wir haben heute morgen überlegt, ob es überhaupt sinnvoll ist, nach Schweden rüberzufahren. Laut aller Wetterfachleute ist, kommt und bleibt eine grosse Regenfront über Europa von West nach Ost.

Also beschlossen wir mit halbem Herzen noch ne Nacht in Johannisberg zu bleiben. Wohl aber wollten wir noch mal nach Burg reinfahren, um die restlichen Lebensmittel einzukaufen bzw. den Wagen knallvoll zu tanken.

Nachdem wir das erledigt hatten, fahren wir noch einmal in den Hafen nach dem Rechten sehen. Hier kann man unter anderem

frisch vom Kutter Fisch kaufen - frischer gehts wohl nimmer. Dort im Hafen ist auch ein Stellplatz für Wohnmobile, und dort stellte ich mich hin. Ich blieb im Auto, weil Anni die Aufnahmen und Einkäufe machen wollte. War auch gut so. Denn ein paar Minuten später kam der Hafenmeister im Dienstauto angedüst und stellte sich fast quer vor unsere Mücke und stieg aus. Ich hatte bereits den Motor angemacht, als ich ihn kommen sah und fuhr elegant an ihm vorbei und weg. Ein weiteres Mobil machte es ähnlich. Ja, wenn kein Parkplatz vorhanden ist für Mobile, aber die Mobil-Nachtplätze alle frei sind, dann kann man sich doch auch mal für 5 Minuten hinstellen, um 5 Meter entfernt einzukaufen im Hafen. Das fand ich dann kleinkariert.

Ich suchte Anni, lud sie wieder ins Auto und fuhr weg. Und spontan meinte ich, wir sollten halt doch nach Schweden düsen, Regen hin oder her. Und so machten wir es. An der Fähre - die im übrigen knapp 74 Euro incl. Rabatt für die einfache Fahrt kostete, warteten wir knappe 15 Minuten, dann konnten wir bereits auf die Fähre auffahren. Die Überfahrt ist ja immer die flotte Tour. Fünfundvierzig Minuten später waren wir bereits in Dänemark und dort direkt auf der Autobahn Richtung Kopenhagen. Das Wetter war wie auf Fehmarn - warm und "tröpfelig", also nix halbes und nix ganzes.

Eine gute Stunde später verliessen wir die Autobahn und wechselten auf die nach Schweden. Erst ging es durch einen langen Tunnel, dann auf die Öresundbrücke. Ungefähr in der Mitte der Brücke stand dann das Schweden-Schild. Ich frage mich bloss, warum unter uns im Wasser ein umgekipptes, relativ grosses Fischerboot dumm rumlag...

Auf schwedischer Seite zahlten wir dann für die Brücke weitere 43 Euro und das wars. Ausgesehen als Stellplatz hatten wir uns ein Hafentplätzchen auf der Halbinsel "Falsterbohalvön" und dort am Falsterbokanal-Club, unweit der Kleinstadt Höllviken. Sollte ein toller Platz sein, direkt am Wasser und mit WiFi. Grund dazu war auch, weil wir hofften, hier vielleicht noch einen Blick auf die Örö-Brücke haben zu können. Die Gegend hier ist ein Naturschutzgebiet und zu bestimmten Jahreszeiten sieht man hier viele Vogelarten. Heute fanden wir Ebbe vor und zwei Gänse. Dazu ein Schlachtfeld auf dem Stellplatz, mit Gerümpel, Booten und nem Kran. Wir waren etwas irritiert - falscher Platz? Kurz vor uns war ein anderes WoMo schon hierher gefahren und der schwedische Besitzer ging zur Hafenmeisterei oder sowas.

Hier auf dem Platz stehen jetzt ja jede Menge Segelboote. Eines davon wurde gerade mit einem riesigen Kran von Stützen weggehieft und wegtransportiert. Jetzt steht immer noch ein mindestens 10 Meter langes Boot quer und blockiert damit 3 Stellplätze. Dazwischen steht ein WoMo und dahinter noch einmal so ein Riesenboot. Tja was macht man da? Unsere Nachbarn standen auf Platz eins, also stellten wir uns an den Rand von Platz 2. Zwei Meter von der Bootsspitze des querstehenden Bootes entfernt. Aber wir standen gut und vor allem gerade.

Mittlerweile war unser Nachbar zurückgekommen und brachte die erfreuliche Botschaft mit, wir könnten heute kostenlos hier stehen samt Stromleitung.

Die komplette Anlage mit Duschen, Toiletten, Abwasser etc. samt dem dazugehörigen Restaurant wird komplett neu gemacht. Vor lauter Booten und PKWs und viel arbeitender Handwerker hatten wir das noch gar nicht registriert. Prima dachten wir, hier bleiben wir, wir haben immerhin 200 SEK - ca. 22 Euro gespart. Und an den Stromkasten kamen wir auch problemlos - was also wollten wir mehr.

Dazu kämpfte sich die Sonne durch die dichten Wolken und es war richtig warm für unser Gefühl.

Jetzt fehlt nur noch die Flut, Meeresrauschen und jede Menge fotografierwillige Tierchen, dann wären wir happy. OK, Internet haben wir durch den Umbau nicht, aber damit können wir leben. Morgen wird das bestimmt anders.

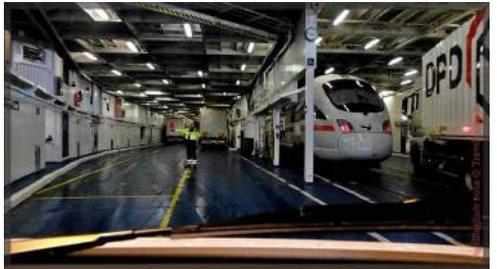
Morgen - ja, schau mer mal, wie wir fahren werden und wo wir die nächste Nacht verbringen. Auch wir lassen uns überraschen...

Fehmarn- Hafen



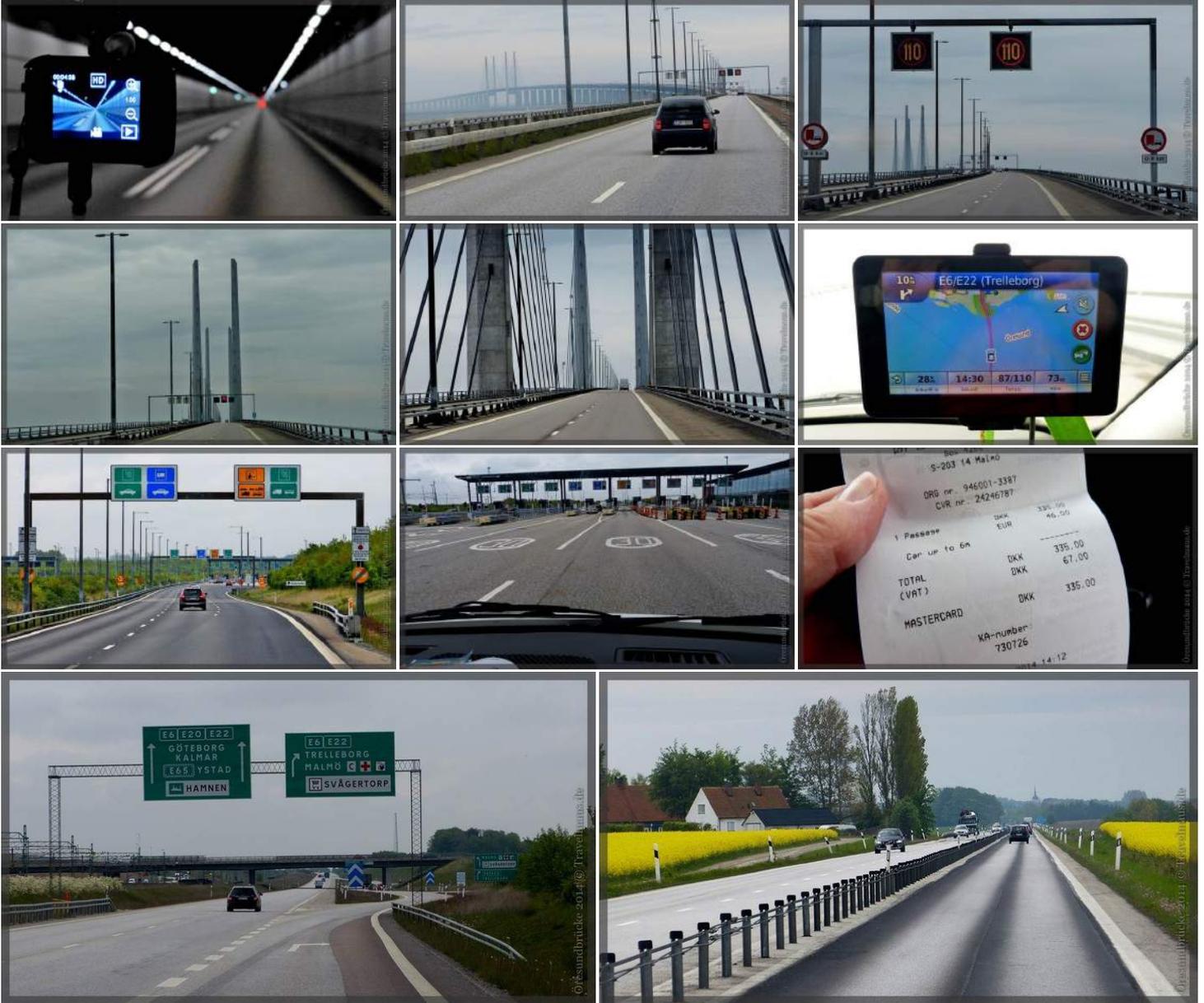


Fähre: Puttgarden-Rodby

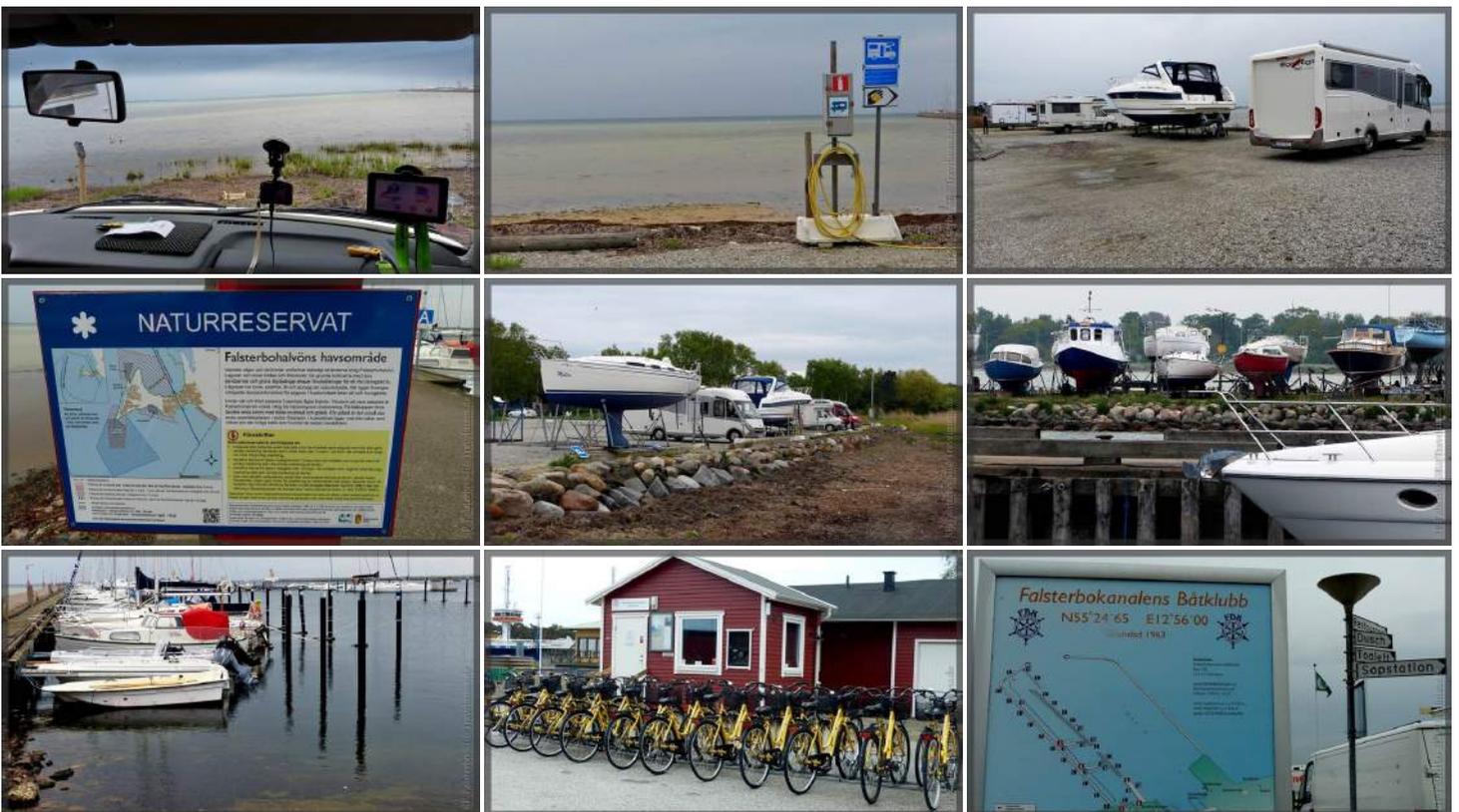


Fehmarn-Puttgarden-Rodby-Öresundbrücke-Malmö





SP Falsterbo, Höllviken, Südschweden



SP Falsterbo, Höllviken





Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Västra hamnplan 1, 236 41 Höllviken, Schweden ▼

Berechnen



Tagebuch 01 - 10.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Falsterbo/Höllviken - Ystad - Ahus -über Küstenstrasse

Tages-KM: 170

Ereignis: Fahrt durch Südschweden- kühles wetter!

Camping Ahus (Regenbogen): 136Sek incl. Strom, mit Acsi-Karte

Infos: toller Platz! Verlängern um 1 Tag!





Nach einer sehr ruhigen Nacht, waren wir heute morgen schon kurz nach 6 Uhr wach. Also, das ist nun wirklich nicht unsere Zeit. Aber so hatten wir Gelegenheit, den heutigen Tag abzustimmen auf das Wetter. Klar, der Himmel war mit dicken, schwarzen Wolken bedeckt, aber nicht hier am Wasser. Hier stank es nur nach Seetang und allem möglichen anderen. Somit war klar, wir würden nach Ystad weiterfahren und dort möglicherweise über Nacht im Hafen bleiben. Dort gibt es einen "Husbil"-Platz.

Witzig war nur noch gestern Abend eine Sache. Da kam doch so ein 12-Meter-Schlitten angebraust und der Besitzer meckerte rum, weil wir auf Platz Nr.3 standen und somit noch mindestens 1 Meter vom querstehenden Boot entfernt standen. Wären wir noch den Meter nach rechts gerutscht, hätten unsere Nachbarn ja ebenfalls zwei Meter weiter nach rechts gekonnt und er hätte prima somit 6 Meter Querbreite gehabt. Er war stinkesauer, weil wir beiden anderen nicht so spurten, wie er das wollte. Er telefonierte sogar mit dem Hafenmeister. Brachte aber alles nichts, da das aufgebockte Boot ja der eigentliche Übeltäter war, weil er drei Stell-Plätze belegte. Also quetschte er sich auf die andere Seite des Bootes neben ein anderes Wohnmobil. Er stand dabei so eng am Boot, dass er fast die Schiffsschraube mit seinem Stromkabel berührte. Eine halbe Stunde später kamen drei Autos angebraust, die genau vor dem Boot hielten.

Hier war wohl die letzte Reinigung vor dem Wegtransport angesagt. Mit mehreren Schläuchen und Leitern bewaffnet wollten sie auf ihr Boot via Leiter klettern. Ging aber nicht, da stand ja der Grosskotz zu eng davor. Nun ja, letztendlich musste er dann doch sein Mobil wegfahren und warten, bis die Leute ihre Arbeit beendet hatten. Bestimmt ist seine Kiste gut nass dabei geworden...

Wir fuhren heute morgen also gegen neun Uhr los, checkten noch das Wikinger Museum in Höllviken. Da war aber nichts los, es war geschlossen und so fuhren wir von dort zu BurgerKing, zur Prüfung ob die auch Internet hätten - leider nicht und fuhren danach die Strasse Nr 9 Richtung Trelleborg, immer am Wasser entlang durch eine traumhaft schöne Landschaft. Auch hier blühende Rapsfelder bis zum Horizont, aber auch schöne Strandabschnitte und kleine knuffelige Dörfer dazwischen. In Trelleborg liegt direkt an der Haupt-Strasse und unübersehbar ein kleiner Stellplatz, sogar mit Sanitäreanlagen und Müll, aber ohne Strom. Dafür kostete er auch nichts. Davon gehen wir jedenfalls aus! Wir fuhren hin, sprachen mit ein paar Deutschen, die hier übernachtet hatten. Anni notierte die Koordinaten und weiter ging es.

Der nächste Knaller unterwegs war "Smygehuk" - das ist der südlichste Punkt Schwedens. Ein grosser, leerer Parkplatz lud uns ein zu parken und zu Fuss runter ans Wasser zu laufen. Machten wir doch glatt. Ist nicht weit und sehr nett dorthin, weil es eine Menge Kneipen gibt, einen kleinen Hafen und natürlich das "Denkmal" mit Kilometerentfernungen zu anderen Städten. Ist interessant gemacht, auch die Lokale drumherum sind sehr einladend. Aber vor 11 Uhr macht da leider niemand auf und so gab es eben nicht den erhofften, leckeren Kaffee.

Weiter ging die Fahrt nach Ystad. Das Wetter war brav und bescherte uns vorwiegend einen blauen Himmel. Aber windig war es. In Ystad angekommen fuhren wir in den dortigen Hafen und wollten uns auf die "Husbil"-Plätze hinstellen. War aber nicht. Der Hafenmeister teilte uns mit, dass erst ab dem 1. Juni Plätze bereitgestellt würden. Schade.

Aber wir durften dort parken, weil wir ja die Stadt besichtigen wollten, wenigstens Teile davon auf die Schnelle.

Ja, es gibt hier immer noch sehr schöne und viele Barockstil-Häuser. Auch die Kirche ist so und sehr schön von innen. Und so bummelten wir auch nach dem Besuch ein bisschen durch die Fussgängerzone. Nach knapp zwei Stunden waren wir wieder im Hafen und fuhren dann halt weiter. Schade.

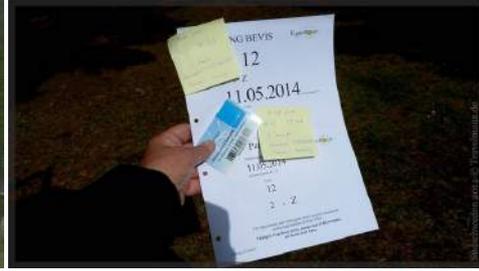
Ausgeguckt hatten wir uns in Ahus einen Campingplatz, weil man auf diesem mit der speziellen ACSI-Karte für 16 Euro incl. Strom (136 Sek haben wir bezahlt) stehen kann. Ist somit momentan viel billiger als ein Stellplatz in einem Hafen, dazu mit mehr Komfort - aber eben nur jetzt ausserhalb der Saison. Sonst ist es hier SEHR teuer. War schon noch eine lange Fahrstrecke bis hier, auch weil wir nicht auf der Schnellstrasse, sondern lieber auf der Landstrasse 9 entlangfahren wollten. Und so kamen wir hungrig gegen 16 Uhr hier auf dem Platz an. Überraschung. Hier waren wir schon mal 2008, hatten das aber vergessen - na so was...

Und nun stehen wir hier, der Himmel ist nur knapp bedeckt, es sind immer noch 15 Grad draussen. Internet funktioniert nur in der Rezeption oder dem Restaurant und kostet für 1 Stunde 10 SEK, also so was um 1.10 Euro.

Wir sitzen jetzt hier und schreiben den Tagesbericht. Anni kümmert sich um die Bilder. Möglicherweise bleiben wir morgen auch noch hier. Es ist schön und sauber hier und die Sanitäreanlage ist hier vom Feinsten. Da das Fernsehen auch funktioniert (Platz 18) und der Bäcker uns schon angesprochen hat auf frische Brötchen morgen früh - was will man mehr. Wenn es regnet fahren wir weiter..

Zwischen Malmö und Åhus





Südlichster Punkt Schwedens: Smygehuk



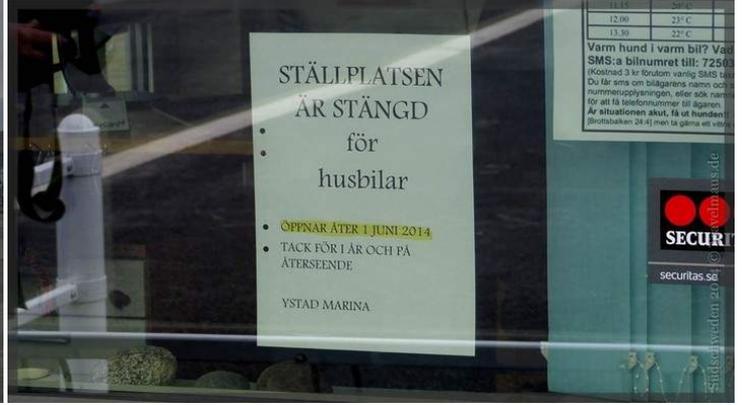
Altstadt Ystad





Stellplatz Ystad (ab 1.6.2014 geöffnet)





Stellplatz Trelleborg-Süd (kostenlos, kein Strom, V/E vorhanden)



Camping Ahus (Regenbogencamp) mit Acsi-Karte incl Strom

Camping Ahus Regenbogen

mit Acsikarte 136 SEK incl. Strom/Nebensaison!

Internet 60 min - 10 SEK

www.regenbogen.se N55°56'27.9" E014°18'46.9"

SP Ystad N55°25'34.8" E013°48'48.4"

SP Trelleborg Süd N55°22'32.1" E013°07'13.7"

SP Falsterbo N55°24.606' E012°55.901'

Südl. Punkt Schwedens N55°20'21.5" E013°21'35.2"

Folgende Sehenswürdigkeiten haben wir **2013** besucht:

Käseberga (Königsgrab) N55°40'58.70" E14°14'02.00"

Ales Stenar (Schiffssetzung) N55° 22' 57.9" E14° 3' 15.3"



Link:



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Stellplatz Trelleburg



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

E22, 231 62 Trelleborg, Schweden ▼

Berechnen

Camping Regenbogen in Åhus



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Täppetleden, 296 33 Åhus, Schweden ▼

Berechnen

Stellplatz Ystad



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Segelgatan 17, 271 39 Ystad, Schweden ▼

Berechnen



Abfahrt/Ziel:-

Tages-KM:-

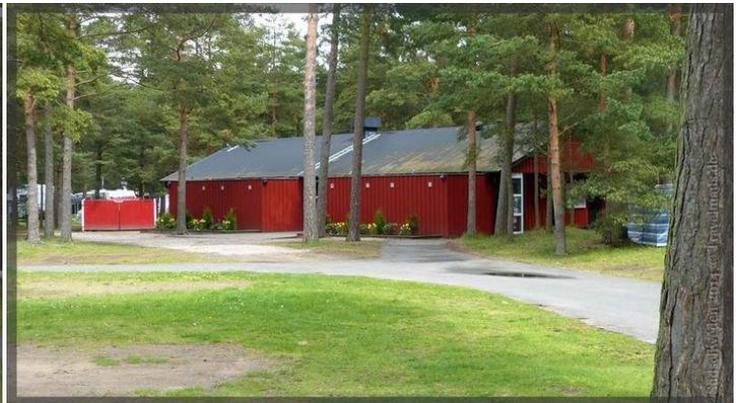
Ereignis:Faulenzertag auf dem Campingplatz in Ahus

Camping-Platz: Regenbogen.se

Infos: Kühl, Feucht, ... nix Sonne!



Campingplatz "Regenbogen" in Ahus (Acsikarte/Nebensaison)



Badestrand von Ahus



Es ist kein angenehmes Wetter! Aber wir genießen zunächst die angenehme Umgebung des Campingplatzes. Aber schon morgen gehts weiter!



>[2.Woche](#)



Travelmaus.de

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 23

Gestern 117

Gesamt 19 064

Online 2



2 online

Sa. 4. Juli 2015
11:17:20

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter
abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 02](#)

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 2. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[12.5.2014](#) [13.5.2014](#) [14.5.2014](#) [15.5.2014](#) [16.5.2014](#) [17.5.2014](#) [18.5.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 02 - 12.Mai 2014

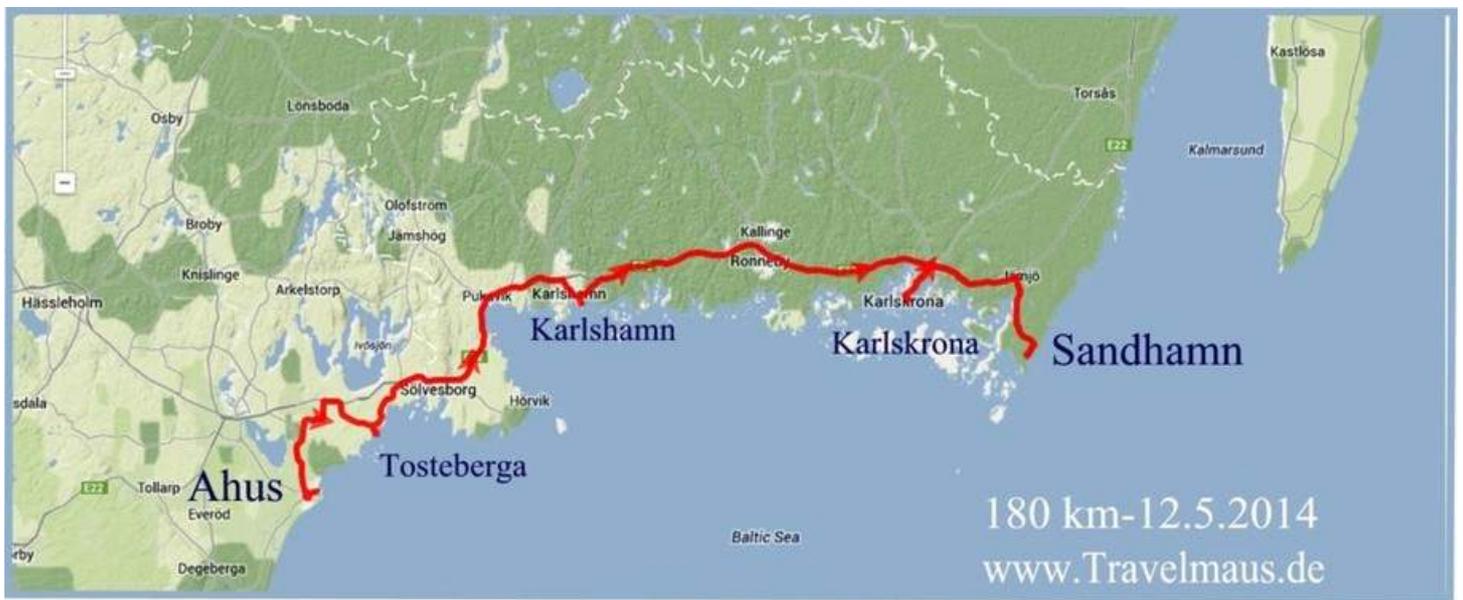
Abfahrt/Ziel: Ahus - Sandhamn

Tages-KM: 180

Ereignis: diverse Stellplätze besucht, Kirchen in Ahus u. Ysane.

Stellplatz: Sandhamn/Torhamn - einsam, aber toll!!!

Infos: Strom, WiFi, WC, Dusche, V/E , 100 SEK -unsere Empfehlung



Rückwirkend noch zu gestern: am späten Nachmittag machten wir noch einen Spaziergang ans Meer. Und dort eigentlich bis zum Touristenhafen von Ahus. Dort stehen viele kleine, bunte Holzhüttchen direkt am Strand, mit riesigen Bäumen im Nacken. Es gibt auch eine kleine Mole, auf der man quasi ins Meer spaziert. Ansonsten war es das gestern. Das Wetter war so lala, aber windig. Und so ganz sind wir dann doch noch nicht angepasst. Der Abend gehörte dem langweiligen TV-Programm und das war es.

Heute morgen gingen wir bereits um 7 Uhr zum Duschen. Also, das Sanitärhaus hier ist wirklich vom Feinsten. Es gibt hier Fussbodenheizung, auch unter der Dusche hat man warme Füße und muss nicht unbedingt Gummilatschen anziehen. Grosse, moderne Waschbecken gibt es und auch einen Fön. Und so fing der Tag nicht nur sauber an, sondern auch kuschelig aufgewärmt.

Nach dem kurzen Frühstück machten wir uns auf die Socken. Heute morgen war der Platz-Chef da und verabschiedete uns auf deutsch. Das war nett. Wir fuhren, da es auch erst kurz nach 8 Uhr war, in die Stadt Ahus. So früh fand man natürlich auch noch einen Parkplatz auf dem noch gähnend leeren, aber grossen Marktplatz. Die Häuser drumherum sind schön und fotografierwillig. Der Knaller allerdings ist für unsere Begriffe die dortige Kirche namens St. Maria. Gelernt habe ich im letzten Jahr, dass Kirchen, die Kalk-Malereien innen aufweisen, in der Regel Landkirchen sind und aus dem 12. bis 13. Jahrhundert stammen. Da die Kirchen in den Jahrhunderten danach mehrmals umgebaut wurden, ist es schon ein Schätzchen, wenn man die Kalkmalereien wiedergefunden hat oder erhalten konnte. Die Formen der Kirchen selbst sind sehr unterschiedlich, sowohl von innen als auch von aussen. Herausragend sind meistens auch noch die Kanzeln, Taufbecken und die Altäre. Sie sind einfach schön für einen Laien wie mich, wenn ich bedenke, wie alt diese Baukunst ist. Diese Kirche hier war sogar offen am frühen Morgen und so konnten wir ungestört tolle Aufnahmen machen.

Anschliessend gingen wir noch ein bisschen durch die Altstadt und an den Kanal, sahen noch ein Stück Stadtmauer an und machten uns vom Acker Richtung Kalmar.

Natürlich kam wieder alles anders als zuerst gedacht. Aber es wäre wirklich langweilig, wenn man nicht flexibel wäre...

Unseren ersten Abstecher machten wir nach "Tosteberga"/Stellplatz. Der Minihafen ist eigentlich nicht der Rede wert. Aber man hat viel Platz zum Stehen dort. Sogar mit Strom und sanitären Anlagen. Das eigentliche Highlight ist die Fahrt nach dort. Rings um einen herum Wiesen voller Steine, nein, keine Steinchen, sondern auch dicke Wacker. Dazu Landzungen mit allerlei fliegendem Getier. Natürlich auch ein paar bodenständige Rinder und Schafe sind zu sehen. Aber eigentlich ist es der Blick aufs Wasser und die Landzungen samt Steinen, die so schön sind. Wir waren letztes Jahr schon einmal hier. Und heute wollten wir einfach nach dem Rechten sehen.

Weiter ging die Fahrt. Wir fuhren mittlerweile auf der E 22 wieder Richtung Kalmar. Wir waren heute schon auf so viel Nebenwegen, allerdings meist schönen, gefahren, dass uns etwas die Zeit davon lief. Also mal einen Zahn zulegen, dachten wir uns. Und plötzlich ging links ein Weg ab zu einer weiteren Kirche im Ort "Ysane". Die Kirche war extra ausgewiesen, klein aber hübsch und schneeweiss von aussen. Als wir vor der Kirchentür standen, war diese leider verschlossen. Und plötzlich stand der Gärtner - oder war es auch der Pfarrer? - hinter uns und sagte, er würde den Schlüssel im Pfarrhaus holen. Schlüssel? - na, das Ding war riesig für einen Schlüssel. Wir konnten rein und das war absolut klasse. Die Kirche heisst St.Gertrud-Kirche. Auch sie stammt so aus der Zeit um 1300. Die SUPER-Kalkwandmalereien stammen von 1459 und sind sowas von toll. Freigelegt wurden diese 1938 bei einer Restaurierung. Der "Gärtner" öffnete uns sogar die Schranke vor dem Altar, damit wir dahinter diese grossartige Malerei besser fotografieren konnten.

Der nächste Anlaufpunkt war "Karlshamn". Dort soll es auch einen Stellplatz geben. Wir haben mal im dortigen Hafen nachgesehen. Der Stellplatz liegt nicht direkt an der Mole, sondern ein Stück links davor. Es gibt genug Platz und auch

Stromsteckdosen. Aber der Platz wird erst zum 1.6. geöffnet. Für uns deshalb uninteressant.

Der nächste Abstecher war eher ein Flop in "Karlskrona". Nicht nur, dass wir vorbeigefahren waren und umdrehen mussten, nein, der Platz war eigentlich nicht auffindbar, trotz Koordinaten. Erst landeten wir auf einem kleinen Parkplatz, dann drehten wir die Runde und sahen den richtigen Parkplatz am Wasser. Aber dort war auch nur alles rappellvoll mit PKWs. Und einen Stellplatzbereich konnten wir nicht sehen. Knapp daneben ist übrigens die Fährtstelle für Polengäste oder -besucher. Und vielleicht kann man auch hier erst ab dem 1.6. stehen?

Mittlerweile war es halb zwei. Wir hatten Hunger und noch knapp 80 Kilometer vor uns. Und wir wollten vor Kalmar noch mal unbedingt nach "Torhamn". Hier waren wir letztes Jahr schon einmal und es war toll. Ein kleiner Sportboothafen, einige Stellplätze ohne Strom und einige mit Strom hinter den Hütten kurz vor der Mole. Dieses Mal war alles anders. Alle Plätze hatten jetzt Strom und so stehen wir direkt mit der Nase vor den Booten und können sogar die Hafenein/ausfahrt zur Ostsee sehen. Auf der anderen Seite Natur pur und jede Menge fliegende Gäste auf dem Weg in den Süden.

Spontan beschlossen wir hier zu bleiben. Im kleinen Anmeldeshop zahlten wir unsere Stellgebühren - umgerechnet 11 Euro incl. Strom und SUPER-Internet. Dazu Sonne satt und keine Wolken, oder nur weit weg. Was will man mehr!? Jetzt können wir in Ruhe unsere Berichte vervollständigen, tief durchatmen, mit dem Sonnenstuhl vor dem Wasser sitzen, die Ruhe genießen und Nichts tun.

Und morgen?.....wenn die Sonne weiterhin scheint, bleiben wir vielleicht hier. In Kalmar soll es angeblich regnen...

Stellplätze:
**Sandhamn/
Torhamn- > 8
Steckdosen!
N56°05.598' E
015°51.346'
100Sek incl.
Strom, WiFi, WC,
Dusche.
WiFi offiziell mit
Code, sauschnell!
>unsere
Empfehlung, auch
wenn einsam!**

SP Karlskrona
N56°10.000'
E015°35.300'
nicht gefunden-PKW-
Parkplatz!!!

SP Karlshamn
N56°09.300'
E014°53.300'
1.6.-31.8.2014
geöffnet
Parkautomat

**SP Tosteberga
N55°59'51.0"
E014°26'43.0"
140Sek-kein WiFi,
aber Strom, WC,
Dusche.
einsam, aber
schön gelegen!**

Ysane-Kirche: St.
Gertrud
N56°05.443'
E014°39.009'

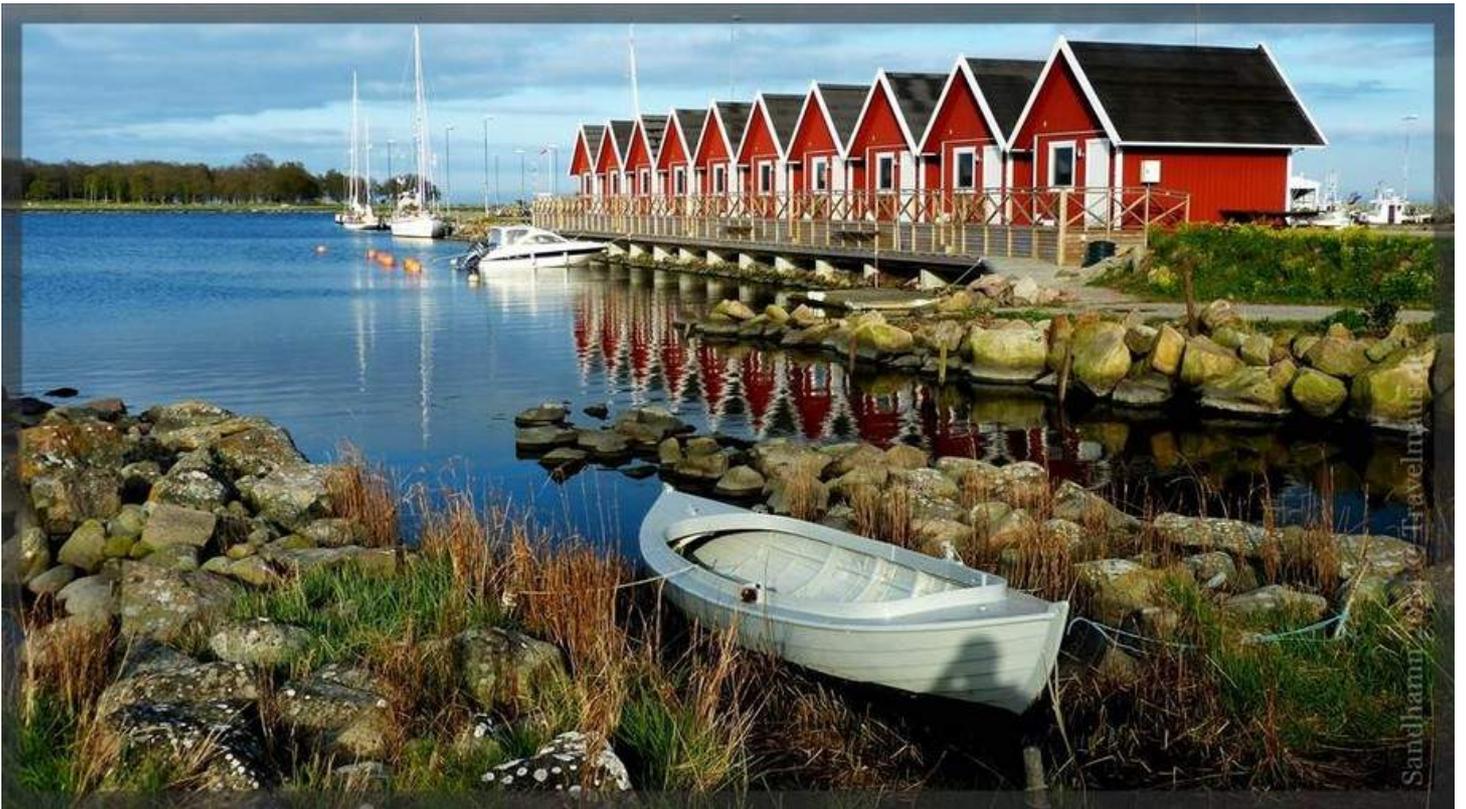
Santa Maria Kirche
Ahus
N55°55'23.6"
E014°17'38.9"

Markt Ahus / Santa Maria-Kirche (N55°55'23.6" E014°17'38.9")





Von Ahus bis Sandhamn



SP Sandhamn





Ysane-Kirche S.Gertrud (N56°05.443' E014°39.009')



Sandhamn 2014 © Travelmaus.de



Stellplatz Tostoberga





Anfahrtsroute berechnen

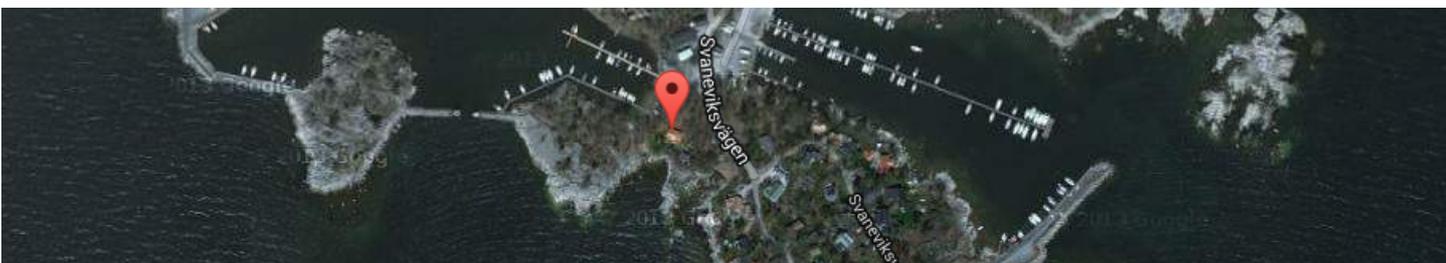
von:

nach:

Bodavägen 185, 295 72 Gualöv, Schweden

Berechnen

Stellplatz Karlshamn



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Stellplatz Karlskrona ???



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Stellplatz Sandhamn/Torshamn



Sandhamn 2014 © Travelmaus.de



Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 Cnes/Spot Image, Digifehler bei Google Maps melden

Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:



Tagebuch 02 - 13.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Sandhamn-Kalmar

Tages-KM: 90

Ereignis: nix Besonderes --- Regentag!

Stellplatz: SP Kalmar-Hafen N56°39.618' E016°21.672'

Infos:150 SEK, Wifi, Strom, Sanitärhaus (keine WC-Entsorgung)



Es war schön, gestern noch lange die Sonne zu genießen. Vor allem, wenn man sieht, dass hinter einem auf dem "Festland" dicke, schwarze und bedrohlich aussehende Wolken ihr Unwesen trieben. Zum Übernachten kamen noch ein Däne und ein Schwede und so waren wir nicht so mutterseelenallein auf diesem grossen Platz.

Heute morgen natürlich wieder Sonne mit Wolken. Wir fuhren gegen 9 Uhr weg. Und mal wieder stellte ich fest, dass es doch nicht "Torhamn" ist, sondern "Sandhamn". Die beiden Dörfer liegen ganz eng zusammen, jeder hat einen Hafen. Aber auf dem Torhamn-Hafen ist es verboten zu stehen. Und hier auf dem Sandhamn-Hafen sind die Stellplätze. Welch ein Durcheinander. Aber Annis Koordinaten stimmen und können nachgefahren werden.

Heute stand ja nun doch endlich Kalmar auf dem Plan. Ich mag die Stadt einfach. Und so düsten wir auf der E22 Richtung Kalmar. Natürlich nicht ohne Abstecher vorzunehmen.

Praktisch ist es immer, wenn man nur mal rechts raus fahren muss, um mal wieder einen "Runenstein" vorzufinden. So auch in Bröms. Keine 200 Meter gibt es ein kleines Bächlein mit einem roten Haus. Genau an der Strasse steht dann der Stein. Wir mussten nicht einmal aus dem Auto aussteigen, um auf Augenhöhe zu sein. Witzig war nur, vor diesem Platz war rechterhand ein Bauernhof. Und der hatte auch einen "Stein" vor der Türe - Baujahr 2011! Ein paar Meter weiter war dann ein grosser Parkplatz, auch mit Infos über die Region durch die wir gerade fuhren. Und das war es dann - und weiter ging die Fahrt.

Wieder ein paar Kilometer weiter ging es rechts ab in einen Ort namens "Bergkvara". Normalerweise würden wir uns dahin nicht verirren, aber dieser hatte ein Schild zu einem Campingplatz und auf diesem eine neue Erweiterung für einen Stellplatz. Und da waren wir einfach neugierig. Lustiger kleiner Ort - mit einem Hafen und dahinter einer Art Insel - via Minibrücke verbunden mit dem Campingplatz "Dalskärs". Der Platz ist gut ausgerüstet und hat neu eben die Stellplätze vornedran auf dem Bereich der Holzhüttchen. Kurz daneben sind das Restaurant, die Rezeption und ein kleiner Einkaufsladen. Der eigentliche Campingplatz liegt dahinter an einem kleinen See.

Wen es interessiert: www.dalskarscamping.se In der Rezeption spricht man sogar deutsch. Die Preise sind ausserhalb der

Saison 130 SEK incl. Strom, bzw. 190 SEK in der Hauptsaison. Also für hiesige Verhältnisse zivil.

Dann hatten wir aber genug und wollten nur noch nach Kalmar, das ungefähr 40 Kilometer nördlicher von dem Campingplatz liegt. Meine Sorge galt dem Stellplatz hier im Hafen. Ich hoffte, dass noch ein Plätzchen frei war. Und dann bitteschön am oberen Ende. Da kriegt man erstens hervorragende Internetverbindung, der Boden ist eben und kein Baum behindert den TV-Empfang. Heute Abend spielt doch Deutschland Fußball... Die Preise waren wie immer - pro Tag incl. Strom und Internet 150 SEK = ca.16 Euro. Es hat alles geklappt.

Allerdings - der Himmel war schwarz und es sah sogar nach Gewitter aus. Also waren wir sehr flott mit dem Aufbau und Stromanschluss und Umräumen der Stühle etc. Passte auch genau. Es regnet und gewittert und überall gibt es riesige Pfützen. Na und, wir wollten heute sowieso nichts Ernsthaftes mehr veranstalten.

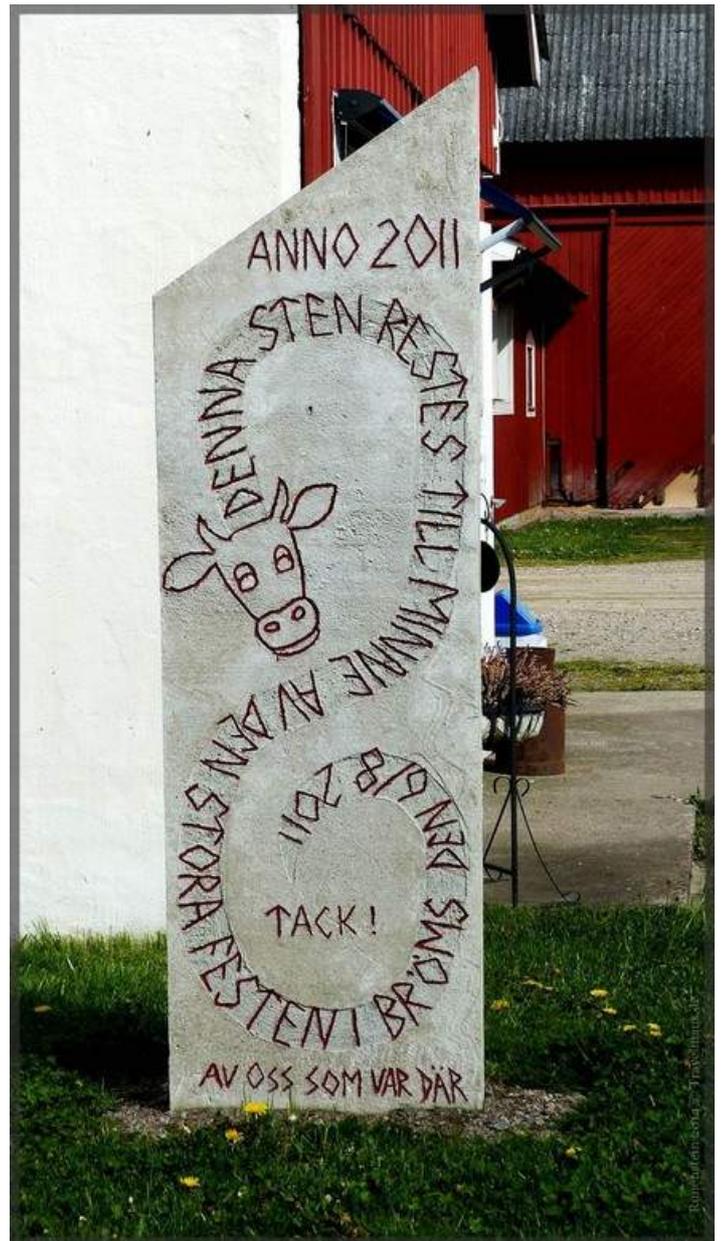
Morgen gehen wir auf jeden Fall in die Stadt, die einfach toll ist. Wir haben heute gesehen, dass es in einer Kneipe nicht weit von hier jetzt auch den berühmten **Mittagstisch der Schweden** gibt - für Kleingeld für hiesige Verhältnisse: ein Mittagessen mit Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch und meist auch Kaffee danach für 65 Kronen pro Person. Dafür wollen wir uns davon mal überraschen lassen...

CP/SP-Dalskär
N56°23.470 E016°05.431
100-160 SEK je nach Saison + 30 Sek
Strom,
Wifi frei-mit Code- auch Quickstop.
tolle Lage, man spricht deutsch!
www.dalskarscamping.se/

SP Kalmar-Hafen (Touristbüro)
N56°39.618' E016°21.672'
150 Sek incl. Strom, WiFi (Code)
Sanitärhaus m.Sauna/Code
keine Toilettenentsorgung!
Katalog: Gästehäfen 2014 > SPe
gelistet!!!
www.kalmar.com/de/stellplaetze-fuer-wohnmobile

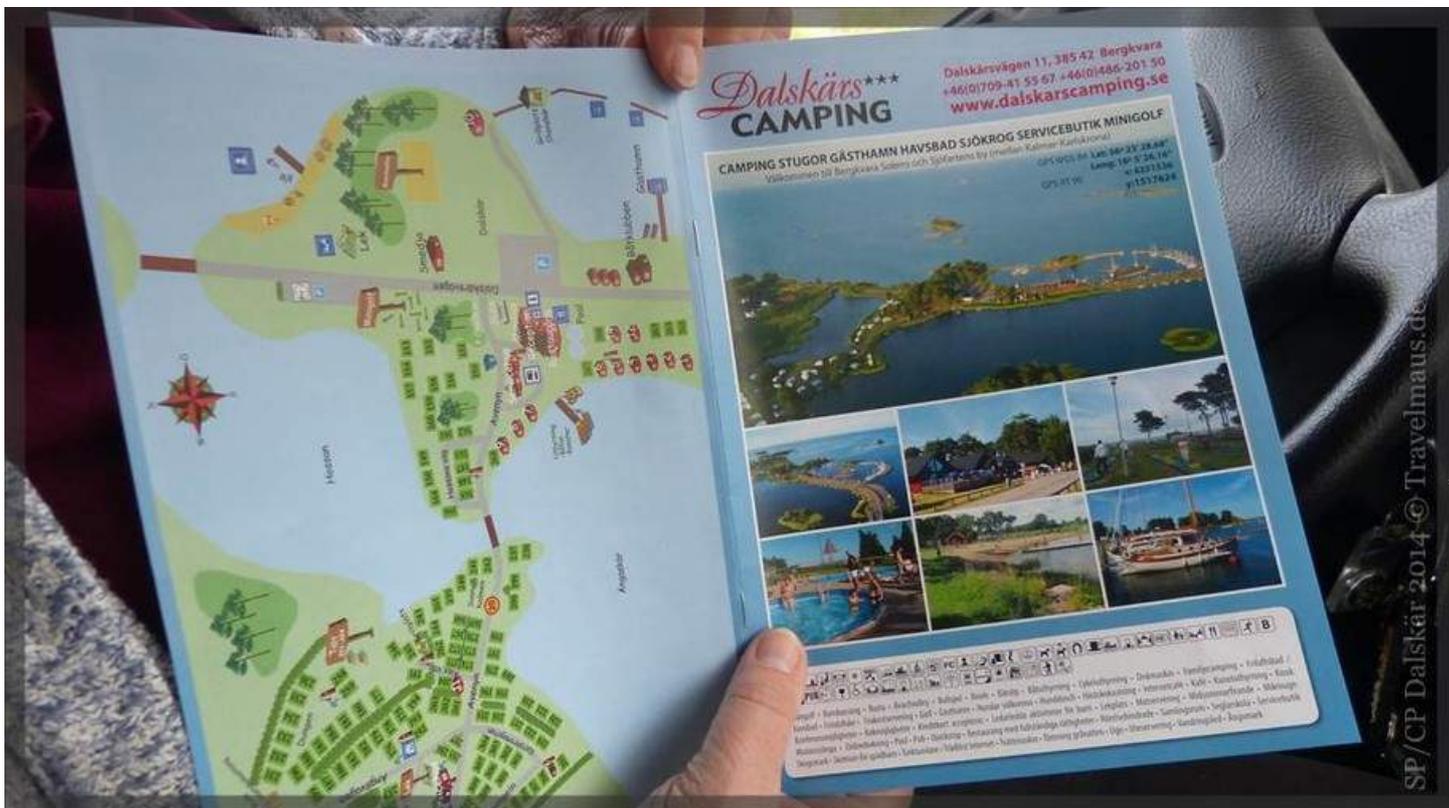
RP-Rastplatz (nahe Runenstein) Bröms
N56°19.329' E016°02.061'
(auch Toilettenentsorgung -"Latrina")
...weitere Sehenswürdigkeiten:
Tagebuch 2013 (auch Stellplätze)
www.travelmaus.de/reiseberichte/schweden-2013/tagebuch-01/
Campinplatz mit Stellplätzen:
Link:www.dalskarscamping.se

Von Sandhamn bis Kalmar





Camping-u.Stellplatz Dalskärs in Bergkvara N56°23.470 E016°05.431



Der Platz machte auf uns einen tollen Eindruck! WoMo-Preise nach Saison.

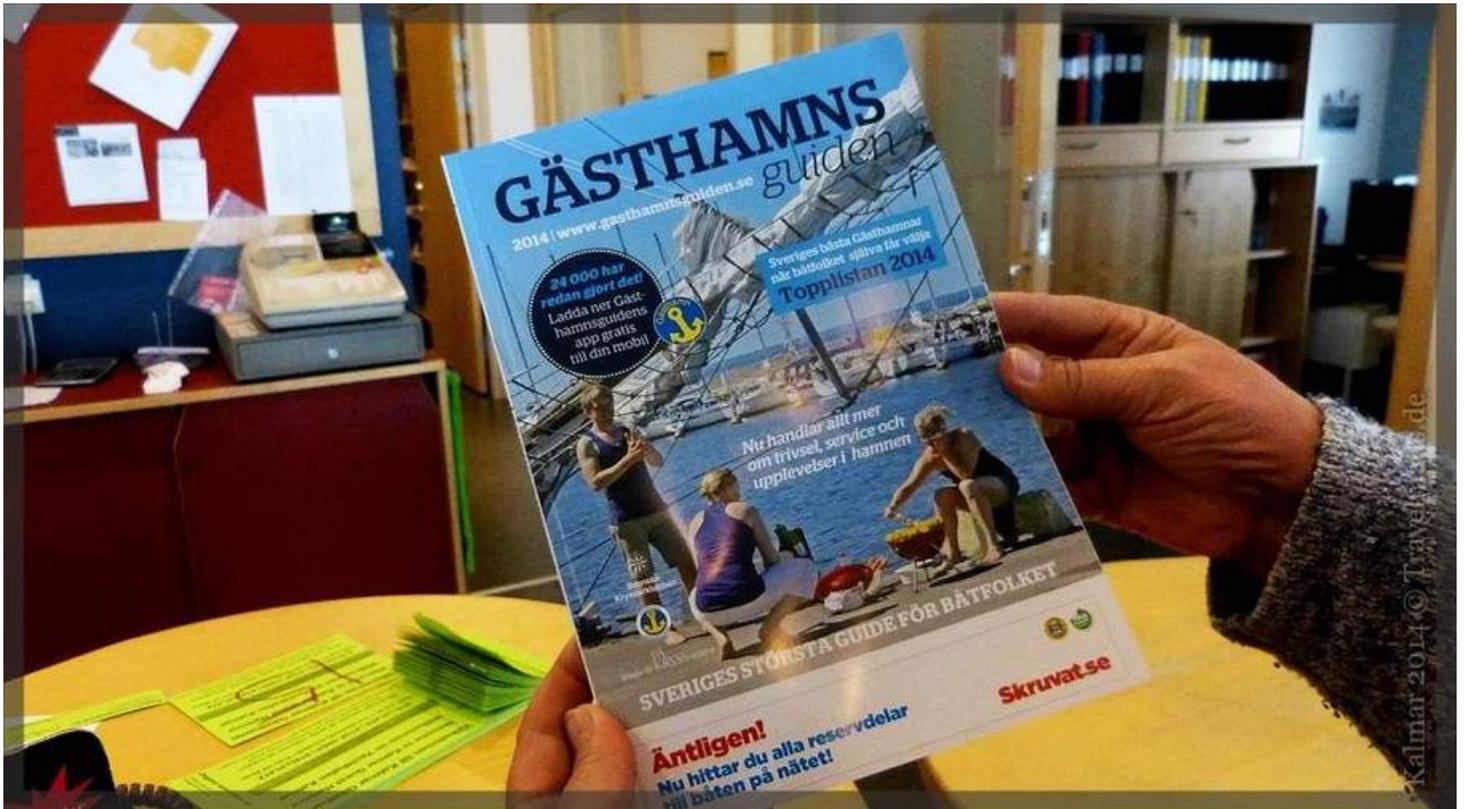


Anfahrtsroute berechnen

von:

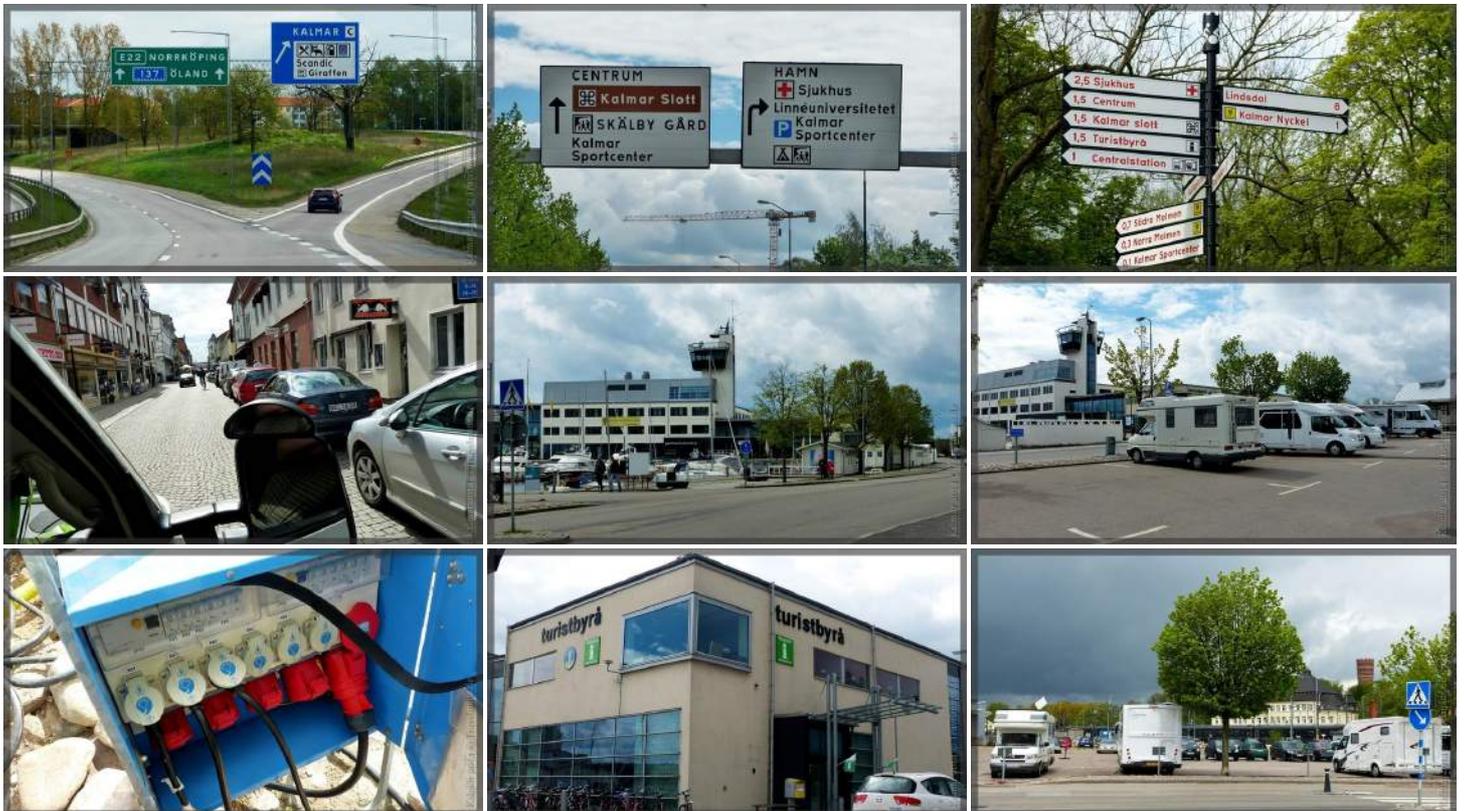
nach:

Gästehafen Kalmar (Touristenbüro) N56°39.618' E016°21.672'



Katalog erhältlich im Touristenbüro- beinhaltet u.a. Hinweise auf Stellplätze in Häfen

Link: www.gasthamnsguiden.se/





Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Tagebuch 02 - 14.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Kamar

Tages-KM: -

Ereignis: Bummeltag in Kalmar

Stellplatz: Hafen/Touristbüro

Infos: [Dom und Schloß zu Kalmar](#) / [Reiseknigge Norwegen](#)

Bummeltag in Kalmar [Altstadt, Schloss und Schlossgarten]



Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 Cnes/Spot Image, Digifehler bei Google Maps melden



Kaum zu glauben, aber wir haben wunderbar geschlafen, trotz der Strasse vor der Nase und dem Bahnhof hinter uns. Und nicht nur das, wir sind auch erst um halb neun wachgeworden. Sonst ist unsere Zeit eher gut sieben Uhr.

Die Sonne schien vom blauen Himmel, auch wenn es am Morgen noch ein bisschen kühl draussen war. Also machten wir uns um zehn Uhr auf den Weg zur Altstadt. Sie ist uns immer wieder ein Vergnügen. Viele Längs-Gassen mit unzähligen Geschäften und noch mehr Kneipen. Einem Coop-Laden - Öffnungszeiten täglich 6-23 Uhr... Und natürlich als Highlight die Stadtmauer, natürlich nur ein Teil davon und der Dom samt Marktplatz.

Zuerst erkundeten wir das Stück Stadtmauer, das verbunden ist mit einem gewaltigen Tor und dahinter einem Holzsteg über einen See, der eigentlich rund ums Schloss zuhause ist. Dann gingen wir wieder zurück ins Strassengewirr und landeten prompt vor einem Griechen-Lokal. Also guckten wir uns die Speisekarte an. Da gerade die Kellnerin draussen stand, fragte ich, wie denn so ein Lunch aussähe. Bei ihnen mit einem Salatbuffet und Brot. Und alkoholfreien Getränken, das Tagesgericht laut Karte oder ein spezielles Gericht. Anschliessend noch Kaffee. Und alles für 85 SEK pro Person. Klang gut.

Schräg gegenüber war ein weiteres Lokal - ein Türke mit einem ähnlichen Angebot. Der Chef sass draussen zusammen mit der "Chefin" und trank Kaffee und scherzte mit uns herum. War sehr lustig und spontan versprachen wir ihm, nachher zum Essen zu kommen.

Wir bummelten aber erst einmal weiter durch die Gassen hin zum Dom. Hier waren wir schon im letzten Jahr und damals schon schwer beeindruckt. Dieser Dom lebt - hier treten immer regelmässig Musiker und Chöre auf. Donnerstags gibt es sogar eine kurze Orgelndacht in der eine der drei (!) Orgeln gespielt wird. Darüberhinaus ist der Dom ein architektonisches Meisterwerk aus dem 17. Jahrhundert. Auch Kriege und fehlende Geldmittel konnten nicht verhindern, dass der Dom endlich 1703 fertiggestellt wurde. Die Vorbilder dieses Doms waren Rom und Paris.

Als wir dort ankamen, spielte die grosse Orgel und es hörte sich gut an in diesem riesigen Gewölbe, dessen mittlere Höhe 23 Meter erreicht. Es gibt eine prachtvolle Kanzel, einen tollen Altar, viele Grabplatten und Wappen der angesehenen Herren des 17. Jahrhunderts. Und ein Rundgang durch die Kirche zeigt, wieviel Kunst und Schönheit in den einzelnen Bereichen vorhanden ist.

Als wir wieder aus dem Dom kamen, schien die Sonne richtig warm. Ach, tut das gut. Und so bummelten wir weiter durch weitere Strassen und Gassen, aber immer in Richtung des Lokals. Anni meinte, man könne doch noch nicht um halb zwölf Mittagessen, obwohl es das Essen ab elf Uhr gibt. Aber als die Kneipe in Sichtweite war, sassen da schon eine Menge Leute draussen vor dem Lokal in der Sonne und speisten. Die "Chefin" erkannte uns wieder und winkte uns direkt zu und wollte wissen, ob wir drinnen oder draussen sitzen wollten. Wir entschieden uns für drinnen. Kaum sassen wir, kam der Chef aus der Küche und wünschte uns einen guten Appetit.

Wir entschieden uns für das Tagesgericht: mit Käse gefüllte Hühnchenbrust auf Kartoffel-Scheiben mit einer roten Pfeffersosse. Dazu Salat vom Salatbuffet und jeder eine Cola - beides so oft und so viel wie man wollte. Zum Salat gab es noch Baguette oder Knäckebrot. Alternativ hätte ich mir auch Kebab als Tagesgericht gewünscht. Aber es war gut so, dass ich es nicht bestellt hatte. Uns gegenüber sass ein Mann, dessen Kebab-Portion war sooooo gross, dass sogar dieser die dazugehörigen Pommes liegen liess...

Auch unser Hauptgericht brachte uns der Chef selbst an den Tisch - schön, dass er eine Vorliebe für uns hatte - und er sagte ganz klar, wenn wir nicht satt würden, bekämen wir natürlich sofort einen Nachschlag von ihm. Nun ja, lieb gemeint, aber natürlich schafften wir nicht alles, was wir schon auf unseren Tellern hatten und mussten die Hälfte der leckeren Kartoffeln liegen lassen. Schade drum.

In der Zwischenzeit hatte sich das Lokal gefüllt. Es war noch nicht einmal zwölf Uhr und fast alle Tische drinnen und draussen waren besetzt. Und einige hatten auch schon das Essen genossen und waren wieder gegangen. Scheint ein richtig guter Laden zu sein. Den Kaffee brachte uns die Chefin, dazu auf einer Serviette zwei kleine Pralinen. Prompt kam wieder der Chef aus der Küche mit einem Teller - anstatt der Serviette, auf die er die kleinen Leckereien legte. Und natürlich wollte er wissen, wie es uns geschmeckt hätte. Spitzenmässig - sagten wir ihm. Wir versprachen ihm auch, wenn wir wieder in Kalmar wären, würden wir natürlich wieder zum Essen zu ihm kommen. Und ihn und sein Lokal würden wir auch auf unserer Internetseite verewigen.

Unser Problem war jetzt nur noch, wie und wo bezahlt man? Und gibt man Trinkgeld? Wir warteten also darauf, dass zwei andere Gäste bezahlten. Diese gingen an die Bar und an die dortige Kasse und bezahlten bei einem jungen Mann exakt 2x89 SEK. Und gingen. Hier gibt man also kein Trinkgeld - zumindest nicht bei diesem Lunch. Obwohl wir in Erinnerung hatten, dass man wenigstens den Betrag aufrundet. Und darum machten wir es dann auch so. Also - Mittagslunch kostet in dieser Altstadt zwischen 65-145 SEK. Je nach Lokal. Wir bezahlten somit wirklich nur knapp 10 Euro pro Nase für ein spitzenmässiges und sehr reichliches Essen.

Nun schlenderten wir nur noch abgefüllt nach "Hause". Warm ist es geworden - 17 Grad im Schatten, und wären wir nicht mitten in der Stadt, hätten wir uns nach draussen vor unserem Mobil in die Sonne gesetzt. Ist hier aber wohl nicht so passend. Also schreiben wir und suchen die besten Bilder raus fürs Internet.

Morgen fahren wir rüber nach Öland und dann schau mer mal...

Sonne satt verführt natürlich dazu noch ein paar Superaufnahmen zu machen - zum Beispiel vom Schloss. Also gingen wir gegen halb fünf noch einmal los, das Schloss samt dem Schlossgarten heimzusuchen.

Bei diesem tollen Wetter sind die Fotos natürlich jedesmal besonders schön. Und so wanderten wir durch den Schlosspark und begutachteten sämtliche Blumen. Selbst die Tulpen stehen hier noch in voller Blüte. Vor dem Schloss stand eine geführte Gruppe und wir befürchteten schon, nicht einmal durch das Tor bzw. über die hölzerne Zugbrücke gehen zu können. Mitnichten, alles war offen und jede Menge Handwerker liefen herum. Und so gelang es uns sogar bis in den Schlosshof vorzudringen - ohne Kosten.

War dort aber auch klar, warum - das Schloss wird renoviert. Und so wie es aussieht, spendiert die UNESCO auch ein paar Mark.

Aber das wird bestimmt toll sein, wenn es fertig ist, nach dem was man jetzt schon sieht. Ins Schloss selbst konnte man (heute) nicht. War aber auch nicht schlimm, denn wir konnten nun auch ungestört über den Schlossrand hinaus gehen. Die Kanonen sehen ja richtig nett aus. Wie gut, dass wir heute nur noch mit Kanonen auf Spatzen schießen...
Anschließend gingen wir wieder durch den Park zurück. Hat Spass gemacht und 'ne gute "Wanderstunde" haben wir da auch zusammen gekriegt.

Ein Bummel bei Sonnenschein durch die Altstadt von Kalmar ...



"Mittagstisch" in der "Norra Langatan" (89 Sek < 10 €)





Der Kalmarer Dom





Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 Digifehler bei Google Maps melden

Tagebuch 02 - 15.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Kälmar-Sandvik/Öland

Tages-KM: 80 km/Tank per Automat (Kreditkarte mit PIN!)

Ereignis: Weiterfahrt bis Öland (über ca. 5 km lange Brücke)

Stellplatz: SP Sandvik, 160 SEK incl. Strom, Sanitärhaus /Code! -WiFi!

Infos: toller Platz, um Sonnenuntergänge zu erleben!!!

Hinweis:

Nicht alle Stellplätze auf Öland haben WiFi. Deswegen können wir vermutlich nicht täglich unsere Live-Berichte hier einstellen. Aber wir bemühen uns ... ;-))! Vorab eine Auflistung, die wir bei Olandsturist.se gefunden haben.

Ställplätze auf Öland

Nörtlisches Öland

Nabbelund. Sanitärgebäude mit WC und Dusche. Gebühr: 140,- Kr./Nacht.
Kontakt: Anders Eriksson +46 (0)706 958313
Koordinaten: **57 20,9 N 17 50,6 E**

Byxelkrok. In der Stellplatzgebühr sind Dusche und WC begriffen, doch leider können wir derzeit keinen Strom am Stellplatz anbieten. Waschen kostet 20-40 Kr. Gebühr: 140,- Kr./Nacht. Stromanschluss + 20 Kr. Kontakt: Kenneth Nilsson +46 (0)70 5796100
Koordinaten: **57 18,7 N 17 00,5 E**

Böda. Im Hafen gibt es Wasser, Strom, WC, Dusche und Waschküche. Sie können grünen Diesel tanken und es besteht die Möglichkeit in der Nähe Propangas zu tanken bzw. zu kaufen. Gebühr: 140,- Kr./Nacht. Stromanschluss + 20 Kr. Kontakt: Tore Jonsson +46 (0)70 7534061
Koordinaten: **57 14,4 N 17 04,8 E**

Sandvik. Im Hafen gibt es Wasser, Strom, WC, Dusche und Waschküche. Sie können Diesel tanken und es besteht die Möglichkeit in der Nähe Propangas zu tanken bzw. zu kaufen. Gebühr: 140,- Kr./Nacht. Stromanschluss + 20 Kr. Kontakt: Gösta Johansson, Tel. +46 (0)70 5620937
Koordinaten: **57 04,3 N 16 51,4 E**

Kärehamn. Ein ruhiger und schön gelegener Platz mit Zugang zu Strom, Wasser, WC und Dusche. Gebühr: 140,- Kr./Nacht. Stromanschluss + 20 Kr. Kontakt: Stefan Milsten +46 (0)70 8731341.
Koordinaten: **56 57,2 N 16 55,5 E**

Mitte Öland

Köpingsvik. 40 pl., 100,-/Nacht + Stromanschluss 30,-. Kontakt: Mikael Andersson, +4670353733. Koordinaten: **56 52, 4 N 16 42, 1 E**

Borgholm. Sanitärgebäude mit WC und Dusche. Es besteht die Möglichkeit zur Entsorgung und ab 2009 werden wir auch einen Platz für Abwasserentsorgung haben. Gebühr: 140,- Kr./Nacht. Kontakt: Roger Andersson +46 (0)70 2311286
Koordinaten: **56 52,9 N 16 39,0 E**

Borgholm stug och fiske. Eine Stellplätze in der Nähe von dem Zentrum in Borgholm. 6 plätze. WC, Dusche im Freien/indoor wenn Tilgång till toilet. Sömnig av sopor, diskuteras. Bänksäten, solappvärmnadusch, inofhudsbad när kostare är öppet. Fiske av regnbågslax även boulebana. Pris 130,- dygn med el. Kontakt: Stefan 0708797370 eller Berndt 0702224483 Koordinaten: **56 52,6 N 16 39,4 E**

Stora Rör. 120,- Kr./Nacht. Kontakt: Stora Rör's Båssällskap +46 (0)73 8302105
Koordinaten: **56 45,3 N 16 31,8 E**



Südliches Öland

Mörbylånga. 150,- Kr./Nacht inkl. Müllersorgung und WC-Entsorgung. Zuschläge: Strom 30,- Kr., Dusche 20,- Kr., Waschküche 20,- Kr. Kontakt: Gemeinde Mörbylånga +46 (0)485 47042
Koordinaten: **56 21,8 N 16 22,6 E**

Degerhamn. Gebühr: 120,- Kr./Nacht zzgl. Strom. Inhaber: Bertil Eriksson +46 (0)70 6235846.
Koordinaten: **56 21,4 N 16 42,3 E**

Bläsinge. 120,- Kr./Nacht. Inhaber: Stefan Nilsson +46 (0)70 8486474. Koordinaten: **56 37,2 N 16 42,3 E**

Gräsgård. Gebühr: 150,- Kr./Nacht. Koordinaten: **56 18,7 N 16 32,5 E**

Grönhögen. 150,- Kr./Nacht. Kontakt: Gemeinde Mörbylånga +46 (0)485 47042. Koordinaten: **56 37,2 N 16 42,3 E**

Sandvik. (Nördlich von Degerhamn) Kontakt: +46 706-527678. Kein Strom. 150,- Kr./Nacht. Koordinaten: **56 17,06 N, 16 24,42 E**

Ventlinge. 120,- KR./Nacht ohne Strom. 150,- KR./Nacht mit Strom. Service: Wasser, Dusche und WC. 1,3 km nördliche von Grönhögen. Kontakt: Ola und Louise +46(0)70-3532825 oder +46(0)485-661104
Koordinaten: **56 17,06 N, 16 24,42 E**





Öland. die Insel der Windmühlen

Und wieder wurden wir von der Sonne geweckt - allerdings schon um 6 Uhr morgens. Also schnell die Rolladen mehr geschlossen und noch ne Runde weiterschlafen. So gegen 8 Uhr waren wir dann aber schon ziemlich wach. Ok, dann eben aufstehen, frühstücken, packen, einkaufen und ab nach Öland.

Gegen 10 Uhr waren wir dann endlich so weit und los ging es. Zuerst zu Lidl. Schon erstaunlich, wie ähnlich sich die Produkte doch sind, verglichen mit Deutschland. Sogar die "Brötchentheke" gibt es, samt meiner Liebingsorte. Nur das Bier - auch wenn es so heisst, wie das Deutsche, ist anders: nur 3,5% Alkohol und sauteuer.

Wir kauften einen Sixpack Wasser und ein paar Kleinigkeiten zum Essen und das war es. Übrigens, hier in Schweden bezahlt man auch Flaschenpfand. Also geht die Flaschensammelei schon wieder los.

Dann endlich fahren wir los nach Öland. Die Hauptstrasse dort längs über die Insel ist die 136 und man kann immer bequem abbiegen nach rechts oder links. Nur weiter oben im Norden ist die Hauptstrasse dann eher rechtslastig. Über die Brücke bei Sonne zu fahren ist schon toll. Das Wasser spiegelt sich und die vielen kleinen Inselchen wirken dadurch sehr einladend. Wieder

auf dem Öland-Festland kann man direkt abbiegen, wenn man Richtung Süden fahren möchte. Dort befindet sich auch als erstes ein Netto-Supermarkt und eine Billigtankstelle. Natürlich haben wir den Laden gecheckt. Einfach nur, um sich wieder zu orientieren. Schliesslich ist es ja schon 12 Monate her, dass wir das letzte Mal hier waren... Nur mit dem Tanken haben wir so unsere Probleme. Zwar ist Benzin/Diesel an automatischen Kredit-Karten-Tankstellen billiger, aber wir sind noch nicht dahintergekommen, warum man 500 SEK eintippt und der Zapfhahn nach 375 SEK abbricht und nichts mehr rausrückt an Sprit, obwohl der Tank nicht voll ist. Da muss ich doch mal einen Schweden fragen.

Wir fuhren zurück auf die 136 Richtung Borgholm. Unterwegs immer wieder Windmühlen rechts und links am Wegesrand. Dann ging links die Strasse ab nach "Stora Rör". Der kleine Hafen und die dazugehörige Siedlung ist Mormonenland. Hier gibt es eine tolle Bäckerei mit vielen leckeren Sachen. Der Stellplatz ist nicht der Brüller und verfügt auch nur über zwei Stromsteckdosen. Aber dafür steht man ruhig und recht nahe am Wasser zwischen Kirche, Bäckerei und Wohnhäusern. Dieses Mal wollten wir aber direkt nach Sandvik und fuhren deshalb weiter.

Interessant für WoMo-Fahrer ist vielleicht, dass es einige Rastplätze neben der 136 gibt. Hier kann man nicht nur gut sitzen für ein Päus´chen auf einer Bank, sondern es gibt auch saubere Toiletten. Das Wichtigste aber ist, dass hier ganz offiziell die WoMo-Toiletten entsorgt werden können. Gut so.

Unser nächster Stop war die Stadt Borgholm. Dort sollte es einen neuen Stellplatz geben. War nicht, zumindest nicht unter den angegebenen Koordinaten. Da war eine Schule. ...auch ne Art von Stell- bzw. Sitzplätzen ;-)!

Der eigentlicher Stellplatz im Hafen ist immer noch da und leider immer noch ohne Strom. Alternativ gibt es allerdings einen Campingplatz- nicht weit und sehr zentrumsnah, auf dem auch WoMo´s stehen können.

Weiter ging die Fahrt. Die Landschaft war wieder toll. Steine satt auf den Wiesen rechts und links. Und auf einmal waren da auch wieder die Kamele, die wir letztes Jahr schon gesehen hatten. Rechts von mir standen allerdings mehr Kamele rum, als links von Anni... *(Anmerkung von Anni: "Wie habe ich denn das zu verstehen...?")*

Ungefähr 20 Kilometer nördlich sind es bis zum Sandvik-Hafen, von Borgholm aus gesehen. Man biegt einfach links ab und sieht schon als erstes die höchste Windmühle Schwedens. Und nicht weit davon landet man hier. Ich hatte ein bisschen Sorge, dass es hier voll sein würde, weil so viele Wohnmobile unterwegs sind. Und viele wissen, dass man hier einen tollen Sonnenuntergang erwischen kann, wenn die Sonne scheint. Aber es waren nur zwei weitere Mobile hier. Und so bekamen wir auch unseren Lieblingsplatz vom letzten Jahr direkt neben der Mauer. Man hat nur einen Nachbarn und hier ist die Internetverbindung am besten. Mit viel Glück können wir hier sogar in unserer "Mücke" sitzend die Sonne untergehen sehen - was will man mehr. Mittlerweile sind noch ein paar weitere Schweden hier eingetrudelt. Und so bewahrheitet sich der Satz von wegen Nachbarn in drei Meter Abstand...

Je nachdem wie wir Lust haben, gibt es heute Abend noch ein paar Zusatzbilder vom Sonnenuntergang - sonst eben morgen. Wir bleiben auf jeden Fall morgen hier und dann überlegen wir, wie wir unsere einzelnen Trips "abarbeiten"...

Stellplätze: Öland NW

Stora Röhr: N56.75648° E016.52814 - 140 SEK incl.Strom (2Dosen), V/E, kein WiFi.

Borgholm 1: N57°04.301' E016°51.171' - WiFi ?, Borgholm 2: folgt

Sandvik: N57°04.301' E016°51.171' - 140 SEK +20 SEK Strom, Sanitärhaus/Code, WiFi frei/kein Code, V/E, Hafenrestaurant, tolle Lage am Wasser- unsere Empfehlung! Tolle Sonnenuntergänge, wenn ...!

Von Kalmar bis Sandvik/Öland





KRONOR 473.28
 LITER 33.78
 Minsta tillåtna volym 2 liter
 Kr/liter 14.0



SP Borgholm/Öland - N57°04.301' E016°51.171'





Anfahrtsroute berechnen

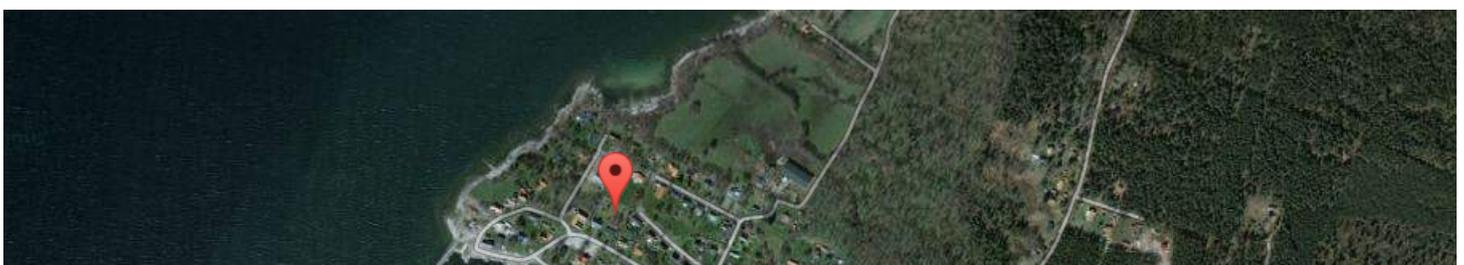
von:

nach:

Marknadsvägen, 387 31 Borgholm, Schweden

Berechnen

SP Stora Röhr/Öland - N56.75648° E016.52814



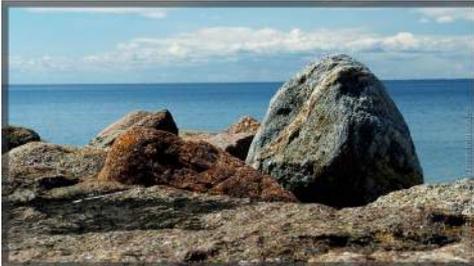
Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Stora Rörsvägen 62, 386 95 Färjestaden, Schweden ▼

Berechnen

SP Sandvik/Öland - N57°04.301' E016°51.171'**Anfahrtsroute berechnen**

von:

nach:

Stenhuggarvägen 18, 387 73 Löttorp, Schweden ▼

Berechnen



Tagebuch 02 - 16.Mai 2014

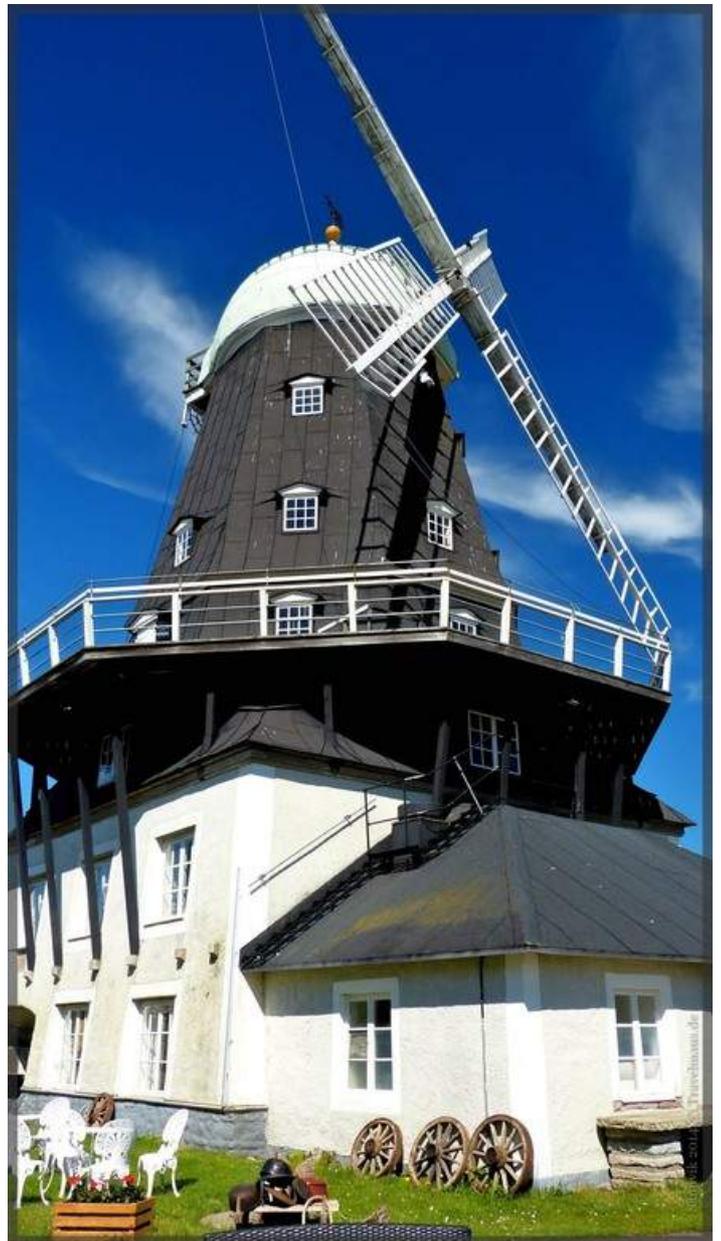
Abfahrt/Ziel: Sandvik/Öland

Tages-KM: -

Ereignis: Putz-Guck-Koch-und Klöntag

Stellplatz: immer noch Sandvik/Hafen

Infos: Sonne und Meer satt!



Welch ein Sonnen-Tag.

Heute morgen war es fast windstill und schon 14 Grad. Und so war es naheliegend, dass wir erst einmal nach dem Frühstück Hausputz machten. Ist zwar nicht unsere Lieblingsbeschäftigung, aber "watt mutt, datt mutt". Gegen 11 Uhr blitzte hier wieder alles und auch das Geschirr war gespült. Endlich konnten wir uns in die Sonne setzen und das Vitamin D an uns heranlassen - nach der vielen Bewegung davor.

Was noch fehlte, war eine schöne heiße Dusche und das genossen wir dann auch hier im "Damen-Badehaus". Mit einem Code gelangt man in ein kleines Haus mit zwei Duschen und zwei Toiletten, Waschbecken und was alles so dazugehört. Und wir konnten uns auch viel Zeit lassen mit unserer Schönheitsreinigung. Es war niemand anderes mehr da um diese Zeit. Danach natürlich wieder Sonne satt, bis wir uns dann Mittagessen machten - Anni aß eins ihrer Lieblingsgerichte "Wurstgulasch", und ich bekam einen leckeren Tomatensalat mit Fetakäse. Anschließend einen Kaffee und danach war das kleine Verdauungsschläfchen nach all den Essens-Anstrengungen angesagt.

Das Meer vor unseren Augen war ganz ruhig und die Boote im Hafen spiegelten sich dadurch fast unwirklich im absolut ruhigen, glatten Wasser. Klar machten wir da Fotos und gingen dann auch direkt weiter zur "Sandviks Kwarn" - der **Sandviker Mühle**. Laut Internet ist sie "eine der grössten Windmühlen der Welt und mit Abstand die grösste in ganz Nordeuropa". Ursprünglich stammt die Mühle aus Vimmerby, der Heimat von Pippi Langstrumpf, aber dann wurde sie dort verkauft und hier wieder aufgebaut. Gerne hätten wir uns die Mühle auch von innen angesehen. Sie ist nur erreichbar über das unten liegende Restaurant und dort über eine "Hühnerleiter" bis 8 Stockwerke hoch. Das haben wir dann bleiben lassen. Auch von aussen ist sie nett anzusehen...;-)!

Da um die Ecke der Mühle ein kleiner ICA-Markt ist, gingen wir da mal nach dem Rechten gucken. Und prompt fanden wir etwas: Eis. Und wer kann da schon widerstehen bei der tollen Eis-Auswahl in der Kühltruhe. Und dann das Ganze auch noch zum Sonderpreis von 15 SEK (ca. 1.70 Euro) für beide Packungen. Am späten Nachmittag hatten wir Besuch unserer deutschen Nachbarn hier auf dem Platz. Und wie immer gibt es doch viel zu erzählen. Ein toller Nachmittag.

Morgen bleiben wir auch noch hier, wenn es nicht gerade regnet. Dies ist eben ein Platz, um zu faulzen und um sich wohlzufühlen - und um Sonnenuntergänge zu beobachten. Und wir haben es ja auch nicht eilig...

Link: www.sandvikskvarn.se/



Tagebuch 02 - 17.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Sandvik Hafen

Tages-KM: -

Ereignis: Nette Bekanntschaft mit Uschi und Gerd.

Stellplatz: wie gestern und davor ;-)

Infos: ...drücken die Daumen für Borussia Dortmund gegen Bay.München.

Hatten heute super Sonnenwetter. In Spanien könnte es für uns nicht angenehmer sein!

Haben nachmittags mit den Mobilisten Uschi und Gerd Erfahrungen ausgetauscht und nett geplaudert. Uschi spielte uns sogar Lieder von Hannes Wader und Reinhard Mey auf ihrer Gitarre vor. DANKE, Uschi, war toll!

Ansonsten haben wir unser Umfeld wieder beobachtet, schwedische Kartoffeln gekocht und "an" Kartoffelcreme gegessen incl. Eisberg-Knoblauch-Ceasarsalat, ...und Fische nur aus der Ferne betrachtet.

Wir drücken heute abend Borussia Dortmund alle Daumen, die wir haben, damit sie siegen! Morgen gehts weiter in den Norden der Insel Öland. *Anni*

Welch ein Sonntag. Und wir haben bequem draussen vor der Mücke gegessen und Touristen geguckt. War mächtig viel los hier. Die Kneipe hier scheint der absolute Brüller zu sein, denn drinnen wie draussen und auch noch auf dem "Oberdeck" des Lokals waren fast immer alle Tische besetzt. Nur mit den Parkplätzen für die normalen Autos ist es hier nicht sooo gut. Deshalb parkten viele dann hier auf dem Stellplatz.

Im übrigen, mir ist erst jetzt so richtig bewusst geworden, dass das hier ein Stellplatz ist, an dem man nur nach 16 Uhr bis zum nächsten Tag 11 Uhr Gebühren entrichten muss. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass mindestens fünf Mobilisten ankamen mit ihren Mobilien, lecker essen gingen, sich danach hier in die Sonne setzten und mitgebrachten Kaffee tranken oder oben auf der Kaimauer sitzend einfach ihre Seele baumeln liessen. Kein Wunder, der Blick übers Meer, das ganz ruhig vor sich hindümpelte und leise an die Steine der Mauer plätscherte, hat schon was. Um 16 Uhr war es dann wieder still hier.

Um diese Zeit kamen denn dann auch unsere deutschen Nachbarn auf eine Tasse Kaffee vorbei, um Infos mit uns auszutauschen und einfach nett ein Schwätzchen zu halten. Der Knüller war allerdings, dass Uschi ihre Gitarre holte und uns mit Rainhard Mey und Hannes Wader beglückte. Toll!!! Ich bin heute immer noch ganz gerührt, wie einfach es doch ist, glücklich sein zu können, Gitarre zu spielen und dazu zu singen. Das war KLASSE Uschi und ein ganz grosses DANKE. Und hoffentlich sehen wir uns wieder. Musik und Gesang von Dir wollen wir wieder haben...

Dann kam Fussball. Und es hat leider auch bis halb elf Uhr in der Nacht nichts genützt, dem BVB die Daumen zu drücken. Schade...

Morgen fahren wir weiter Richtung Byxelkrok - einen auf "Bildung" machen... Dagmar

WoMo-Umrüstung älterer Modelle auf "Grüne Plakette":

Ein Hinweis von Uschi und Gerd, dass auch bedeutend ältere WoMos noch eine grüne Plakette erlangen können bei diversen Händlern - allerdings mit höheren Kosten verbunden.

Hier unser Link dazu: <http://www.indestra.de/>

Es wäre toll, wenn wir hierzu Erfahrungsberichte erhalten könnten!

Telefonieren und Surfen im Ausland:

Wir wurden gestern durch Uschi und Gerd auf diese Möglichkeit

aufmerksam und fanden die Information wichtig.

Deswegen hier unser Link dazu:

<http://www.simlystore.com/de/>

Auch hier sind wir an Erfahrungsberichten sehr interessiert!



Sonnenuntergang auf Öland:



Sandvik 2014 © Travelmaus.de



Oland 2014 © Travelmaus.de



Oland 2014 © Travelmaus.de



Oland 2014 © Travelmaus.de



Oland 2014 © Travelmaus.de



Oland 2014 © Travelmaus.de



Öland 2014 © Travelmaus.de

Tagebuch 02 - 18.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Byrums Raukar, Langer Erick-Leuchtturm, Trollskogen/Zauberwald, Byxelkrok und Böda-Häfen.

Tages-KM: 110

Ereignis: ...einmal in den Norden von Öland und zurück

Stellplatz: wieder Sandvik, auch wegen Internet

Infos: leider ein kühler Regentag- SP in Byxelkrok und Böda besucht



Gestern Abend hatten wir noch den besten Sonnenuntergang bisher. Keine eine einzige Wolke am Himmel. Und als die Sonne längst untergegangen war, war das ganze Wasser absolut glatt und dadurch auch rot bis vor unsere "Haustür". WOW - das war es

doch. Lässt sich leider sooo toll nicht fotografieren. Ja, ein bisschen Sonne war heute Morgen noch da, aber ansonsten war der Himmel sehr zugezogen. Auf dem "Festland" regnet es wohl heftig, den dicken schwarzen Wolken nach zu urteilen. Wir kriegen auch noch unsere Ladung ab laut Wetterbericht. Aber noch war es nicht so weit.

Wir packten und so gegen zehn Uhr fuhren wir ab. Geplant war, im Hafen von Byxelkrok zu übernachten. Davor aber zu den **"Rauken von Byrum"** zu fahren. Rauken sind so ne Art Korallenriff, dass vor Jahrmillionen von Jahren unter hohem Druck vom Wasser zusammengepresst wurde. So bildete sich der berühmte ölandische Kalkstein. Wissenschaftler sagen, dass es bis 40 Millionen Jahre her ist, bis sich das heutige Kalkgestein so gebildet hat, wie man es z.B. hier vorfindet. Besonders toll ist es, Fossilien zu finden oder in Steinen eingebettet zu sehen, besonders Trilobiten. Allerdings ist es absolut verboten, irgendwelche Fossilien mitzunehmen!

Letztes Jahr waren wir hier bei strahlendem Sonnenschein. Dieses Jahr regnete es aus Eimern als wir dort ankamen. Und so haben wir nicht so viele Fotos machen können, wie wir eigentlich wollten. Kalte Dusche von oben ist eben nicht das, wovon frau träumt...Aber es ist auf jeden Fall besuchenswert, wenn man sich hier auf der Insel befindet.

Weiter ging die Fahrt durch wundervolle Wälder, voll mit grünen Jung-Blaubeeren, die erst mal reifen müssen. Es ist wirklich schön auf den Nebenstrassen hier zu fahren. So landeten wir dann auch erst einmal in Byxelkrok. Hier wollten wir ja im Hafen übernachten. Nein, das wird heute nichts. Die Parkplätze zwischen den beiden Restaurants werden wohl zum Teil aufgearbeitet. Da lag ein riesiger Haufen feiner Steine und man sah, dass andere Stellen schon neu bearbeitet worden waren. Aber alles nicht nutzbar, da auch der Strom noch nicht neu verlegt war. Ein Stückchen weiter vor der Fähre gibt es zwar Stromdosen und vielleicht könnte ein kleineres Mobil da auch querstehen. Aber genau dort befindet sich auch der Fahrstreifen von und zu der/den Fähren. Bestimmt nicht der richtige Platz für Mobilisten. Also war das heute zumindest im Hafen nicht unser Ding.

Wenn man davon absieht, dass es immer noch in Strömen regnete und dazu jetzt auch noch richtig stürmisch geworden war, mussten wir uns Alternativen ausdenken. Also fuhren wir erst einmal zum **"langen Erik", dem Leuchtturm** am nördlichsten Ende der Insel. Die Strasse dorthin geht am Meer entlang und ist gesäumt mit riesigen Kalkplatten und dicken Steinwackern. Toll, wenn man das so sieht. Letztes Jahr hatten wir Flut hier und haben diese Platten überhaupt nicht gesehen, nur die Wacker. Am Parkplatz von "Erik" angekommen machten wir uns tapfer zu Fuss auf den Weg zum Leuchtturm. Es stürmte ganz schlimm, obwohl die Luft selbst gar nicht so kalt war. Anni mit kurzer Hose und Chinesenlatschen ohne Socken - bewundernwert. Mich fror es schon beim Hinsehen. Ich hatte zwei Jacken an und wollte den Weg nur schnell hinter mich bringen. Ist ja nicht weit. Aber selbst der nette Laden am Turm für ne leckere Tasse Kaffee hatte heute geschlossen. Und auf den auch geschlossenen Turm wollten wir sowieso nicht.

Aber dahinter liegen alle möglichen Steine - ein Paradies für Steinfiguren-Fans und Stein-Fotografen. Minehmen darf man ja nichts...Aber es ist gefährlich zwischen den Wackern mit Latschen rumzulatschen. Anni hat noch Glück gehabt, dass ihr beim Fallen nur ein Nagel abgebrochen ist ;-).

Zurück in der "Mücke" machten wir erst einmal die Heizung an, um uns aufzuwärmen. Zwar hatte es auf unserem Minitrip nur geträpfelt, aber der Wind ist eben schlimm. Wir beschlossen, erst einmal die Runde weiterzudrehen in Richtung **"Zauberwald", dem Trollskogen**. Da waren wir letztes Jahr auch schon, aber bei Sonne. Und so hatten wir kein schlechtes Gewissen, weil wir heute keinen der Wanderwege gelaufen sind. Knapp 5 Kilometer beim längsten Weg bei DEM Wetter - ne, wir nicht.

Bei der Weiterfahrt Richtung Böda-Hamn beschlossen wir, wenn der Hafenplatz dort kein Internet hat, fahren wir zurück nach Sandvik. Ist hier ja alles keine Entfernung. Der Platz ist schön und bei Sonne mit Sicherheit ein Knaller. Direkt am Wasser, links und rechts Hafeneinfahrten und ein weiter Blick übers freie Meer. Hatte heute nur einen Nachteil - der Wind. Das Auto wurde so durchgeschüttelt, dass wir nicht bleiben wollten. Ausserdem gibt es wirklich keine Internetverbindung dort. Falls wir diese Woche wieder mit strahlendem Sonnenschein beglückt werden, ist der Platz auch ohne Internet eine tolle Alternative. Also drehten wir und fuhren zurück nach Sandvik.

Es war schon nach 15 Uhr, als wir hier wieder ankamen. Ausser uns steht nur ein weiteres Wohnmobil hier. Auch im Restaurant und im Hafen selbst ist es sehr still. Aber was schön ist - die Sonne scheint wieder....naja ein bisschen, aber genug, um sich darüber zu freuen.

Was wir morgen machen....wissen wir noch nicht, hängt vom Wetter ab.

Stellplätze:

Byxelkrok-N57°19.700' E017°00.500'

zZt.kein Strom, WiFi???, nicht unser Ding!

Bödahamn. N57°14.390' E017°04.471'

Strom, kein WiFi, V/E-macht guten Eindruck!

Sehenswertes:

Langer Erik-Leuchtturm: N57°22'00.3" E017°05'28.7"

Parkplatz

Byrums Raukar-Kalkfesen: N57°13'21.2" E016°57'07.1"

Parkplatz

Trollskogen/Zauberwald: N57°20'31.6" E017°07'09.9"

Parkplatz



GRILL KÖKET
63:-

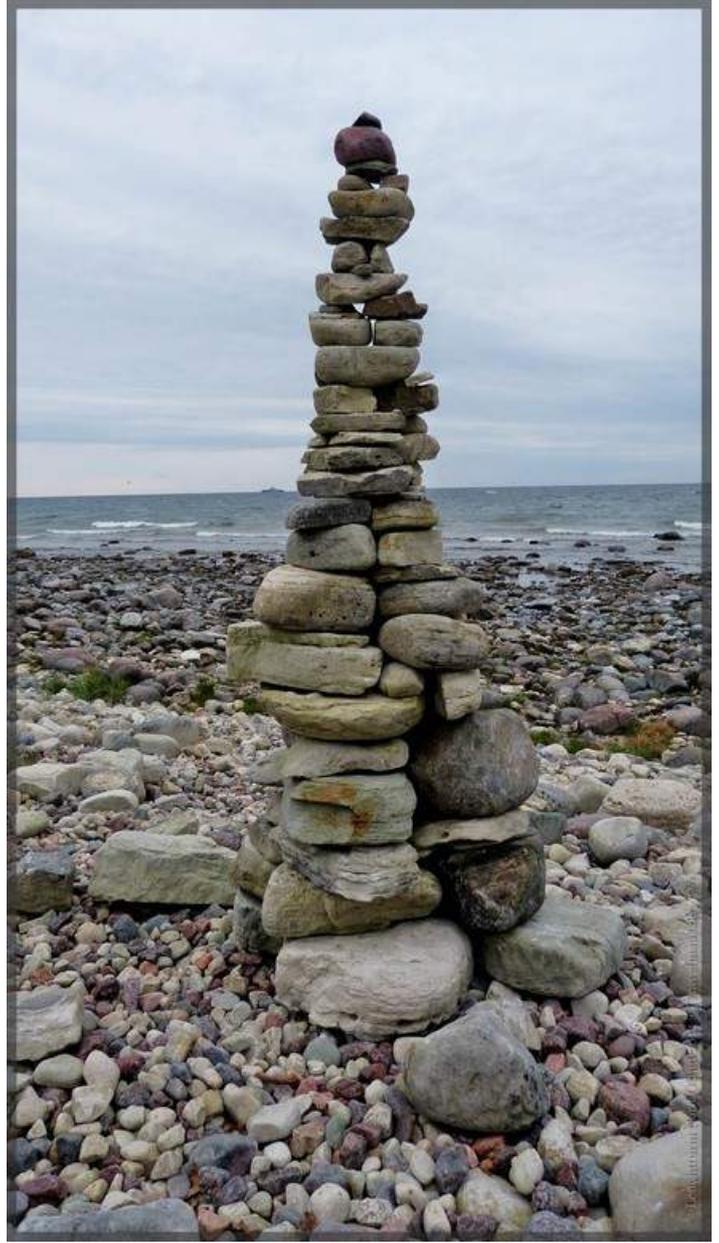
HAMBURGARE MENY

Hamburgare med strips och dryck

	90g	150g	200g
GRILL KÖKET	63:-	72:-	82:-

OS ME
Hamb
90g
67:-





Länge Erik 2014

Öppet: 29/5 - 20/6	17 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰
22/6 - 19/8	10 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰
20/8 - 31/8	12 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰

LÄNGE ERIK HELG 21 - 22 JUNI
 Under helgen finns 4 stenkullar som kallas
 meniska och chälling, allviken,
 och 16 stenkullar i Länges lighthouse.
 Länges Lighthouse är ett av de mest
 kända i Skandinavien. Länge Erik
 - följ oss på www.langeerik.se

INTERNATIONELL ÄRVÄRDLIGEN
 16-17 AUGUSTI
 Olands nationalpark, Oland

GLASS, KAFFE, SOUVENIRER









>[3.Woche](#)



Travelmaus.de

3 online

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 23

Gestern 117

Gesamt 19 064

Online 2



Sa. 4. Juli 2015
11:19:47

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter
abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

[Druckfunktion](#) Website, Texte & Fotos © 1999-2015 www.Travelmaus.de

[Stand: 2.7.2015]

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » **Tagebuch 03**

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 3. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[19.5.2014](#) [20.5.2014](#) [21.5.2014](#) [22.5.2014](#) [23.5.2014](#) [24.5.2014](#) [25.5.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 03 - 19.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Sandvik-Kalmar

Tages-KM: 70

Ereignis: Nebeltag -

Stellplatz: wieder Kalmar für eine Nacht, dann zurück zur Südinsel Ölands.

Infos: **in Borgholm: Schloss/ Grab/Jagdstein... Mühlen**



Öland im Nebel

Was für ein gestriger Abend und Nacht: Nebel - aber sowas von dick. Man konnte nicht einmal mehr das Wohnmobil am Ende unserer Reihe sehen. Der Hafen, die Kneipe, die Schiffe - alles nur schemenhaft. Nur das Wasser hörte man plätschern...

Heute morgen immer noch dicke Suppe. Wir überlegten, was wir denn nun tun sollten bei so einem Wetter. Und so beschlossen wir, zurück nach Kalmar zu fahren. Einkaufen wollten wir sowieso und dann kann man ja auch bleiben. Natürlich war es unterwegs auch neblig, obwohl mal mehr, mal weniger. Und so war es doch schön, das "**Borgholm Slot**" diesig, aber sehr real vor uns zu sehen. Schloss Soliden wiederum verschwand total im Nebel, obwohl nicht weit entfernt.

Und selbst unsere Kamele unterwegs waren verschwunden...

Auf dem Weg guckten wir uns noch ein "**Wikinger-Schiffssetzungs-Grab**", wie es in der Bronzezeit üblich war, an. Lag praktischerweise direkt an der 136 vor den Toren Borgholms. Natürlich lagen auch wieder die üblichen **Windmühlen** auf dem Weg, und einen "**Jagdstein**" nahmen wir fotografisch auch noch mit.

Dann ging es über die zugenebelte Brücke zurück aufs Festland.

Lidl freute sich, uns wiederzusehen. Und besonders gefiel es Lidl für den Einkauf viel Geld für den Einkauf. Wir sind aber auch sehr zufrieden mit dem Erworbenen. Dann ging es in den Hafen, TV-Antenne getestet, wegen der Bäume hier. Klappte prima. Dann bezahlt, Internet-Nümmerchen geholt und Feierabend.
 Jetzt ist es kurz nach 13 Uhr und gleich gibt es was Leckeres zu futtern. Und dann lassen wir erst einmal alles auf uns zukommen... *Dagmar*

Stellplatz Kalmar: 150SEK, WiFi/Code, incl. Strom, keine WC-Entleerung!, Sanitärhaus mit Sauna. N56°39.618' E016°21.672'

Schloss Borgholm/Jagdstein: N56°52.921' E016°38.791'
 Schiffssetzung/Grab: N56°52'27.5" E016°40'24.2"



Links: (Stellplätze)

- http://www.husbilskatalogen.se/stallplatser_sverige.htm
- <http://husbilskatalogen.wordpress.com/>
- <http://www.husbilsklubben.se/forums/>
- <http://www.husvagnochcamping.se/>
- <http://www.schwedentipps.se>





Borgholm, Öland 2014 © Travelmaus.de

Brücke zwischen Kalmar und Öland



Tagebuch 03 - 20.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Kalmar-Grönhögen

Tages-KM: 70

Ereignis: Vogelschutzgebiete/Orchideen/Leuchtturm Jan/...

Stellplatz: Grönhögen-150SEK incl. Strom, kein WiFi, Sanitärhaus! Super.

Infos: SP Grönhögen N56.26676° E016.39706 - tolle Lage!!!





Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 TerraMetrics

Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

136, 380 65 Degerhamn, Schweden ▼

Berechnen

SP Grönhögen, Hafen

150SEK incl. Strom, kein WiFi,
Sanitärhaus /Code, tolle Lage,
N56.26676° E016.39706
wieder eine Empfehlung wert!

SP Ventlinge, privat, Rasen

N56°17'01.3" E016°24'24.5"
Wifi,150 SEK incl. Strom

SP Degerhamns, Hafen

150SEK incl. Strom, kein WiFi,V/E
N56.35700° E016.40930°

"Husbil"-PP Färjestaden, nur einTag/Nacht erlaubt,

kein Service, N56.65279° E016.47153°
...scheint in Hafennähe ausgebaut zu werden!
- kostenlos,gute Lage am Einkaufszentrum!





Südüland

Heute morgen beglückte uns wieder strahlender Sonnenschein und ganz viel Wärme. Und so freuten wir uns darauf, wieder rüber nach Öland fahren zu können. Schon um halb zehn waren wir fertig und fuhren los. Kalmar gefällt mir immer wieder. Fährt man durch den hinteren Hafen und nicht nach Navi, dann kommt man an einer tollen Strasse aus, mit kleinen und grösseren Seen samt Getier auf beiden Seiten der Strasse. Dazwischen immer wieder "Stadt". Kein Wunder, dass die Menschen hier so entspannt sind, bei solch tollem Umfeld in ihrer Stadt.

Wir fuhren auch im Sonnenschein über die Brücke und dann rechts herum Richtung Süden. Wir wollten heute ja einen auf "Vögel" machen. Hier gibt es einige Gebiete, an denen sich die Hobby- und Profifotografen knuddeln, um gerade jetzt um diese Jahreszeit allerlei fliegendes Getier zu fotografieren.

Zuerst aber fuhren wir in die Stadt "Färjestaden". Und direkt am Anfang der Kleinstadt gibt es ein grosses Einkaufszentrum. Und erstaunlicherweise für uns standen da mindestens zehn Wohnmobile auf einem Parkplatz. Zwar ohne Strom, aber mit Licht. Schräg gegenüber ist der Minihafen und dort darf man als Wohnmobil zwar nicht übernachten, aber ne Weile stehen. Nur warum, vom grossen Parkplatz nach da, sind es wenige hundert Meter zu laufen. Der Blick ist auf jeden Fall Klasse, weil man die Brücke gut sieht.

Wir fuhren weiter auf der "Dorfstrasse". Macht mehr Spass als auf der 136. Man sieht mehr, kann langsamer fahren und die Sehenswürdigkeiten sind hier sehr vielfältig. Zum Beispiel der "**Karlevi-Stein**" rechts im Acker neben der Strasse. Er enthält im Text ein Gedicht und ist somit der einzige seiner Art, der noch existiert. Es ist ein Nachruf auf den Wikinger-Häuptling Sibbe. Der Stein stammt ursprünglich vom Festland und ist 1000 Jahre alt. Wir waren letztes Jahr schon hier aber wir wollten natürlich nach dem Rechten sehen.

Unser nächster Stop war in "**Bejershamn**". Hier sollte mal ein Konkurrenz-Hafen zu Färjestaden entstehen. Aber der Hofstallmeister Otto Beijer hatte sich da übernommen. Zwar wurde ein zwei Kilometer langer Pier gebaut, aber da haben auch einige Fachleute Konstruktionsfehler begangen und das Wasser kam nicht mehr und das war es dann für den Hafen. Die Natur hat dann da weitergebaut. Auf dem verschlammten Platz fingen erst Schilfrohr und Teichbinse an sich zu etablieren und dann kamen die Vögel und Enten und Watvögel. Die Bürger fanden das toll und schickten Rindviecher hin zur Platzbearbeitung. Und heute gibt es hier in dieser neuen Wildnis bis zu *250 Vogelarten*, die sich in diesem Gebiet tummeln. Wir mussten da natürlich auch fotografieren gehen. Es gab sehr viele "Fachleute" dort mit Stativen und Kameras. Toll. Und auch einen Turm, um von oben die Vogelwelt zu beobachten. Und jetzt ist da schon eine Menge los, vor allem bei dem tollen Wetter.

Weiter ging es nach **Vickleby**. Der Ort liegt an der 136. Hier steht nicht nur eine sehenswerte Kirche, sondern eben gegenüber auch hinter einem Kuh-Gatter ein *Orchideenparadies*. Dieses "**Alvar**"-Gebiet hier besteht eigentlich auch aus dünnen

Kalksteinplatten, wirkt auf mich aber eher wie eine grosse Heide Landschaft. Die Rinder haben es so gestaltet, dass hier seltene Orchideen wachsen. Andere Alvar-Gebiete werden mit Schafen bestückt und das Wachstums-Ergebnis ist ein anderes. Diese Gegend ist z.T. auch unterhöhlt mit Kalksteinrissen und das bewirkte, dass auch Pflanzen hochwachsen konnten. Für uns ging es aber nur um die vielen Orchideen-Arten. Nur leider nicht jetzt. Also ich denke, nicht wir sind zu früh, sondern die Orchideen zu spät...

Also fahren wir weiter. Es gab ja noch viel zu tun. Fährt man die 136 weiter kommt man durch den Ort "**Resmo**". Hier steht eine der ältesten *Steinkirchen*, die auch mit "*mehr als 1000 Jahren auf dem Buckel*" immer noch in Gebrauch ist. Auch hier findet man alte Kalksteinmalereien. Wozu allerdings die beiden Schiess-Scharten im Vorraum zur Kirche dienten? Wir waren letztes Jahr schon einmal hier und auch hier guckten wir nur noch mal nach dem Rechten.

Im Vorbeifahren besuchten wir noch einmal die **Grabhügel von Mysinge** und Gyngje. Wir wären dran vorbeigefahren, wenn da nicht drei Mühlen gestanden hätten. Aber da mussten wir natürlich ein Foto machen. Es gibt ja so wenig Mühlen auf der Insel... ;-)

Der nächste ernsthafte Stop war "**Eckelsudde**". Bekannt bei Einheimischen und Fachleuten für eine *Seehundkolonie* und natürlich rastende *Vögel*. Hier war vielleicht was los von "Hobbiernern". Und dann auch noch wir. Leider konnten wir bei allen Bemühungen (wir haben übrigens auch Stative mit) keinen einzigen der vielleicht 80 Seehunde sehen. Traurig zogen wir weiter Richtung südlicher Leuchtturm.

Wir hatten schon eine Menge gesehen heute und der Plan war, bis zum Leuchtturm zu fahren, dann drehen und in Ventlinge übernachten. Sollte ein toller, privater Stellplatz sein. Auf der Weiterfahrt durchquerten wir **Degerhamn** und da war auch ein toller Platz, direkt am Wasser. Der Preis war ok mit 150 SEK. Wir fahren trotzdem weiter, denn wir hatten ja noch einiges vor.

Der nächste Ort war **Ventlinge**. Wir fahren auf den Platz. Mein Geschmack war das nicht, im ganzen Dorf kein Licht. Und auf dem Platz nur die Haustürlampe des Hauses. Aber WiFi im Angebot. Wir beschlossen, erst zum Leuchtturm zu fahren und dann eine Entscheidung zu treffen. Es war ja noch nicht einmal 14 Uhr.

Dann tauchte der Ort **Grönhögen** auf mit seiner Marina. Anni wollte wenigstens mal gucken. Tja, und nun sind wir hier. Der Platz ist einfach Klasse. Ein kleiner, momentan leerer, aber hübscher Sportboothafen. Nach den Steckdosen hier zu urteilen, können vielleicht 10 Mobile bequem stehen. Und der Blick - einmalig. Wir holten sofort die Stühle raus, ich machte Kaffee und dann sassen wir einfach draussen und guckten übers ganz ruhige Wasser. Im Hintergrund viele Vögel, die beizeiten kreischend über uns hinwegzogen. Dazu grosse Schiffe am Horizont. Ja, es gibt hier kein Internet. Aber was soll es. Wir können hier ganz entspannt geniessen.

Morgen werden wir dann den Leuchtturm "*langen Jan*" heimsuchen und noch ein Zugvogelgebiet bei Ottenby. Dann entscheiden wir, wie wir weiterfahren...

3 Mühlen/Grabfelder Mysinge, N56.53576° E016.44509°

Vickleby, Naturschutzgebiet, N56.57693° E016.46122°

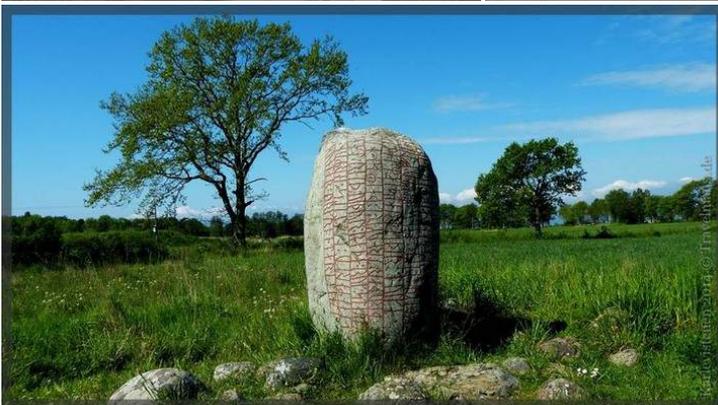
Eckelsudde, Naturschutzgebiet, N56.41493° E016.40607°

Steinkirche in Resmo, N56.54097° E016.44443

Beijershamn, Naturschutz, N56.58658° E016.41456°

Stein Karlevi, Parken, N56.60702° E016.44164°









Mysinge 2014 © Travelmaur.de



during several prehistoric periods.
 Der Grabhügel von Mysinge ist der zweitgrößte Ölands und bildet zusammen mit dem Grabhügel von Gyngje und mehreren anderen ein Gräberfeld, das sich über einen Kilometer erstreckt. Die Gegend zwischen Resmo und Mysinge ist sehr reich an Fundstätten und hat in mehreren vorgeschichtlichen Perioden eine wichtige Stellung eingenommen.
 Schaller, 1996.



Mysinge 2014 © Travelmaur.de

Eckelsuddelet 2014 © Travelmaur.de



Tagebuch 03 - 21.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Grönhögen/Öland- Kalmar

Tages-KM: 95

Ereignis: Ottenby/Naturum!!!! ...ein wunderschöner Sonntag!

Stellplatz: wieder Kalmar...wegen WiFi und der Stadt selbst.

Infos: Ottenby/Südöland ... eine lohnende Sehenswürdigkeit!!!



Gestern Abend hatten wir noch einen wundervollen Sonnenuntergang. Toll war auch, dass mich bei dieser Fotoarbeit eine Schwedin in Deutsch anredete und mich fragte, woher wir wären. Und so kamen wir ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass sie seit Jahren in Oliva/Spanien überwintert - daher auch ihr deutsch (?). Aber unseren "Pepe-Platz", kaum 5 Kilometer weiter, kannte sie nicht. Sie wird mit Sicherheit aber dort mal hinkommen und gucken. Wie klein die Welt doch manchmal ist.



Sonnenuntergang auf dem SP Grönhögen

Heute morgen wieder satt Sonne und blauer Himmel. Wir waren relativ früh auf und so kam es, dass wir bereits um halb neun unterwegs waren. Zu dem **Stellplatz in Grönhögen** kann ich nur noch einmal sagen: erste Klasse und für uns beim nächsten Mal Anlaufstation-obwohl Internet fehlt. Auch hier geht die Sonne im Wasser unter...lach... Alle Sanitäreanlagen sind da, auch frisches Trinkwasser und eine Spülküche, auch mit einer Waschmaschine. Der Platz ist ruhig und gut ausgeleuchtet und ICA/Kaufhaus ist nur wenige hundert Meter entfernt. Und in der Mühle an der Hauptstrasse ist ein Restaurant integriert. Der WoMo-Platz mit Strom ist für mindestens 16 Fahrzeuge. Und es ist noch eine grosse Wiese vorhanden- ohne Strom. Und dann dieser Wahnsinnsblick übers Meer...

Wir fahren weiter Richtung **Ottenby**. Als erstes durchquerten wir dann die Endlos-Mauer von König Karl-X-Gustav. Ein Stück weiter befindet sich rechterhand "Ottenby-Kungsgård". Ursprünglich von Gustav Wasa im 16. Jahrhundert als landwirtschaftlicher Grossbetrieb gegründet. Somit war auch damals Ackerbau und Viehzucht etwas Gutes und sehr Erfolgreiches. Und natürlich auch ein guter Handelsplatz mit anderen Staaten über den Seeweg. Auffallend ist noch, dass es hier *Grabfelder* gibt, da früher hier ja ein Dorf war und dazu neben den "Herrenhäusern" einen wohl wertvollen Hain mit Laubbäumen und geologischen Formationen. Am meisten aufgefallen sind uns mal wieder jede Menge Hobbyfotografen.

Kurz hinter dieser auch heute noch riesigen landwirtschaftlichen Anlage geht rechts der Weg ab, der zum **Leuchtturm "langer**

Jan" führt. In diesem **riesigen Naturschutzgebiet** ist nicht "Jan" der Brüller, sondern die Tatsache, dass es auch hier *Zugvögel ohne Ende* gibt. Die Strasse führt durch eine Wiesenlandschaft linkerhand und eine Steinwelt rechterhand mit Meer, dazwischen Landzungen und überall jede Menge Tiere. Auch jede Menge schwarzer Schafe - die Vierbeinigen - und Rinder tummeln sich hier. Dazwischen Enten, Gänse, Austernfischer, Säbelschnäbler, Schwäne und noch jede Menge anderer Tiere, die wir gar nicht kannten. Eine bizarre Welt, schon durch diese unendliche Menge an Steinen aller Art. Dazwischen auch noch ein Hügel mit einem Kreuz davor. Hier hat sich früher mal eine Kirche befunden.

Und wenn man dann endlich am Tor zum Leuchtturm ankommt, hat man schon 200 Bilder "geschossen". Am Leuchtturm gibt es einen grossen Parkplatz, dahinter eine *Vogelstation*, das Besucherzentrum "**Naturum**" und ein Restaurant. Und hunderte von Hobbyfotografen. Aber wirklich. Dazu kam dann noch, als wir da waren, eine 30-40köpfige Gruppe, die eine Führung geniessen durften.

In der Vogelstation werden schon seit 1946 Tiere gezählt und beringt und Erfahrungen gesammelt, die wiederum werden im Naturum an interessierte Besucher weitergegeben. Im Lokal kann man sich nicht nur stärken und gute Tipps von den vielen, vielen Fotografen bekommen, sondern sogar Spezial-Kameras leihen. Ach ja, den langen Jan gibt es natürlich auch noch. Den kann man besteigen. Er ist fast 42 Meter hoch und hat keinen Aufzug. Und 197 Treppenstufen am frühen Morgen....

Man könnte viel erzählen, auch besseres Fachwissen. Aber dafür gibt es die [Internetseite](#) für Interessierte.

Wir waren einfach begeistert und sind fast zwei Stunden lang dort gewesen. Natürlich ist jetzt eine gute Zugvogelzeit und das erklärt natürlich auch die riesige Menge an Fotografen. Für uns war das der Höhepunkt von Öland. Und wir waren hier nicht zum ersten und letzten Mal.

Weiter ging unsere Fahrt Richtung "**Ekestorp-Burg**". Auch heute dort wieder ein Bus voller Kinder. Und auch heute hatten wir wieder keine Lust, da einen Rundgang zu machen. Dabei ist dort der Eintritt kostenlos bis zur Saison, weil zurzeit Handwerker dort rumwerkeln.

Wir fuhren weiter auf der östlichen Strasse. Nein, sie läuft nicht am Wasser entlang, sondern so am Rand. Und für uns steht fest, die westliche Landstrasse gefällt uns besser, weil abwechslungsreicher. Aber - hier gab es Windmühlen ohne Ende. Einzelne, im Zweierblock oder sogar im Dreierblock. Alle aus Holz und Bockwindmühlen. Anni hat zwar alle geknipst [;-)], aber man verliert sehr schnell das Interesse bei dieser Menge. Dazu kamen noch ein paar Grabhügel, Runensteine und sonstige Kultur. Ist sehr schön, wenn man das zum ersten Mal sieht.

Toll wurde es für uns erst wieder, als wir die "**Alvaret**"-Heide wieder durchquerten - Richtung andere Seite nach Resmo (das ist der Ort mit der Kirche von gestern). Hier konnte man sehen, wie toll dieses Untergrund-Kalkgestein sein kann. Gut, auch hier hätten wir uns Orchideen bis zum Horizont gewünscht, aber man kann ja nicht alles haben.

Noch schnell getankt - war heute billig und rüber über die Brücke nach Kalmar. Das Tanken an den Automaten wird immer wieder zu einem Abenteuer! Wir kriegen den Tank einfach nie voll!

Ursprünglich wollten wir ja heute Richtung Göta-Kanal fahren. Aber da wir sooo viel Tolles bei "Jan" erlebt hatten, wäre eine Weiterfahrt Raserei gewesen. Und so stehen wir wieder in Kalmar im Hafen. Internet geht auch gut und wir können die Berichte aktualisieren.

Nachher werden wir noch darüber reden, wie und wohin morgen die Reise geht....

ParkPlatzGräsgard Hafen -kein Service, N56.317717° E016.53208° Ostküste

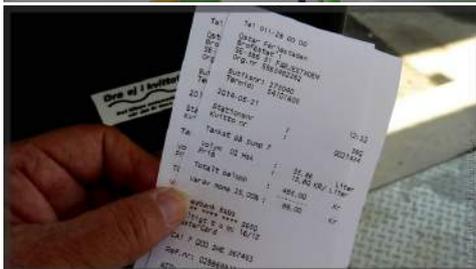
Eketorp Burg, N56.29250° E016.48352°

Ottenby- Naturschutz/Kungsgard, Gräberfeld N56.23488° E016.41200°

Ottenby/Naturum/ Leuchtturm Jan, N56.19765° E016.39946°

Link: [Aktiv Schweden 2013](#)

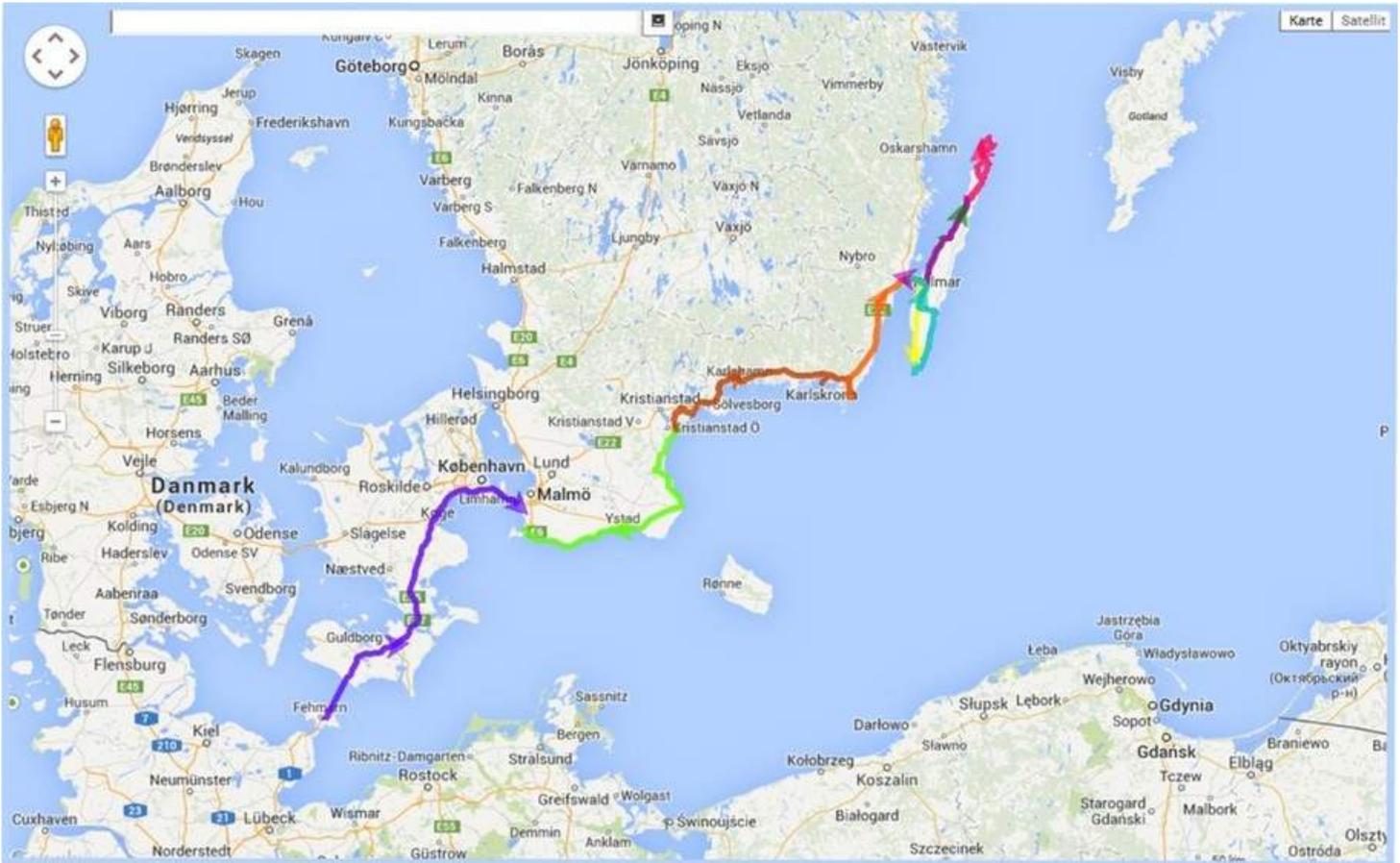






Ottenby:





...bisherige Strecke: 1100 km



KMZ-Datei unserer bisherigen Strecke - Datei unter Google Earth öffnen.

Zip-Datei vorher extrahieren!
 eine2014-05-21-1827.kmz.zip
 Komprimiertes Archiv im ZIP Format [385.6 KB]

[Download](#)



GPX-Datei unserer bisherigen Strecke

eine2014-05-21-1828.gpx
 GPS eXchange Datei [3.0 MB]

[Download](#)

Tagebuch 03 - 22.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Kalmar über Vimmerby nach Mem/Götakanal

Tages-KM: 290

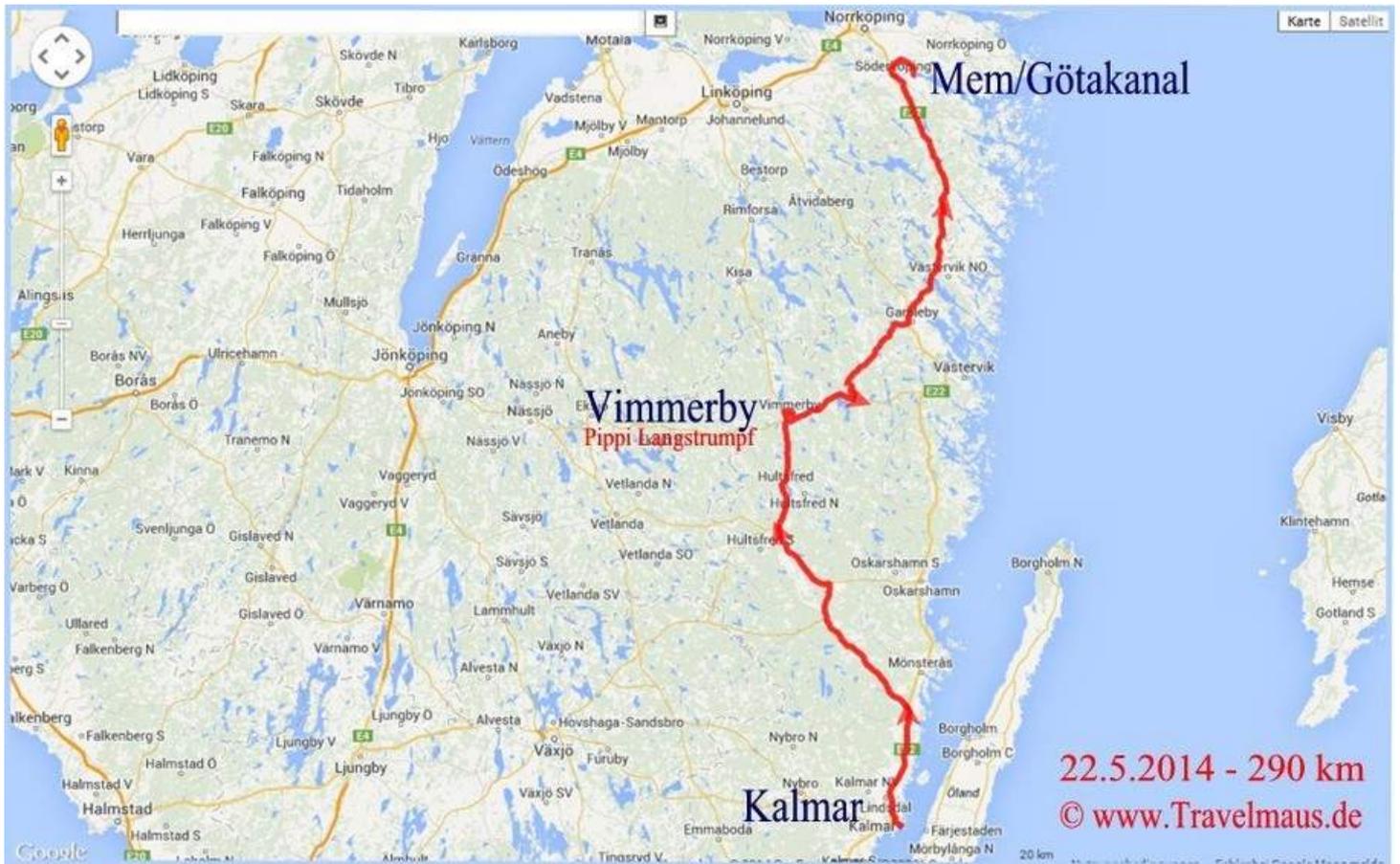
Ereignis: in Vimmerby Pippi Langstrumpf besucht ;-)!



Vimmerby Welt/Parkplatz N57.67487° E015.84032°

Stellplatz: Mem/ Götakanal [Link1](#) [Link2](#) [Link3](#) [Link4](#)

Infos:...kein WiFi in Mem- SP N58°28.764' E016°25.066'



Dass heute ein aufregender Tag werden würde, wussten wir am frühen Morgen noch nicht. Wir haben erst einmal lausig geschlafen. Im Bahnhof nebenan meinte ein abgestellter Zug die ganze Nacht laut schnaufen zu müssen. Dazu kam dann, dass Arbeiter, die den Stellplatz hier vergrößern, schon um 7 Uhr mit ihrer Arbeit angefangen haben. Die müssen auch fertig werden, denn ab morgen findet hier wieder das Hafenfest statt - aber mitten in der Nacht? Letztes Jahr kamen wir genau zu diesem Hafenfest-Datum auch nach hier. Dieses Mal hatten wir dazu keine Lust, deswegen noch eine Nacht länger zu bleiben. Überall im Hafen stehen schon grosse weisse Zelte, auch hier auf dem eigentlichen Parkplatz und in der Altstadt. Und hier wird der Bär tanzen, das wissen wir vom letzten Jahr. Ist ja aber auch Sinn eines Festes.

Wir fahren los Richtung **Vimmerby** im "Landesinneren". Wenigstens einmal wollten wir **Pippi Langstrumpf** persönlich sehen. Haben wir auch. Eigentlich wollten wir nur durch die Stadt Vimmerby selbst fahren. Aus dem Kinderalter sind wir "gerade erst raus" - dachten wir zumindest. Aber wie das so ist, prompt wir landeten in der Pippi-Langstrumpf-Welt. Anni wollte jetzt da unbedingt rein, obwohl nur Familien mit Kinderwagen und Kinder unterhalb des Schulalters reinströmten. Rentner bekamen allerdings Eintrittsrabatt ab 65 Jahren, also anstatt 250 SEK pro Nase nur 120SEK. Ich hätte lieber darauf verzichtet da reinzugehen, aber Anni hatte strahlende Kinderaugen und da konnte ich dann auch nicht nein sagen. Als sie mir dann auch noch androhte, dass wir schwedisch bei Pippi essen gehen würden, meldete sich mein knurrender Bauch, nachdem wir heute morgen ja kein Frühstück verputzt hatten.

Das Essen war dann wieder mal ein Versuch. Wir hatten uns gefüllte Knödel ausgesucht, Anni mit Champignons und ich mit Gehacktem. Dazu gab es noch ein Salatbuffet und Apfelsaft oder Wasser. Alles für jeweils 119 SEK. War alles ok und auch sehr sättigend, obwohl ich nicht weiss, warum man uns zu den Knödeln Milch reichte. Mit Blaubeersosse schmeckten die Dinger viel leckerer. Und auch das Knäckebrötchen war mal was anderes als immer Lidl-Brötchen oder Toast.

Der Park ist sehr nett. *Astrid Lindgrens Vimmerby ist dort in Miniatur nachgebaut worden*. Bunte, kleine, hübsche Holzhäuser. Hotels und Bank und Rathaus und viele, viel kleine "Einfamilienhäuser". Und natürlich grössenmässig passend für kleine Kinder, die da auch rein und rauskrabbeln können. Es gibt auch eine Tierwelt mit Kühen, Gänsen und einigem anderen Getier. Natürlich an allen Ecken und Enden Spielplätze und grosse Wiesen für Kinder. Lustig fanden wir es noch, dass Papa und Mama auf der Wiese ein Nickerchen hielten, während Oma mit den Kindern Gassi ging.

Natürlich gab es auch ein grosses "Theater". Davor ein riesiger Kinderwagen-Parkplatz. Habe ich so auch noch nicht gesehen. Es finden nahebei regelmässig Aufführungen mit Pippi Langstrumpf, Käptn Blaubart und noch so nem netten Typen statt. Wir "Seniors" hatten allerdings auch noch unser Aha-Erlebnis. Die drei Helden der Theateraufführung wollten sich unbedingt vorher noch mit uns fotografieren lassen...

Nach gut zwei Stunden Aufenthalt im Park machten wir den Abflug dort. Nicht ohne vorher natürlich noch in den überdimensionierten Stühlen vor Pippis Haus klettern zu wollen. Zumindest Anni hat es versucht. Leider war keiner da, der uns

auf den Stuhl gehoben hat... War ein netter Ausflug in die Welt der Pippi Langstrumpf.

Danach überlegten wir, ob wir noch ca. 150 Kilometer nach **Mem (Stellplatz/Götakanal)** fahren sollten, oder lieber auf einen Campingplatz der nur 40 Kilometer von Vimmerby entfernt war. Wir entschieden uns für Mem. Und das Navi führte uns mal wieder über "Wirtschaftswege" durch die schwedische Walachei. Rauf und runter durch eine wundervolle Steinwald-Landschaft. Irgendwie kamen wir uns vor wie auf einem unbekanntem Backway in den USA. Trotzdem waren wir froh, dass uns kein Auto entgegen kam. Irgendwann wurde es dann schotterig und das war es dann. Mit 'nem SUV jederzeit, aber nicht mit 'nem Wohnmobil.

So mussten wir wieder viele Extrakilometer fahren bis wir endlich auf der Autobahn landeten. Ich kriege da immer einen dicken Hals bei dem Schwachsinn des Navis. Ach, was waren das tolle Zeiten, als man noch nach Karte fuhr...!

In Mem - dem Ort, an dem der Göta-Kanal anfängt oder endet, je nachdem von wo man kommt, war es wieder toll. Oder jedenfalls fast. Hier gibt es nur 5 Stellplätze, auch wenn im nächsten Jahr viele dazu kommen werden. Und vier Plätze davon waren belegt, aber so, dass kein fünftes Auto dazwischen passte. Und einen Ersatzplatz z.B. auf dem offiziellen Parkplatz gibt es hier nicht. Wobei das nicht am Platz, sondern am Streit mit einer Bewohnerin hier liegt. Der Chef hier spricht deutsch und erzählte uns das. Jetzt gab es nur zwei Möglichkeiten: entweder zurück in die Stadt, oder "bittebitte" machen bei den vier Schweden. Schleimen ist nicht mein Ding, aber ich versuchte es und siehe da, es klappte. Strom fanden wir auch noch bei einem Skipper gegenüber am Kai, der seine Stromdose mit uns teilte. *Und TV klappte auch, nur Internet nicht.* Aber das wussten wir ja noch vom letzten Jahr.

Völlig abgeschlafft, nassgeschwitzt nach diesem heißen Tag und auch von Kalmar noch übermüdet, lagen wir bereits um halb zehn in den Betten - aber nicht lange. Da kam doch tatsächlich noch ein Schiff in die Schleuse. Also raus aus den Betten, wieder angezogen und Fotos gemacht. Und dann war endlich Schluss mit diesem Tag und seinen stellenweise 28 Grad Aussentemperatur und meist wolkenlosem Himmel...

Morgen bleiben wir natürlich hier und vielleicht auch am Samstag. Da ist hier ein "Corvette-Fest" mit Hunderten von Oldtimern. Kann man sich das entgehen lassen?... Und das alles ohne WiFi...wie soll man das nur überstehen?





Vinnerby 2014 © Travelmaus.de

Dagmar als Krabbelkind...:-):-)



Individual entrance fees 2014, 16 May - 5 June

	1 day	2 days
Stamen 0-7 years	200 SEK	350 SEK
Stamen 8-15 years	250 SEK	400 SEK
Stamen 16-64 years	300 SEK	450 SEK
Stamen 65+ years	200 SEK	350 SEK
Weekend ticket 0-7 years, 16-64 years and 65+ years	350 SEK	500 SEK
Weekend ticket 8-15 years, 16-64 years and 65+ years	400 SEK	550 SEK

Handicap Special
 The entrance fee for disabled visitors is 50% of the standard fee.
 We do not charge for 1-2 day passes for disabled visitors.

Parking: 100 SEK (incl. parking 1 day)

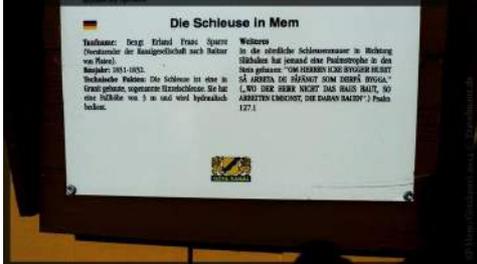
Opening times and hours:
 16 May - 17 June: 10:00 - 17:00
 18 May - 17 June: 10:00 - 16:00
 1 - 31 September (Monday - Thursday): 10:00 - 15:00
 1 - 31 October (Friday - Sunday): 10:00 - 17:00
 1 November - 31 December: 10:00 - 15:00
 All prices in Swedish Krona (SEK).

Eintrittspreise 2014, 16. Mai - 5. Juni

	1 Tag	2 Tage
Stamen 0-7 Jahre	200 SEK	350 SEK
Stamen 8-15 Jahre	250 SEK	400 SEK
Stamen 16-64 Jahre	300 SEK	450 SEK
Stamen 65+ Jahre	200 SEK	350 SEK
Weekend ticket 0-7 Jahre, 16-64 Jahre und 65+ Jahre	350 SEK	500 SEK
Weekend ticket 8-15 Jahre, 16-64 Jahre und 65+ Jahre	400 SEK	550 SEK







Tagebuch 03 - 23.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Mem-Götakanal

Tages-KM: -

Ereignis: am Götakanal, in Mem Schiffe gucken

Stellplatz: Mem - N58°28.764' E016°25.066'

Infos: KEIN INTERNET!!!!!!!!!!!!!!



Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 Digifehler bei Google Maps miedena

Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

TULLPACKEN, MEM, 614 92 Söderköping, Schweden ▼

Berechnen

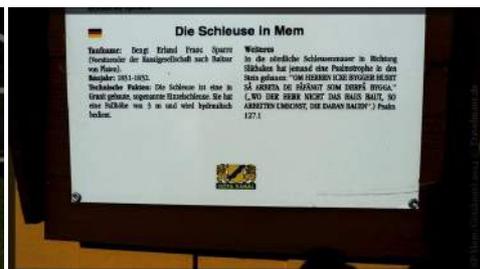
Nach einer sehr ruhigen Nacht bei angenehmen "Fenster-offen-Temperaturen" genossen wir bei Sonnenschein unser Frühstück. Gestern Abend hatte uns noch eine Nachbarin gesagt, dass heute morgen um 9 Uhr wieder "Schleusen-Action" wäre. Sie wusste nur nicht, welches Schiff käme.

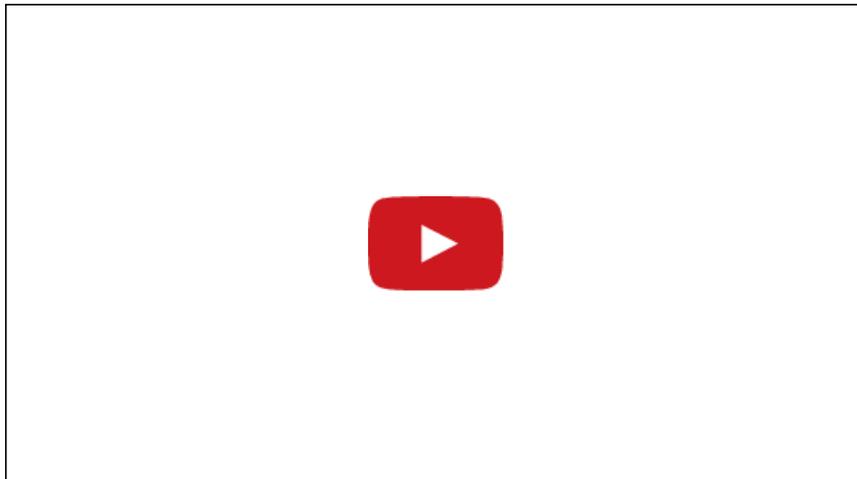
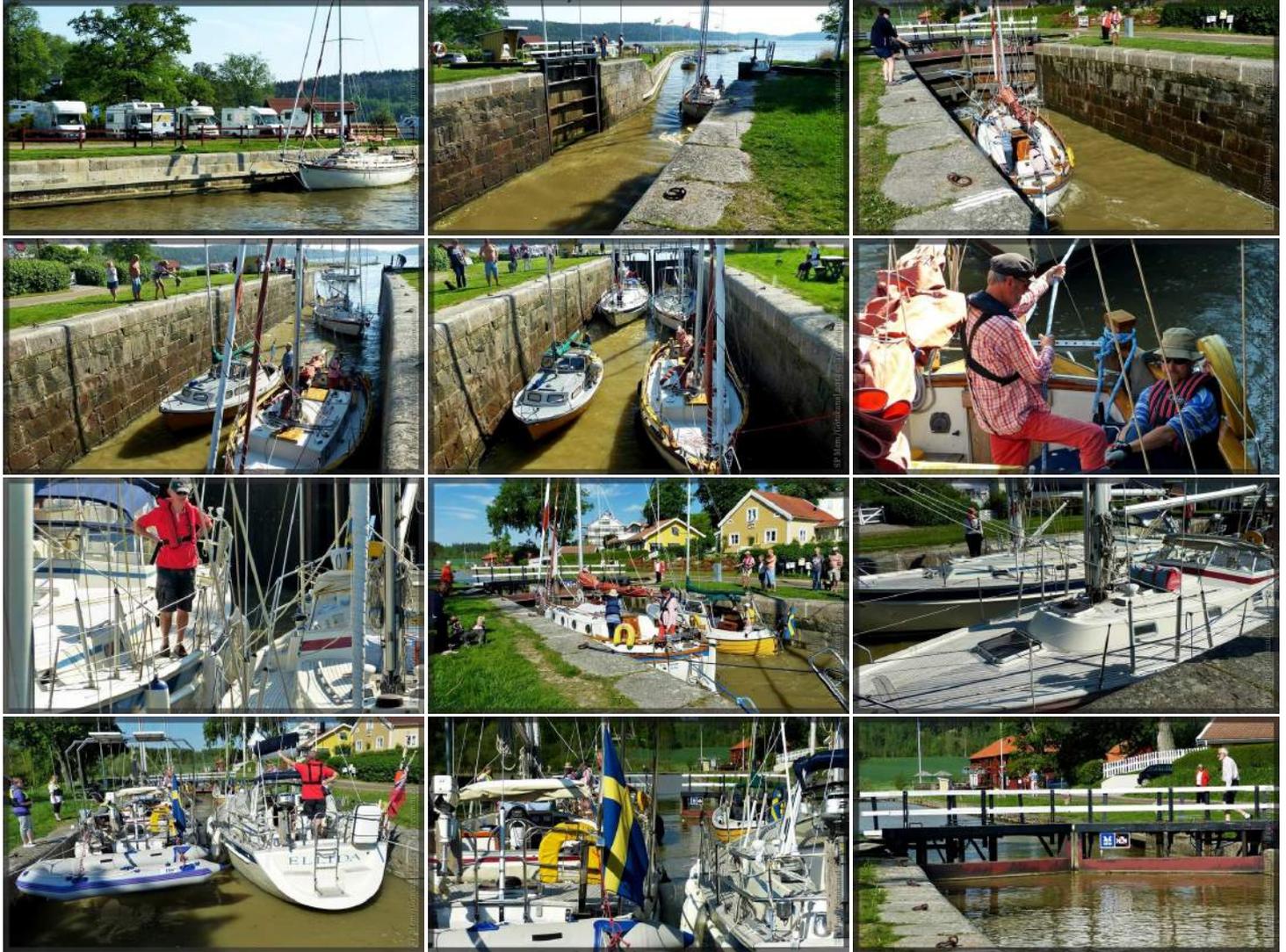
Aber es war ganz anders. Hier am Kai lagen gestern Abend 4 Boote, drei grosse und ein kleines. Und die sollten heute alle gleichzeitig in die Schleuse. War recht spannend zu sehen, wie man die so da reinquetschte. Das kleine Boot hatte da echte Schwierigkeiten, ruhig zu bleiben, während das Wasser die Schleuse füllte. Und so wurde einige Male der Füllvorgang unterbrochen. Letztendlich kamen aber alle 4 Boote gut hoch und durchs obere Schleusentor auch weg.

Eine Stunde später - und das hätten wir fast verpasst, kamen wiederum 4 Boote von oben runter in den Hafen. Aber es wird nicht das einzige Mal sein, dass wir das nicht schnell genug mitbekommen. Natürlich hoffen wir, dass gerade jetzt am Wochenende hier viel los ist. Vielleicht kommt ja auch noch einmal die "**Juno**". Dieses grosse **Passagierschiff** beglückte uns ja schon einmal im letzten Jahr.

Unsere schwedischen Nachbarn machen sich alle so nach und nach vom Acker. Wir nutzten die Chance, uns sofort auf unseren Lieblingsplatz - das ist der erste in der Reihe - zu stellen. Hier hat man die Schleuse voll im Auge. Wir wollen ja schliesslich nix verpassen...

Für jetzt war es das mit der Berichterstattung. Hier gibt es kein Internet, nur vorne im Restaurant dürfen wir einmal den dortigen Betriebs-PC benutzen, um via Stick gestern und heute hochzuladen. Wenn das Wetter gut bleibt, dann bleiben wir bis Sonntag früh. Also bis dahin auch keine Berichte mehr. Dann fahren wir weiter und können wieder senden...





Tagebuch 03 - 24.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Mem/Götakanal

Tages-KM: -

Ereignis:

Stellplatz: Mem -N58°28.764' E016°25.066'

Infos:Corvette-Treffen in Mem

Ein sonniger Samstag begann und wir überlegten, die Markise von unserer "Mücke" rauszudrehen und draussen zu frühstücken. Heute nacht waren wir allein auf dem Stellplatz, aber beschützt von mehr als fünf Booten, auf denen die Besitzer auch nächtigten. Einige hatten ja erst gestern ihre Boote ins Wasser gesetzt bekommen und bestimmt noch viel Putz- und Aufräumarbeit am Hals.

Heute morgen machten sich dann ein paar von hier auf Tour. Gut für die anderen Boote die dann kamen. Hier ist heute in der Schleuse ein Betrieb wie auf dem Bahnhof. Meist werden vier Boote gleichzeitig von oben nach unten befördert. Das heisst auch, dass vier Kapitäne ihre Boote ruhig halten müssen, da sie sehr eng beieinander stehen.

Wir wiederum haben es uns nach einer Weile abgewöhnt, dauernd zur Schleuse zu laufen, um die nächste Ladung Segelschiffe zu fotografieren. Wir warten jetzt nur noch auf den Knaller in Form eines grossen "Dampfers".

Wieder einmal stellten wir fest, wie friedlich und entspannend es hier ist. Ein paar Angler kamen und sind immer noch dran. Sie angeln unermüdlich im Wasser vor der Schleuse, fast ohne Pause. Wir haben nicht geglaubt, dass sie da überhaupt etwas fangen. Aber der schwarze Plastiksack ist gut gefüllt mit Fischen. Wir wiederum geniessen einfach das Hiersein und haben beschlossen, einen weiteren Tag, also bis Montag hier zu bleiben, wenn das Wetter weiterhin so toll bleibt und "Leute gucken" immer noch Spass macht.

Vorne am Restaurant ist heute ja grosses Treffen von 32 "Carovette"-Autos samt Besitzer. "Alte Carovette-Modelle" haben wir nur 3 gesehen. Aber es ist schon etwas Besonderes, diese Nobelschlitten in dieser Menge zu sehen und fotografieren zu können. Besonders lustig fand ich es, dass da ein Ehepaar sich auf Stühlen und Decken am Wasser auf einem schmalen Wiesenstreifen rumlümmelte und die Sonne genoss und um sie herum nur schicke Autos parkten. Genaugenommen haben sie wohl platzmässig gestört. Aber offensichtlich war das egal und so konnte man eben mal lustige Bilder schiessen.

Nach dem Auto-Gucken waren wir sehr hungrig. Und so beschlossen wir, heute zu grillen. Wir hatten von Zuhause noch einen Einmal-Grill im Gepäck und aus Kalmar noch tolles Lammfleisch, das wir dort gekauft hatten. Und das musste heute dran glauben. LECKER. Anni hat wirklich ein Händchen dafür. Ich kriegte noch nicht einmal die Weinkiste richtig auf...grummel... Dafür kann ich bestens die Kaffeemaschine bedienen. Es war wirklich wie Urlaub.

Mittlerweile sind hier drei andere WoMo's eingetrudelt, wovon eines schon wieder die Kurve gekratzt hat. Naja, vielleicht kommt ja noch mal Nachschub. Die Sonne scheint immer noch und es ist somit auch schön, weiterhin draussen die Zeit zu verträdeln. Na gut, die heute gemachten Bilder gucken wir gerade durch und ich schreibe diesen Text. Aber gleich geht es wieder raus in die Sonne...



Corvette -Treffen in Mem





...ein Lamm auf unserem Ein-Weg-Grill!



Mäuse essen gerne Lamm!



Tagebuch 03 - 25.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Mem-Linköpping/Götakanal

Tages-KM: 160

Ereignis: **Kinda-Kanal** "erfahren"

Campingplatz: Linköpping [230SEK mit [SSR/CKE-Karte](#), WiFi 39SEK!]

Schleuse Hamra /Kindakanal, N58°18'34.4" E015°43'30.0"

Schleuse Hovetorp/Kindakanal, N58°18'06.9" E015°43'31.7"

Schleuse Sturefors/Kindakanal, N58.32159° E015.76792°



Kinda-Kanal

Die Sonne weckte uns kurz vor acht Uhr. Nein, natürlich ist sie schon seit 4 Uhr im Dienst, aber erst jetzt fand sie eine Lücke zwischen den Rollos über die sie uns mit Wahnsinns Mengen an Licht weckte. Ich wäre gerne noch einen weiteren Faulenzertag in Mem geblieben. Aber da ist nichts mehr, was uns noch wirklich interessieren könnte. Also packten wir und beschlossen, den **Kinda-Kanal** - ein Kanal parallel zum Göta-Kanal - abzuhaken.

In Söderköping fanden wir noch einen Campingplatz mit ganz vielen Stellplätzen direkt an der Göta Kanal-Schleuse. Wäre eine Alternative zum Zurückfahren gewesen. Ein schöner, grosser Platz. Aber wir wollten erst einmal den Kinda-Kanal besuchen. Zuerst versuchten wir in Linköping McDo zu becirren uns mit Internet glücklich zu machen - Diesmal Fehlanzeige. Dann beschlossen wir, bei Lidl noch Wasser und Brötchen einzukaufen - das klappte toll in einem grossen und wohl neuen Laden. In Linköping-Stadt hatten wir zwei mal den Kinda-Kanal überquert und auch eine grosse Wiese mit vielen Sonnenhungrigen fanden wir - bloss keine Zufahrt zum Kanal war zu finden. Mist. Auch die *Schleusen von Tannefors* - einem Stadtteil von Linköping, weiter südlich in *Hackefors* - hier gibt es eine 7 Meter hohe Schleuse und die kleine *Slattefors-Schleuse* entzogen sich uns.

Wir hatten schon den Frust. Da gurkt man rum und findet nichts. Wir beschlossen, noch bis **Bestorp** als südlicher Punkt zu fahren. Auf dem Weg nach dort ging links ein Weg ab zur **Sturefors Schleuse**. Da hatten wir dann einen Treffer mit der ältesten Schleuse die seit 1871 immer noch im ursprünglichen Zustand ist.

Dann fuhren wir links herum weiter nach dem Motto, wenn da das Kindawasser ist, wird es schon richtig sein. Eine wundervolle Strecke, allerdings ohne jeden Tropfen Kindawasser, nicht einmal in der Ferne.

Statt dessen landeten wir irgendwo in der Walachei auf dem Weg runter in den Süden. Also mühsam wieder den Weg zurück gesucht Richtung Bestorp. Das Dorf fanden wir dann endlich auch. Ab hier wollten wir zurückfahren nach Linköping, wenn es geht doch noch mal Kinda-Wasser sehen und dann in Linköping auf einem Campingplatz zu übernachten. Haben wir uns so gedacht.

Und dann tauchte doch plötzlich ein Minihafen auf namens **Hovetorp**. Klein, aber richtig voll mit Minibooten. Wir guckten, machten Fotos und da sprach uns ein "Chef" dort an, ob wir über Nacht bleiben wollten. Ja, sagten wir, aber nur mit Strom. Das klappte leider nicht und so waren wir auch nicht böse, weiterfahren zu können. Selbst wenn der Platz auf der Wiese nichts gekostet hätte.

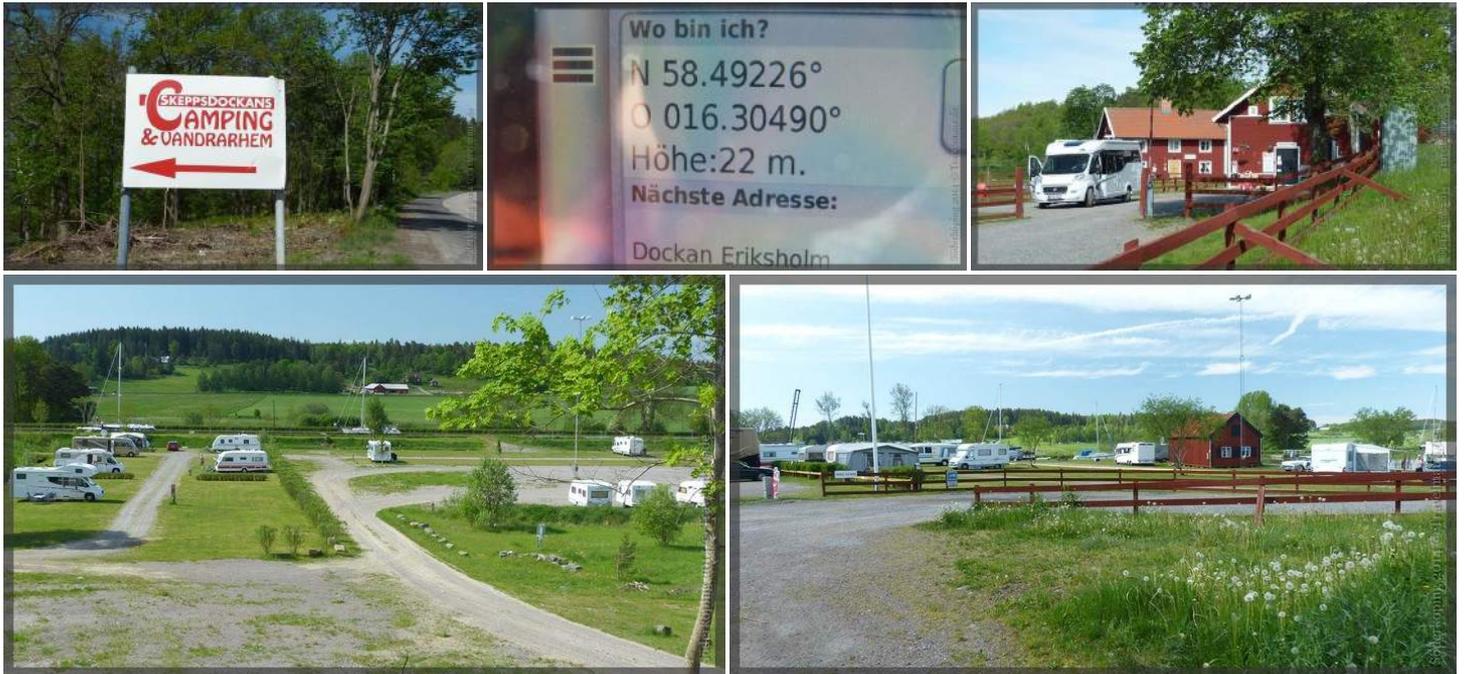
Dann fanden wir aber doch noch ein versöhnliches Kinda-Kanal-Ende. In **Hamra** gibt es sechs Schleusen mit insgesamt 25 Meter Höhenunterschied. Anni ging knipsen und fand zwar nur zwei Schleusen, aber das genügte uns für hier und heute. **Fazit:** extra zum Kinda-Kanal fahren lohnt sich unserer Meinung nach nicht.

Wir waren hungrig bis unter die Arme, hatten bis hierher 160 Kilometer "verfahren" und es war schon 15 Uhr. Den ausgeguckten

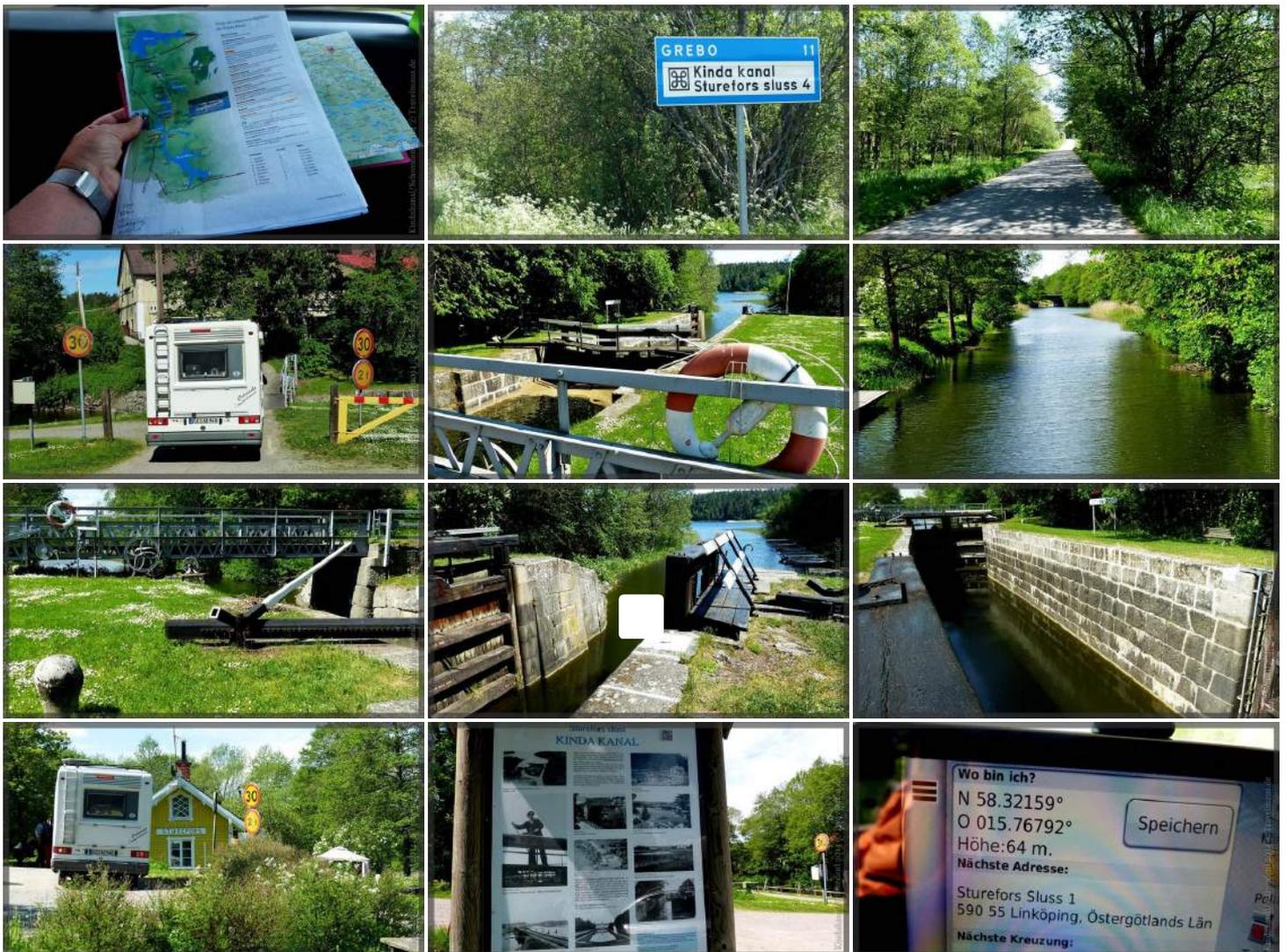
Campingplatz, fast noch in der Stadt, fanden wir problemlos per Koordinaten. Hier gibt es auch Internet und es ist ganz nett hier. Und andere deutsche WoMo's stehen auch hier. Ok, fast 30 Euro ist happig, aber dafür bekommen wir auch alles geboten, was wir brauchen ...oder auch nicht.

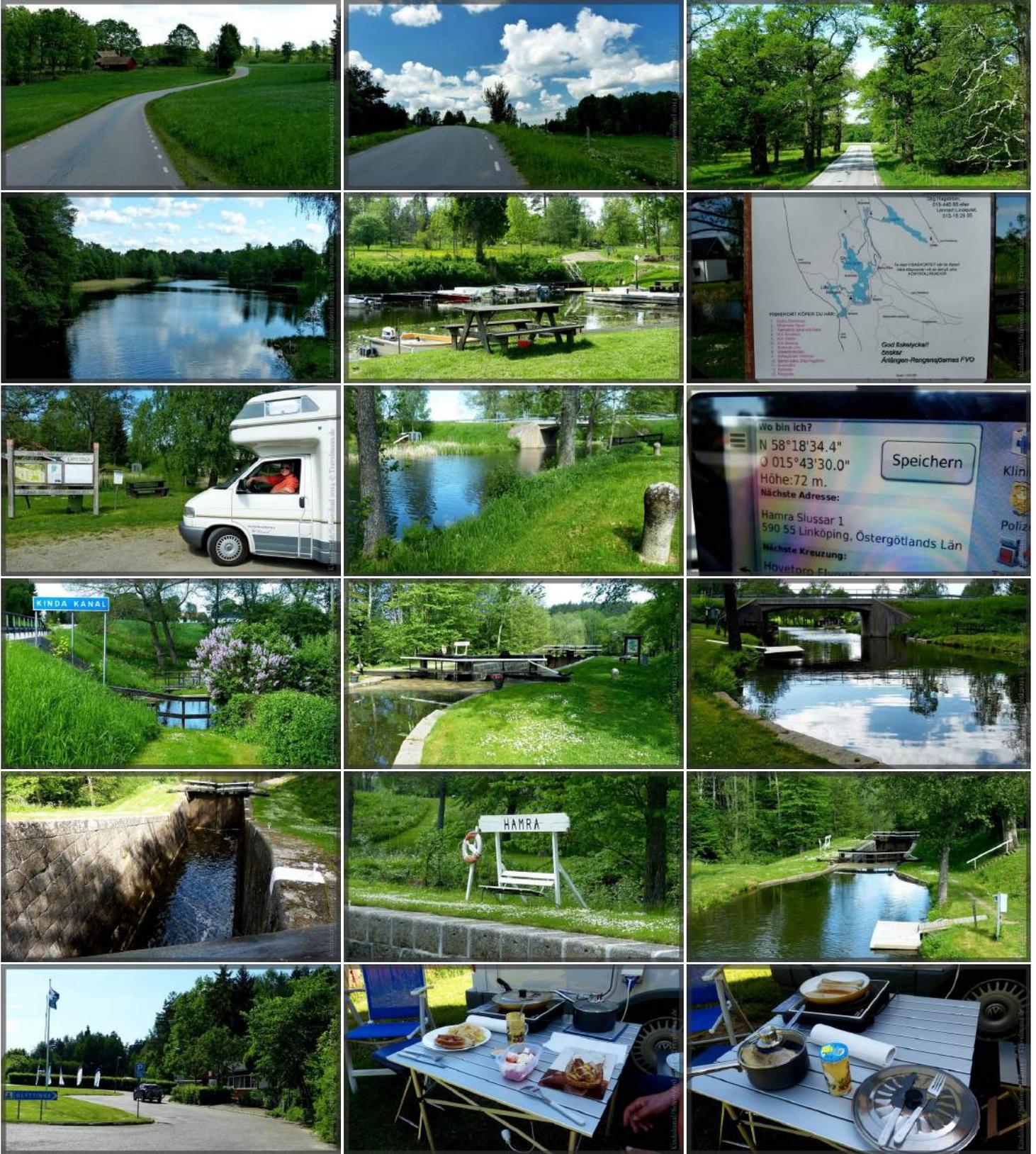
Nach einem leckeren verspäteten Mittagessen (Sauerkraut mit Wurst...), haben wir uns noch mal kurz gesonnt, um einfach abzuhängen. Und seither machen wir einen auf Computer - Post, Bilder, Text und alles prima hochladen. Morgen fahren wir weiter nach Motala und das war es dann auch mit den beiden Kanälen...

Camping-Stellplatz in Söderköping/Götakanal... Service unbekannt.



"Irrfahrt" rund um den Kinda-Kanal...!





*Danke... allen unseren Besuchern, die uns "verfolgen". Insbesondere ein dickes Dankeschön unseren "Begleitern", die einen Kommentar oder Gästebucheintrag hinterlassen, um uns ein gewisses Feedback zukommen zu lassen. Danke an Richard, **Beate**, Sabine, Manfred, Jutta und Rolf, Nordlicht, Bärbel und Rolf ...*





Travelmaus.de

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015

Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 23

Gestern 117

Gesamt 19 064

Online 1



3 online

Sa. 4. Juli 2015

11:21:38

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter
abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

Druckfunktion Website, Texte & Fotos © 1999-2015 www.Travelmaus.de

[Stand: 2.7.2015]

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 04](#)

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 4. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[26.5.2014](#) [27.5.2014](#) [28.5.2014](#) [29.5.2014](#) [30.5.2014](#) [31.5.2014](#) [1.6.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 04 - 26.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Linköping-Motala/Götakanal

Tages-KM: 60

Ereignis: 11 Schleusen in Berg besucht, [Vreta-Kirche](#) 11.JHd.

Stellplatz: Södrahamnen in Motala (Lage am Götakanal)

Infos: 180 Sek incl. Strom und (stabiles, schnelles) WiFi, Sanihaus!!!

SP Motala/Götakanal N58°31'47.8" E015°02'15.5" 180 SEK, tolles Wifi, Strom Service, tolles Bad mit WC+Dusche.	SP Berg/Götakanal N58°29'06.0" E015°31'47.0" Wiese, kein Strom, 185 SEK
SP Norsholm/Götakanal	SP Mem/Götakanal N58°28.764' E015°25.066'

N58.50737° E015.97702° ???	185 SEK, Sanihaus, Strom, kein WiFi offiziell 4 Plätze, direkt an Schleuse! Erweiterung für 2015 geplant!
CP Linköping/Götakanal N58°25'16.6" E015°33'43.0" 230 SEK/SCR-Karte, 39SEK WIFI	CP Söderköping /Götakanal N58.49226° E015.30490 230 SEK incl. Strom/Dusche- gute Lage!

LINK: [Stellplätze Götakanal](#) (Infos...allerdings ohne Koordinaten)

LINK: [Campingplätze am Götakanal](#) (deutsch)

Link: [Campingplätze entlang des Götakanals](#)



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

Und auch heute morgen wieder Sonne satt. Wenn ich daran denke, dass wir letztes Jahr um diese Zeit kurz vor dem Abbruch unserer Schwedentour waren, weil es nur geregnet hat und einfach lausig war. Dieses Jahr haben wir dafür sowas von tollem Wetter und Temperaturen jenseits von 23 Grad - was will man mehr?

Wir haben mal wieder bestens gefrühstückt und uns fertig gemacht für die Weiterfahrt. Wenn das Wetter so bleibt, werden wir 2-3 Nächte in Motala bleiben und dann einen Schlenker um den Vätternsee machen bis nach Karlsborg. Von da fahren wir dann dem Göta-Kanal hinterher, bis wir ihn in Sjötorp noch mal erwischen, bevor er im Vänernsee verschwindet. Somit hätten wir dann beide Seiten des Göta-Kanals kennengelernt. Von Sjötorp aus fahren wir dann via Autobahn nach Stockholm. Oder auch nicht..., schauen wir uns mal die Wetterkarte an.

Heute morgen fahren wir aber erst einmal nach **Berg**, der berühmten Stadt mit den 11 Schleusen. Letztes Jahr hatte es hier geregnet, was das Zeug hielt. Anni hatte sich geopfert, wenigstens die ersten beiden oberen Schleusen abzulaufen und zu fotografieren. Ich parkte dafür verbotenerweise auf dem Lieferwagenplatz hinter einem Luxusrestaurant, das sich direkt an der Schleuse befindet. War damals eine nasse Tour für Anni.

Dieses Mal hatten wir ja Sonne satt und konnten ganz entspannt auf den offiziellen Parkplatz fahren. Dahinter gibt es auch einen

Stellplatz, aber ohne Strom. Wir bezahlten unsere 10 Kronen Parkgebühr für 1 Stunde. Und dann marschierten wir los. Ist ganz leicht, da bis zur untersten Schleuse zu kommen, geht ziemlich steil bergab. Rauf war das 'ne andere Sache...

Wir haben alles fotografiert, was möglich war. Aber ehrlich, ohne wenigstens 1 Schiffchen ist das hier auch nicht der Brüller. Und die tollen Fotos, die man sonst von dieser Schleusenstrasse sieht, wurden aus einem Flieger gemacht und dann sieht alles viiiiiieel schöner aus. Nichts desto Trotz, uns hat es gefallen. Auch der kleine sogenannte Sandstrand, ganz unten zum offiziellen Baden ausgewiesen, war nett und gut gefüllt. Ebenso die Wiesen zwischen den einzelnen Schleusen-Ebenen. Toll, wie entspannt die Schweden doch leben können, jedenfalls einige.

Wieder oben angekommen, sahen wir erst einmal 2 deutsche Tourenbusse. Keiner von den Leutchen ist da auch nur ein Stückchen runter gegangen. Eigentlich schade. Aber da standen nun auch 6 WoMos auf dem Parkplatz - alles Deutsche. Haben wir in Deutschland schon Ferien? Das sind die ersten in dieser Menge, die wir in unseren knapp vier Wochen Tour gesehen haben.

Weiter ging die Fahrt nach Motola. Einen Zwischenstop in "Borensberg" haben wir uns dieses Jahr geschenkt.

Dafür besuchten wir aber die **Kirche und die Klosterruine "Vreta"**. Eine sehr interessante Kirche, da sie über 3 Schiffe verfügt. Das kann man auch sehen, weil jeder Stil anders ist. Man sagt, dass sie mit den ersten Teilen aus dem 11. Jahrhundert stammt. Es gibt innen ein Museum in der "1.Etage" - da war allerdings nichts drin. Und auch Reste von Kalkstein-Malereien in den Nebenräumen. Was faszinierend war, auch in Nebennischen, waren die Gruften. Und in einem Seitenteil standen jede Menge steinerne Särge aufeinander gestapelt. - Es gibt draussen ein "Baptisterium" - ein Taufhaus aus frühchristlicher Zeit. Da wird noch rumgebuddelt. Mir gefiel am besten der Klostergarten. Das Nonnenkloster war damals von der vornehmen Art und es war üblich, dass die Aristokraten ihre Töchter dort abgaben. So war es auch kein Wunder, dass das Kloster sehr reich war. Aber über die Jahrhunderte ging da wohl auch einiges den Bach runter. Als die letzten Nonnen 1582 starben, verfiel dort endgültig alles. Aber der Klostergarten ist immer noch toll und die roten Häuser drum herum würden mir auch gefallen. Auf jeden Fall ist ein Besuch ein besonderes Erlebnis.

Hier in **Motala** auf dem Stellplatz sieht man mit "Halsverrenken" die letzte Schleuse vor dem Vätternsee schräg gegenüber. Man kann natürlich auch hin laufen... Wir stehen dieses mal erfolgreich auf diesem **Stellplatz "Södra Hamnen"**. Mit Blick auf den Kanal-bzw.See. Gegenüber befindet sich die Stadt selbst und auch der Hafen. Direkt vor uns ein kleiner Weg, Wiese und dann Wasser - herrlich.

Wir haben erst einmal für 2 Nächte hier gebucht. Der Platz ist gross für jedes Mobil, die Duschen/Toiletten haben einen Hotelstil (!) und das Internet ist vom Feinsten. Einen Nachteil gibt es allerdings - auf der Rückseite des Platzes verläuft die Bahnlinie und wir wissen noch nicht, wie laut das sein wird. Lassen wir uns überraschen - und morgen mehr...



Vreta-Kirche in Berg/Götakanal



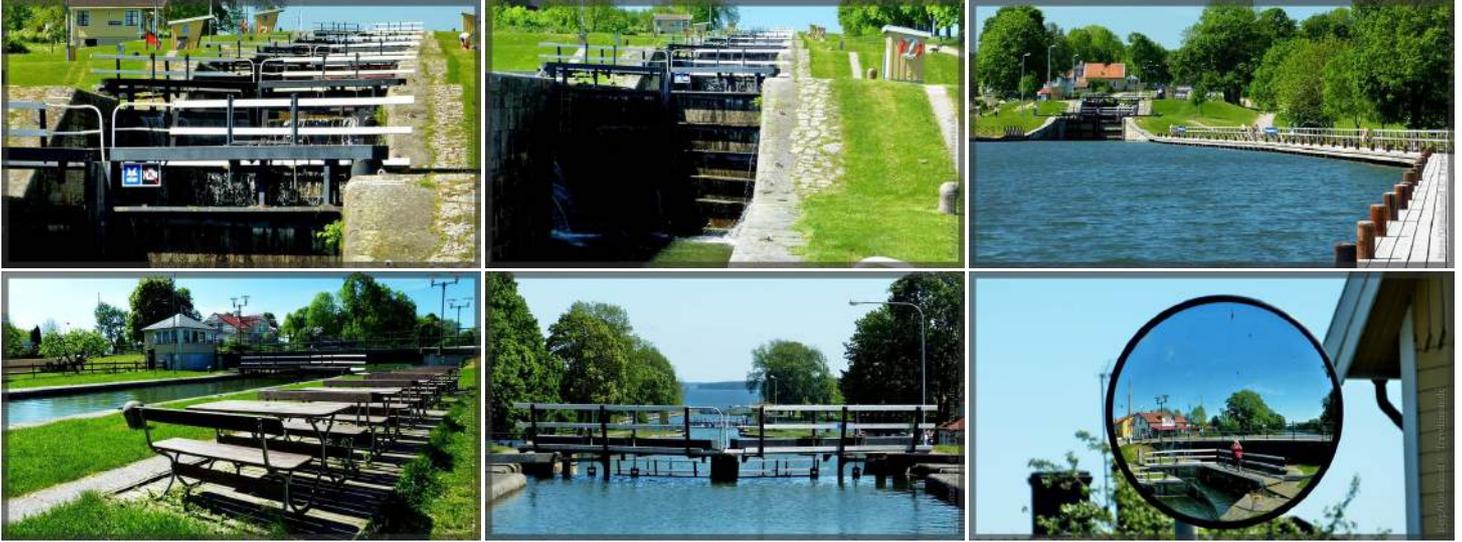
11 Schleusen in Berg/Götakanal



Göta Kanal
Der Göta Kanal ist eine der bekanntesten und meistbesuchten Touristenattraktionen Schwedens und wurde zum Schwedischen Bauwerk des Jahrtausends ernannt. Der 190 km lange Kanal wurde von 1810 bis 1832 gebaut. 87 km dieser Kanalstrecke wurden von insgesamt 58.000 schwedischen Soldaten von Hand gegraben. Initiator und Bauherr war Baltzar von Platen. Während des ganzen 19. Jahrhunderts hatte der Kanal eine große Bedeutung als Transportstrecke für Waren und Passagiere.

Der Göta Kanal erstreckt sich von Mem an der Ostsee bis Sjötorp am Vänernsee und hat 58 Schleusen. Sein höchster Punkt liegt 91,8 m ü. d. M. beim See Viken. Zusammen mit dem Trollhätte Kanal verbindet die Wasserstraße Stockholm und Göteborg miteinander. Heute findet man entlang des Kanals ein breites und attraktives Angebot: Kanalkreuzfahrten, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten, gutes Essen und umfassenden Service.





Tagebuch 04 - 27.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Motala

Tages-KM: 0

Ereignis: Bummel durch Motala (Kirche, Hafen/Kanal, "Lunch")

Stellplatz: Mem-City/WiFi stabil und schnell!!!

Infos:...spontane, neue Planung! Weiterfahrt nach Norwegen von S nach N.

Während wir in den letzten Wochen fast ausschliesslich von der Sonne geweckt wurden, hatten wir es heute morgen recht stürmisch und der Himmel war dick mit Wolken verkleidet. Anni hatte somit Gelegenheit, mal auszuschlafen und ich konnte in aller Ruhe - da gerne Frühaufsteher, via Internet das Tabby auf den neuesten Stand bringen und auf dem Notebook mal Ordnung schaffen.

Nach einem geruhsamen Frühstück planten wir mal wieder. Und so ist es eigentlich kein Wunder, dass wir **unsere Route mal wieder ändern**. Auslöser: das Wetter. In ganz Norwegen scheint die Sonne mit 14 - 18 Grad. Und da wir ja sowieso schon bis Sjötorp, dem anderen Ende des Göta-Kanals fahren, können wir auch im Norden/Norwegen weitermachen. Nicht weit entfernt, auf der anderen Seite des Vänernsees, geht es ins Dalsland und dort unter anderem an einem Kanal vorbei, der an einer Stelle via Brücke über einem hinweg düst. Das Ende dieses Kanals liegt nicht weit von Norwegen entfernt. Und so kann man ja eigentlich auch direkt dort weitermachen. Noch haben wir deutsche Vorräte der flüssigen Art...;-)



...unsere neue Planung! Ausschlaggebend die aktuelle Wetterkarte! Route gedreht!

Weilchen. Nun machen wir hier noch unsere Lieblingsarbeit - computern. Morgen werden wir weiterfahren, mal sehen, wo wir letztendlich landen...

Gegen Mittag hatten wir alles erledigt, was hier neben der Umplanung noch gemacht werden wollte. Wir zogen uns sehr warm an, denn es wehte ein kalter Wind, auch wenn die Sonne wieder am Himmel das Sagen hatte. Hunger hatten wir auch, also bot es sich an, in Motola zu luncnen und dann einen Stadtbummel zu machen. In einem hübschen Lokal kehrten wir ein und Anni hatte dekorativen Fisch als **Mittagsgericht** und ich ein leckeres Frikko schwedischer Art. War alles sehr reichlich für 79 SEK pro Essen.

Danach war sowieso ein Verdauungsspaziergang fällig und so bot sich der Stadtbummel direkt an. Wir besuchten als erstes die **Kirche von Motola**. Sie stammt ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert. Ab 1670 wurde die alte Kirche erweitert und vergrößert bis auf heutiges Niveau. Besonders schön in sehr schlichtem Umfeld ist der Altar von 1724. Aber auch tolle Glasfenster, eine schöne Kanzel und eine optisch tolle Orgel geben der Kirche ein gewisses Etwas.

Der Gang über den Markt und von dort wieder runter ans Wasser war prima. Der Ausblick in den Park, über das Wasser auf die Strassen-Brücke, die über den See führt, und nach gegenüber auf unseren Stellplatz, war sehr schön. Der Höhepunkt unserer mehr als zweistündigen Tour war allerdings das Touristenschiff, das durch die letzte **Göta-Kanal-Schleuse** und hier in den See fuhr. Das direkt vor unseren Augen -das passte. Und so war es ein schöner Nachmittag in Motola.

Wir sassen bei unserer Heimkehr auf dem Stellplatz noch ein Weilchen draussen in der Sonne, trafen noch zwei andere, deutsche Wohnmobilisten und quatschten ein



Unser Stellplatz in Motala N58°31'47.8" E015°02'15.5"







Tagebuch 04 - 28.Mai 2014

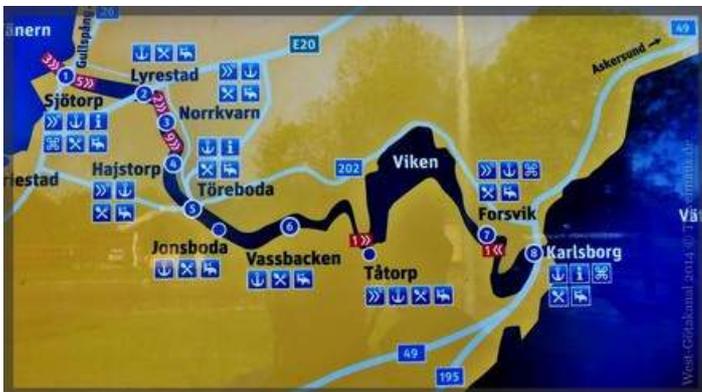
Abfahrt/Ziel: Motala (Götakanal) - Sjötorp (Vänernsee)

Tages-KM: 180

Ereignis:

Stellplatz: Sjötorp- 180 Sek, kein WiFi, Strom, Sanihaus, "rappelvoll"

Infos: Stadt Karlsborg besucht (Festung), letzte Götaschleuse in Sjötorp



Götakanal: Sjötorp-Karlsborg

Windig war es, aber wieder sonnig, als wir heute Morgen den Tag einläuteten. Trotzdem packten wir, um weiter zu fahren. War auch gut so, denn die Route, die wir fahren wollten bis "Sjötorp" am Vänernsee, ging natürlich wieder quer durch die Büsche. Aber landschaftlich so toll, dass wir mehr als sechseinhalb Stunden für eigentlich schlappe 180 km brauchten.

Aber der Reihe nach: Zuerst verliessen wir Motala über die Brücke am Vätternsee - Richtung Norden. In Askersund bogen wir links ab in Richtung **Karlsborg**. Unterwegs eine bezaubernde Landschaft. Die Strasse führt über weite Strecken am Vätternsee vorbei und man hat tolle Aussichten auf das Wasser und die Natur drum rum.

In Karlsborg angekommen, empfing uns eine Uferstrasse mit aufgewühltem Wasser, das an die Strasse und den davor liegenden Fahrradweg klatschte. Ja, es war sehr stürmisch. Wir fuhren weiter und landeten vor einem steinernen Doppeltor. War leider nicht unser Ding. Wir sind zu hoch für dieses Tor. Also fuhren wir links rum und sahen nicht weit davon entfernt einen Parkplatz direkt an der Mauer und dahinter ein Eingangstor. Karlsborg ist eine riesige, **alte Festung** mit mehr als 5km Umfang. Von aussen sieht sie stellenweise bedrohlich aus - von innen aber ganz nett. Was wir nicht wussten - der Trip heute lag ja auch nicht auf unserer vorbereiteten Route - dass in der Festung eine oder mehrere Soldateneinheiten zuhause sind. Kasernen, versperrte Gebiete, eine Kommandantur, Wohneinheiten und was sonst noch so alles. Ein Museum und eine Kirche waren auch da, aber keinerlei wirklich touristische Dinge. Nach einer Weile hatten wir keine Lust mehr durch diese Soldatenstadt zu laufen. Sah zu blöd aus, überall liefen, sassen und arbeiteten Soldaten und dann wir beiden ollen Touris...

Also gingen wir durch das kleine Tor wieder raus, zurück zur "Mücke". Wir wollten dann wenigstens noch bis vorne ans Wasser fahren. Empfangen wurden wir von einem Flugzeug ...DCxx und dem Hinweis, dass hier das Fallschirmspringer-Bataillon ansässig wäre. Aha. Wir fuhren weiter um die Ecke und plötzlich befanden wir uns doch auf dem Innen-Gelände der Festung. Hintenrum war da der Eingang ohne Höhenbegrenzung. Nur noch einmal wollten wir nicht das gleiche sehen und deshalb drehten wir und fuhren zurück und durch die Stadt raus Richtung "Sjötorp", unserem geplanten Tagesziel.

Die nächste Station war **Forsvik**. Seit Karlsborg rauscht ja hier die **Fortsetzung des Göta-Kanals** weiter. Und wir wollten natürlich etwas davon sehen. Forsvik ist ein schöner Platz, mit einer langen, gesäumten Einfahrt zur Schleuse. Davor ein schöner Stellplatz, aber ohne Strom. Eine alte Brauerei war auch in der Nähe. Wir konnten dort aber leider keine Bierprobe (mehr) machen. Obwohl das Wasser ein bisschen nach Bier roch...

Hinter Forsvik geht die Rennstrecke 202/200/203 recht flott bis Sjötorp oder nach Mariestad. Aber wir wollten natürlich etwas ganz anderes: am Göta-Kanal entlang. Und so fuhren wir mal wieder über Feld-Wald-und Wiesenstrassen. Eine wundervolle Strecke, mit kleinen Seen, Natur pur und überhaupt. Im Ort "**Tatorp**" allerdings mussten wir an der Schleuse drehen und wieder zurückfahren. Der wirklich super liegende und direkt am Kanal vorbeigehende **Weg war nur für Radfahrer**.

Trotzdem konnten wir nicht klagen. In vielen Miniorten, wie z.B. Jonsboda, hatte man den direkten Zugang zum Kanal. Und Anni war dauernd vollbeschäftigt, die nächsten Schleusen abzulaufen und Fotos zu machen.

Irgendwann nach vier Uhr landeten wir dann auch in **Lyrestad**. Im Hafen, ebenfalls direkt an der Schleuse, ein wundervoller Stellplatz, aber halt auch ohne Strom. Da machte es auch nichts mehr aus, die 4 Kilometer weiterzufahren bis **Sjötorp**. Der dortige Stellplatz liegt direkt an der **letzten Göta-Kanal-Schleuse** - und war rappellvoll. Oberhalb des offiziellen Platzes war noch ein bisschen Platz und da hatten sich auch schon drei andere Mobile hingestellt. Uns blieb daneben nur das waagrechte, haarscharf am Weg stehen übrig, weil es hier schon zu abschüssig war. Mit viel Glück und mindestens dreissig Versuchen klappte es dann doch. Und eine Steckdose war auch noch für uns frei. Glück gehabt.

Während ich hier sitze und schreibe, sind schon wieder drei weitere, grosse Mobile gekommen. Einer passte noch vor uns hin, die beiden anderen kurven noch rum... Wir hoffen jetzt noch, dass wir vielleicht ein Schiff in der Schleuse sehen. Dafür brauchen wir nicht einmal auszusteigen. Aber morgen fahren wir auf jeden Fall weiter. Und dann erwischen wir hoffentlich einen Platz mit Internet...





Stellplätze:



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen

SP Sjötorb N58°50'13.6" E013°58'44.1" 185SEK, Sanitärhaus, Strom, kein WiFi	SP Lyrastad -kein Strom, Kein WiFi N 58°48'12.1" E014°03'24.12
PP Tatorp-kostenpflichtig, nix da. N58°36'34.5" E014°11'29.8"	SP Forsvik N58°34'30.3" E014°26'10.5"
SP /Schleuse Norrkvarn N58°47'16.9" E014°04'46.8"	SP Schleuse Hajstorp ??? N58°44'52.5" E014°06'30.2"

Karlsborg Festung/Parken
N58°31'58.3" E014°31'33.5"

Kirche in Beateberg
N58°35'09.3" E014°16'10.3



Abendstimmung am Vänernsee



Tagebuch 04 - 29.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Sjötorp - Vänersborg

Tages-KM: 150

Ereignis: Dom in Mariestad

Stellplatz: Vänersborg, 200 SEK, (Wifi nur am Kiosk/20SEK)

Infos: Sanitätshaus, incl.Strom, am Hafen, Parkplatz,



Dom in Mariestad

Heute früh, natürlich bei strahlendem Sonnenschein, machten wir uns schon um 9 Uhr auf die Socken. Unser Übernachtungsplatz war rappellvoll mit gut 20 Mobilien, wovon die meisten wie wir irgendwo standen. Im Haus gegenüber stellte der Besitzer sogar eine Stromtrommel zur Verfügung, damit die 6 Mobile davor Strom hatten. Später stellte sich heraus, dass dieser Mann wohl irgendwie mit der "Platzmiete" zu tun hat, also keine Mitmenschenfreundlichkeit. Bei der Abfahrt heute morgen sahen wir mindestens weitere 20-30 Mobile auf den Parkplätzen drumrum. Irgendwie erstaunlich die Menge an Mobilien, besonders der Norweger. Es ist doch mitten in der Woche und keine Saison. Erstaunlich finden wir es täglich wieder, dass sowohl Schweden als auch Norweger Riesenschiffe fahren. Wir haben ja nur ein kleines Mobil, aber zwischen den Riesen sind wir gross wie ne Maus - na ja, passt ja irgendwie...

Unsere Weiterfahrt ging nach "Mariestad". Hier sollte auch ein Stellplatz sein. Stellplatz ist gelogen - hier entsteht eine riesige Stellplatz-Anlage mit bestimmt hundert Plätzen, wenn sie mal fertig ist. Momentan wird noch gewerkelt, obwohl schon nutzbar, wenn man nur Platz und Strom braucht. Davor und dahinter ein toller Blick aufs Wasser, auch auf den Sportboothafen. Und fährt man ein Stückchen weiter gibt es einen weiteren Stellplatz - wohl der alte Platz, da dort auch die Sanitäreanlagen und alles andere in Betrieb sind. Auch hier viele WoMos. Und kurz daneben ist noch ein weiterer, kleinerer Platz, ebenfalls gut belegt.

WOW. Und wenn die jetzt auch noch Internet installieren, dann ist das hier ein echter Hammer. Zur Zeit kostet ein Platz 165 SEK incl. Strom.

Ich wäre gerne dort geblieben, da jetzt noch Plätze frei waren. Aber ohne Internet...Also erkundeten wir die Stadt. Und natürlich landeten wir dabei auch vor der Kathedrale von Mariestad, die nun wirklich nicht zu übersehen ist.

Es handelt sich hierbei um eine spätgotische, lutherische Kirche, deren Grundstein bereits 1593 gelegt wurde. Von aussen ist die Kirche weithin sichtbar, da sehr sehr massiv mit Spitzbögen, Rippengewölben und Pfeilern ausgestattet und dazu auch noch sehr hoch. Mir gefiel besonders der Eingang, die überdimensionierte Kanzel im Barockstil und der riesige Altar ebenfalls im Barockstil. Auch heute ist die Kirche noch Mittelpunkt vieler Feiern, sogar Konfirmationen finden hier noch statt.

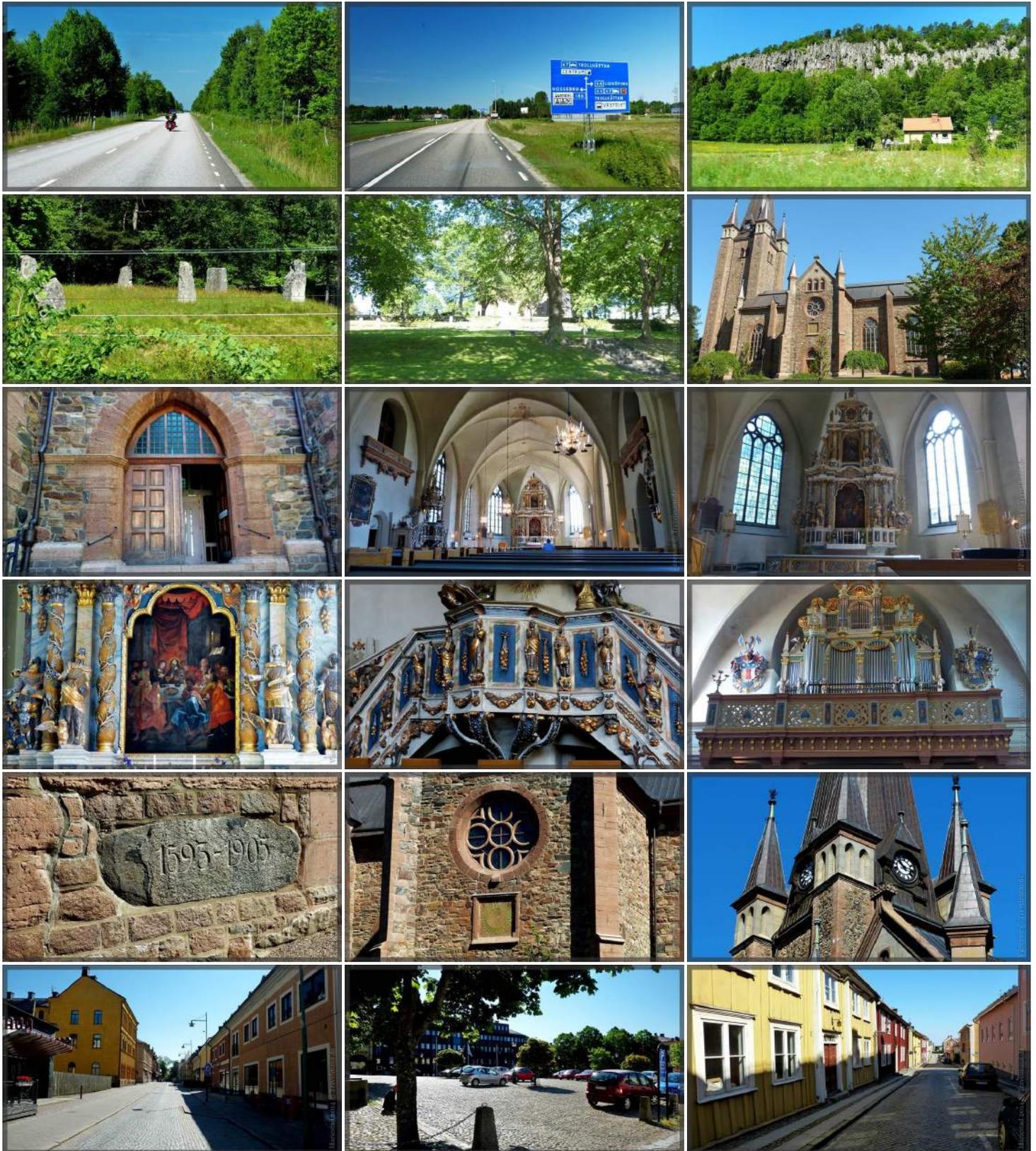
Unsere Fahrt ging weiter, erst noch mal kurz zu Lidl. Wahrscheinlich vorerst die letzte Möglichkeit. In Norwegen gibt es kein Lidl. Dann fuhren wir weiter auf der Autobahn, bzw. Schnellstrasse Richtung "Vänern". Landschaftlich war wieder alles so, wie auch in den letzten Tagen, Landwirtschaft bis zum Horizont in grün und gelb, dazu Wälder mit und ohne Steine oder Seen in blau bis braun.

Und irgendwann landeten wir dann auch in Vänern. Nun ja, ein Ort wie viele und ein kleiner Hafen. Der WoMo-Platz liegt auf einem Parkplatz und ist für 4 Autos vorgesehen, obwohl es 8 Steckdosen gibt. Ein Platz von den vieren war reserviert als wir kamen. Wir nahmen den dritten Platz in der Reihe direkt an der Steckdose. War ok so, wie der Hafenneister meinte. Toiletten und Duschen sind vorhanden, auch das ersehnte Internet - aber: 200 Kronen sind zuviel unserer Meinung nach für diesen Parkplatz ohne Wassersicht, aber Hochhäuser vor der Nase. Dazu noch der Bahnhof mit reichlich Zugverkehr direkt daneben. Für Internet mussten noch 20 Kronen extra bezahlt werden und dieses Netz ist NUR vor dem Hafenneister auf der Bank nutzbar! Heute mittag als wir kamen, waren wir noch allein. Jetzt stehen hier 9 Riesenschiffe und wir. Zusammengequetscht und so eng, dass wir hier gerade noch die Tür aufmachen können. Hoffentlich schnarcht heute Nacht kein Nachbar - oder noch Schlimmeres.

Nein, dieser Platz ist jetzt absolut NULL...

Morgen fahren wir weiter am Dalsland-Kanal entlang vermutlich bis Arjäng. Von dort bis nach Norwegen sind es keine 30 Kilometer mehr. Wann wir wieder Internet haben wissen wir noch nicht. Aber da müssen wir auch durch....

Ach ja, hier surfen wir momentan auf einer "freien Leitung" relativ schnell von irgendeinem im Hafen - und das ohne Kosten.





Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen



Tagebuch 04 - 30.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Vänersborg- Arjäng

Tages-KM:150

Ereignis: Aquadukt in Haverud, Dalsland-Kanal

Stellplatz: Arjäng Hafen (100 SEK), bei uns wurde nicht kassiert!

Infos:Wasser, Strom, Abfall, Mehr nicht. Kein WiFi.

[Nahe bei: Campingplatz, mit Acsi-Karte möglich.]

SP Hafen Arjäng- wenig Service.	Haverud, "Akvedukt", Dalsland-Kanal
N59°22.864' E012°07.342'	N58°49'14.9" E012°24'32.8"



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:



Ich mag es schon gar nicht mehr schreiben-auch heute Sonne satt. Die haben wir uns aber auch verdient;-)! In drei Wohnmobilen hinter uns wurde bis Sonnenaufgang "Vatertag" gefeiert. Aber Gottseidank ging die Sonne schon um 3:46 Uhr auf... Ich wusste gar nicht, dass man in Schweden auch Vatertag begiesst, man lernt ja nie aus...

Wir frühstückten erst einmal geruhsam und dann packten wir, besuchten kurz noch einmal Lidl und los ging es.

Ausgeguckt war die Route am "**Dalsland Kanal**" entlang, immer Richtung Norwegen. Dieses ganze Dalsland besteht aus unzähligen grossen und kleinen Seen, eingebettet in eine wundervolle Natur. Hier ist alles noch so herrlich ursprünglich. Und wenn wir dieses schon seit Tagen so erleben - es ist doch jedesmal ein bisschen anders.

Der Kanal selbst ist um die 250 km lang und beginnt an der norwegischen Grenze am See Östen und endet in Köpmannebro im Süden am Vänernsee. Eigentlich war er mal gedacht als Transportweg für Holz und Eisenerz. Man sagt, dass dieser Kanal eine der schönsten Wasserstrassen ist, zumal nur wenige künstliche Wege geschaffen werden mussten. Es gibt gesamt 31 Schleusen, die ein Bootsfahrer hier erleben darf. Wir überquerten auf unserem Strassenweg ein paar davon, soweit sie an der Strasse 172 lagen. Spektakulär ist allerdings etwas ganz anderes: **Aquädukt in Havarud.**

Da es dort nicht möglich war, eine normale Schleuse zu bauen, hat man kurzerhand eine "Wasserbrücke" gebaut. Man kommt vom See in eine Schleuse, wird von dort hochgehieft auf das Niveau der Wasserstrasse, unterquert dann die Strassenbrücke und wird dahinter wieder in den weiteren See entlassen. Sieht toll aus - vorne die Strasse, dahinter die Bahnlinie und quer dazu, auf tieferer Ebene, die Wasserbrücke. Das Aquädukt ist 32 Meter lang und ein Schiff ist da flott durch. Aber wenn man sich vorstellt, dass da mal Menschen 33.000 Niete eingeschlagen haben, damit die Bleche halten konnten. Und 1868 gab es noch keinen elektrischen Schraubendreher...

Wir hatten das wahnsinnige Glück, dass ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als wir da waren, ein Passagierschiff in die Schleuse fuhr. So konnten wir die gesamte Prozedur live miterleben. Und das war schon ein Erlebnis. Gefehlt hat nur, dass auch noch der Zug gekommen wäre...

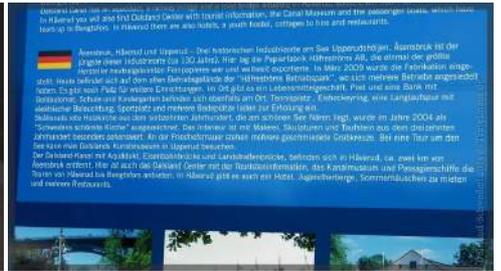
Wir fuhren weiter. Am Strassenrand standen Schilder, die davor warnten auf der Strasse weiterzufahren, da es hier **Gefälle/Steigung von 21%** gäbe! Aha. Wir überlegten, ob wir trotzdem fahren sollten, waren ja nur 10 Kilometer der kritischen Art, da hupte uns doch ein Reisebus an und fuhr an uns vorbei. Na, was der kann, können wir auch - USA Backways lassen grüssen. Eine tolle Strecke!!!! Jeder, der hier ist, sollte sich nicht abhalten lassen hier zu fahren. Die Strasse windet sich wie ein endlos langer Wurm durch die Landschaft. Rechts, links, rauf, runter. Und die 21% Steigung/Gefälle sind nur jeweils wenige Meter lang. Also lalala...

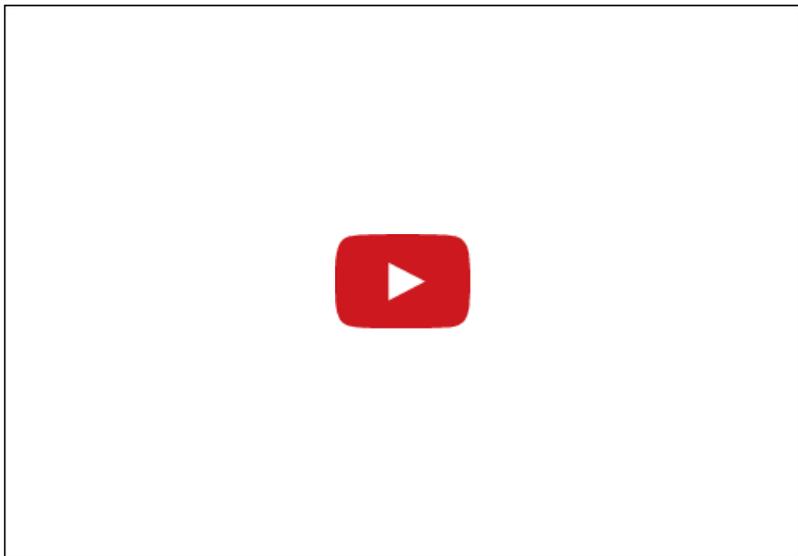
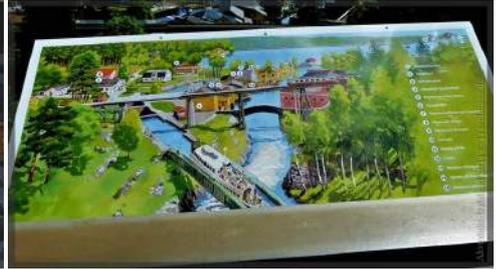
Anni hat 'nen Film gedreht, ich hoffe, der ist was geworden. Auf jeden Fall ist die Strecke optisch spektakulär, samt der Landschaft drum herum.

Weiter ging es bis zu dem **Ort "Arjäng"**. Hier gibt es einen *Stellplatz im Hafen (auch ist ein überfüllter Campingplatz in der Nähe.)*. Wir also hin. Hier auf dem Hafen-Gelände stand und steht alles voll mit Autos und Schiffen und Gerümpel und Schrott. Nur direkt am Kai war eine Bank, drei kleine Bäume, Schiffchen rechts und links, Sonne und Steckdosen. Was also wollten wir mehr. Wir stellten uns einfach quer zum Kai. Hoffentlich können wir hier stehen bleiben, das ist nämlich der schönste Platz weit

und breitet. Dageinward werden uns uns herum Boote zu Wasser gelassen von den Hängern. Und wenn das nicht, dann tummeln sich hier die Angler. Bin mal gespannt, wann der Hafenmeister kommt, um zu kassieren und der uns hoffentlich stehen bleiben lässt...

Morgen geht es **weiter nach Norwegen**. Wo genau wir landen, wissen wir noch nicht. Wir lassen uns da auch überraschen...







Tagebuch 04 - 31.Mai 2014

Abfahrt/Ziel: Arjäng/Schweden - Aurdal/Norwegen

Tages-KM: 330

Ereignis: Grenze ohne Kontrollen überschritten!!!!

Norwegen als NICHT-EU-Mitglied hat das Schengener Abkommen als EFTA-Mitglied unterzeichnet.

Campingplatz: Fjordcamp in Aurdal, mit Acsikarte- 150Nok(~18€) , WiFi!!!!

SP/Infos: N60°54'57.6" E009°23'20.0"



Kartendaten © 2015 Google Grafiken © 2015 Cnes/Sp-Fehler bei Google Maps melden

Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Sundvoll bru, 2910 Aurdal, Norwegen



Berechnen

Was für eine tolle Nacht. Man steht im Hafen in der ersten Reihe, voll ausgeleuchtet, ruhige Lage und nur das Gluckern des Wassers ist hörbar. Und das schönste - keiner wollte Geld für unsere Nacht mit Strom. Es war auch kein Geldkasten dafür da. Die Saison beginnt hier erst am 1.6. Andere Wohnmobile haben leider den Weg nicht nach hier gefunden. Dafür stand hinter uns mal wieder ein toller Oldie.

Heute morgen haben wir dann überlegt, welchen Weg wir nach Norwegen wählen - den über die Autobahn mit reichlich Maut-Abzocke im Grossraum Oslo oder über die Dörfer an der "Grenze" entlang. Wir entschieden uns für diesen Weg. Es war erst 9 Uhr und wir hatten es ja nicht eilig.

Gut so, auch heute fahren wir wieder eine Strecke vom Feinsten natürlich in voller Sonne. Ich will mich da nicht mehr wiederholen, nur, wer Zeit hat, sollte wie wir mal die Nebenstrecken fahren, die eigentlich in keiner Karte so richtig beschrieben sind. Und natürlich muss man sich für Seen, Wälder, Steine, Felsen und all die anderen Dinge interessieren.

Bei "Charlottenberg" gingen wir über die Grenze. Was heisst Grenze. Auf schwedischer Seite tanzte der Bär. Supermärkte (auch Lidl) der Riesenart und davon gab es hier satt, wohl der absolute Shopping-Point. Und der Autoverkehr von Norwegen nach Schweden war schon am frühen Morgen schlimmer als auf dem Bahnhof. Ok, heute ist Samstag, aber es war unbeschreiblich voll hier. Wir tankten hier nur noch mal randvoll Diesel nach.

Da muss ich auch noch was beichten: Gestern, beim Tanken, habe ich versehentlich Benzin statt Diesel getankt, allerdings *nur* 9 Liter. Neben der Tankstelle war eine Autowerkstatt und da fragte ich panikerfüllt nach, was ich denn nun tun muss. Der Meister dort beruhigte mich. Bis 20% Benzin im Diesel ist eher förderlich als verkehrt. Ich hatte ja nur an die 10% getankt und war SEHR erleichtert. Ein deutscher Biker, den ich am Aquädukt getroffen hatte, bestätigte das mit der Bezinbeimischung und empfahl mir, das sogar im Winter absichtlich zu tun bei Kälte. Ich war vielleicht erleichtert! Heute füllte ich noch mal Diesel nach - von der richtigen Zapfsäule... *In Norwegen ist der Sprit ja einiges teurer.*

Und weiter ging die Fahrt auf der 33 über viele gewundene und Auf- und Ab-Strassen, meist am See "Mjösa" entlang und damit mit fantastischem Blick bis zur *Stadt Gjovik*, mehr oder weniger dem Ende des riesigen Sees. Natürlich haben wir uns bis dahin zeitlich verzettelt, aber es war einfach zu schön auf der Strecke, um zu rasen. Ich gebe zu, danach habe ich ein wenig dran gezogen, denn Anni hatte uns den **ACSI-Campingplatz "Aurdal"** ausgeguckt und dahin waren es dann noch hundert Kilometer. Gegen 16 Uhr waren wir dann hier und ich hatte nach 330 Kilometern und fast 7 Stunden Fahrt die Faxen dicke. Aber dann kam die Belohnung: ein suuuuupertoller Platz erwartete uns. Auf einer Wiese direkt am See oder Fluss - haben wir noch nicht raus - zwei kleine Birken rechts und links unserer Standplatzes und sanftes Gluckern des Wasser einige Zentimeter weiter. Irre.

Wir packten nur Stühle und Hocker 'raus, schnell Kaffee gemacht und dann raus und Beine hoch. Dafür schmeiss ich die hochgelobte Stellplatz-Mosel weg. Kaputt wie Hund fällt einem dann auch nichts anderes ein, als einen *Ruhetag brauchen zu müssen*. Und so werden wir morgen hier bleiben. Und alles andere schreibe ich morgen...



Kurze Rast unterwegs...





DIE KIRCHE ZU NORDSINNI

In Mittelalter war die Kirche zu Nordsinni an Berg-
rücken an Bauernhof HÄGNER gelegen. Die Kirche ist
schon 1311 in Schriften von Vatikans erwähnt.
Am Mitte des siebenten Jahrhunderts war die Kirche
in so schlechten Zustand dass sie abgetragen wurde.
Eine neue Kirche wurde in 1754 gebaut.
Der Hauptweg wurde unterdessen in Talgrund gebaut, und
allmählich neue Bebauung dabei. Die Kirche wurde
darum von 1895 bis 1898 zu ihren jetzigen Ort über-
gesetzt.
Die gesamte Dekorationen ist von Rokokoaleit Peder
Adnes (1739 - 1792). Das Altargemälde ist von Egert
Munch in 1755 gemalt. Dieses Altargemälde ist eine
Kopie des flandrischen Maler Rubens.
Die Kirche wurde 1957 - 1958 restauriert. Dann wurde
ein inneres Getafel entfernt, und die Holzwaren
kriegte seine natürliche Farbe zurück. Die Kirche zu
Nordsinni wurde in 1959 wiedergeöffnet.

Tagebuch 04 - 1.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Aurdal/Norwegen

Tages-KM: 0

Ereignis: Faulenzer- und Sonntag

Campingplatz: wie gestern- [Fjordcamp Aurdal](#)

Infos: Campingplatz ist eine Empfehlung wert!



Campingkataloge für Norwegen

Mein Gott, wie die Zeit vergeht - schon Juni.

Gestern haben wir nicht wirklich was Tolles mehr gemacht. Wir waren beide sehr müde und abgefüllt mit einem tollen Tag. Und so haben wir nur die Internetleitung gecheckt. Ja, die ist hier Klasse, danach nur noch Bilder runterladen von der Kamera und Anni hat versucht, noch Bilder hochzuladen.

Dann haben wir draussen gesessen, man kann das hier momentan locker bis nach 23 Uhr. Einige Nachbarn haben gegrillt und wir hätten das auch getan, wären wir nicht so müde gewesen. So guckten wir noch ein bisschen TV - ja, das funktioniert hier auch noch - und gegen 22 Uhr legten wir uns aufs Ohr.

Heute morgen, natürlich bei Sonne, frühstückten wir erst und dann kam der obligatorische Hausputz dran. Danach checkten wir den Platz, wo wir was finden konnten, z.B. Trinkwasser. Duschen sind auch da, gross und sehr sauber. Aber warmes Wasser muss extra bezahlt werden mit 5 oder 10 Kronen, je nach Bedarf. Oberhalb unserer Reihe stehen supertolle Holzbungalows mit grossen Balkonen und natürlich Blick aufs Wasser. Einer kann sogar gekauft werden - kostet auch nur 180.000 NOK - ungefähr 22.000 Euro. Wenn der jetzt in Schweden auf Öland stünde...

Den restlichen Tag haben wir mehr oder weniger gefaulenzt, viele Bilder vom Wasser mit Blümchen und Umgebung gemacht, mit unseren holländischen "Heute-Neu-Nachbarn" um uns herum gequatscht und einfach die Füsse hochgelegt. Man muss dazu sagen, dass die Holländer die "ACSI-Karte erfunden" haben, mit der man an guten Plätzen verbilligt stehen kann. Anstatt 30 Euro und mehr, zahlt man oft nur 12 bis max. 18 Euro incl. alles. Anstatt z.B. hier 30 Euro plus Extras. Also eine empfehlenswerte Investition, diese Karte jährlich bei ACSI zu erwerben für knapp 14 Euro. Und deshalb sind auch viele Holländer auf solchen Plätzen europaweit anzutreffen :-)).

Unsere Pläne für morgen stehen auch im Groben. Wir würden es gerne bis Geiranger schaffen, sind fast 400 Kilometer. Und auf dem Weg bis nach dort ist uns eigentlich nichts unbekannt von früheren Besuchen her. Viel wichtiger ist es uns, dass wir danach von Bud aus die "Atlantikstrasse 17" bis Kristiansund in der Sonne hinbekommen. Ab Mittwoch ist es hier laut diverser Wetterberichte vorbei mit "schön". Und wir würden uns dann schon ein bisschen ärgern...

Also bitte Daumen drücken. Und wir drücken uns die Daumen, dass wir morgen wieder einen Campingplatz mit WiFi erwischen...





>[5.Woche](#)



Travelmaus.de

3 online

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 23

Gestern 117

Gesamt 19 064

Online 1



Sa. 4. Juli 2015
11:23:34

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Übersetzer

[Newsletter](#)
[abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

[Druckfunktion](#) Website, Texte & Fotos © 1999-2015 www.Travelmaus.de

[Stand: 2.7.2015]

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » **Tagebuch 05**

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 5. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[2.6.2014](#) [3.6.2014](#) [4.6.2014](#) [5.6.2014](#) [6.6.2014](#) [7.6.2014](#) [8.6.2014](#)



TRAVELMÄUSE 2014
Norwegen/Schweden

Tagebuch 05 - 2.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Aurdal - Ba (o)yum/Faerland

Tages-KM:220

Ereignis: supertolle Strecke (auch wenn zurzeit teilweise Baustelle!) Fähre: 103 Nok (bis 6m incl. 2 Personen)

unterwegs Stabkirchen: u.a. **Borgund** (2008 besichtigt)

Campingplatz: 220 NOK incl. Strom, WiFi free, N61°25'24.8" E006°45'26.7"

Infos: CP tolle Lage, toller Service. > [Gletschermuseum](#) /[deutsch](#) - nahe bei!



Aurdal-Bayum 220 km

Wir hatten uns ja viel für heute vorgenommen. Aber es kam wie nicht gewollt - das heutige Sahnestück war zu gross. Der Vorteil, so können wir auch morgen wieder ein weiteres Leckerli Natur geniessen.

Aber der Reihe nach: heute morgen sind wir mitten in der Nacht um gut halb sieben aufgestanden, haben geduscht und uns das Frühstück bis auf einen Kaffee erspart. Noch schnell Trinkwasser nachgefüllt und Müll entsorgt, die Mücke gepackt und los ging es kurz vor 8 Uhr.

Ich hatte gar nicht erwähnt, dass die Anfahrt zu diesem tollen Campingplatz von der E16 fast 3 Kilometer abwärts geht bis ans Wasser. Ganz schön steil. Heute morgen hatte Mücke das Vergnügen, diese Wahnsinns-Strasse aufwärts fahren zu dürfen. Sie hat ganz schön geschnauft. Aber dann ging es erst einmal **viele Kilometer auf der E16** ohne Steigung immer geradeaus durch tausende von Kurven und Kürvchen an diversen Seelandschaften vorbei. Dazwischen zum Teil mächtige Wasserfälle von den Steilhängen rechts und links. Oder mal wieder endlose Äcker und Wiesen. Einige Wasserfälle schäumten direkt neben der Strasse und natürlich haben wir uns das nicht entgehen lassen.

Dann fuhren wir wieder an für uns namenlose Seen vorbei, so ruhig und glatt, dass es ein Vergnügen war, die Landschaft drumherum wie in einem Spiegel geniessen zu können. Oder riesige Granitfelsenwände an den Strassen oder auch Baustellen. Man muss sagen, die Strassen - auch diese hier, war zum Teil so schlecht, dass es bei uns "Mecker-Zirkus" gegeben hätte. Hier scheint das keinen zu interessieren. Ist halt so. Dafür gibt es riesige Baustellen an anderen Stellen und es werden ohne Ende neue Tunnel gebaut.

An einer dieser Stellen kamen auch wir an und da standen 10-12 Autos vor uns. Auch ein Riesen-LKW, der uns eine Stunde vorher! überholt hatte. Und als "wir Mäuse" endlich auch da waren, winkte die "Strassenchefin" alle Autos durch zur schrittweisen Weiterfahrt über eine gigantische Baustelle von 11 Kilometern. Ich stelle mir vor, dass man hier locker eine Stunde warten muss, bis man fahren darf. Gilt natürlich auch für den Gegenverkehr. Natürlich hatten wir anschliessend auf unserem weiteren Weg auch **einige Tunnel** auf der Strecke und es ging auch rauf und runter in die Berge. Trotzdem, eine tolle Strecke, schon wegen der ganzen Seen und Wasserfälle.

Irgendwann hatten wir **Sogndal** erreicht und wir wussten, dass wir nach bisher 4 Stunden Fahrt und erst knapp 200 Kilometer Geiranger vergessen konnten. Also durchforsteten wir die Land-Karte, was denn passen würde als Ersatz-Campingplatz. Nicht einfach, trotz grosser Auswahl. Aber wir fanden unser Plätzchen. (Alternativ in

Nach mal **wieder Tunneln und sogar einer Fähre** landeten wir auf der **E5 in einem Dorf namens "Boyum"**. Am Ortsrand gibt es ein **Gletschermuseum** spezialisiert auf die Eiszeit. Und attraktiv mit riesigem Papa-Mama-Baby Mammuthorn vor der Eingangstür dekoriert. Normalerweise besuchen wir solche Museen. Aber wir hatten heute auch schon "*Kaupanger*" und die dortige *absolut sehenswerte Stabkirche Borgund ausgelassen*. Wir hatten diese schon beim letzten Hiersein 2008 ausgiebig besucht. Und nach Museum stand uns heute nicht der Sinn.

Aber genau hinter dem Museum liegt ein kleiner Campingplatz, auch mit Hütten. Und da fuhren wir hin. Es standen zwei Wohnmobile dort - beides Deutsche. Und vor einer der Hütten ein deutscher PKW. Scheint eine deutsche Kolonie zu sein...da waren wir gerade richtig.



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Berechnen



Tagebuch 05 - 3.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Ba(o)yum - Geiranger

CP N62°06'08.2" E07°12'13.1" - "Geiranger"

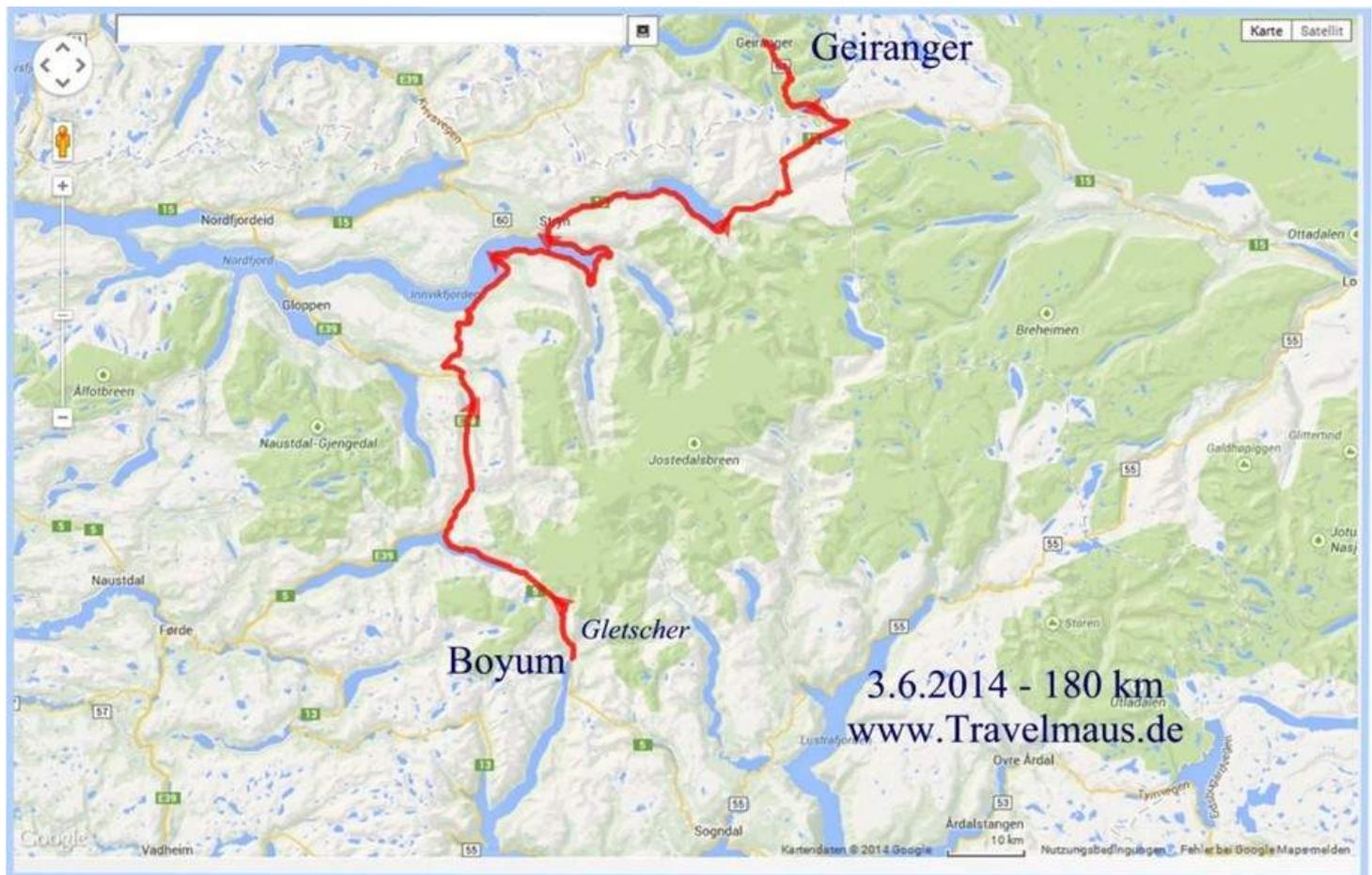
Tages-KM: 180

Ereignis: Gletscher, Stryn-Fjell, Geiranger Fjord

Campingplatz: Geiranger, Sanihaus, WiFi ja, aber...wohl baufällig!!

Infos: 250 Nok incl. Strom, Lage am Fjord, großer Platz!

150 Nok WoMo, 2x30 Nok Pers./ 40Nok Strom, WiFi frei



Ein weiterer aufregender Tag stand uns bevor, als wir heute morgen aufwachten. Zwar war die Sonne nicht mehr knallig, sondern verbarg sich ein bisschen hinter Wolken, aber es war weiterhin angenehm warm. Wir fuhren früh los, weil wir ja auch für heute volles Programm geplant hatten. Fährt man vom Campingplatz zurück auf die E5 und grobe Richtung Richtung Stryn, dann ist das erste Tages-Erlebnis nicht weit. Kurz vor dem ersten Tunnel geht rechts ein Weg ab zum **Gletscher Boyabreen**. Erst kommt ein Infohäus´chen und rechts ab geht eine Schotterstrasse. Wir natürlich da drauf und weitergefahren. Und siehe da, am Ende gab es ein Restaurant und dahinter auf einem "Trampelpfad" geht es direkt zum Gletscher. Ja, wo hat man denn sowas in den Alpen? Keine 100 Meter und Gletscher fast zum Anfassen ist angesagt.

Aber das war nicht alles gestern. Wir fuhren an jeder Menge Seen vorbei, zum Teil absolut "Wasser-glatt" mit tollem Berge-Spiegel, auf anderen Strassen mit rechts und links Berge, aus denen in unzähligen Kaskaden Wasser sprudelte. Wir fotografierten Bäche mit glasklarem Gletscherwasser und andere mit gewaltigen Wasserfällen. Und natürlich befanden sich auf dieser Strecke E5/E15 unzählige Tunnel und Tünnel´chen. Klar, ein paar Orte dazwischen gab es auch und nicht zu vergessen, auch eine Fähre war dabei.

Fährt man die E15 hoch **Richtung Geiranger**, gibt es auf "halber Strecke" kurz vor den Tunneln rechts einen Abzweig auf *die 258 Richtung Grotli*. Wir sind diese Strecke "um die Tunnel herum" schon vor Jahren gefahren. Das besondere hier ist - wenn genug Schnee da ist, dass man quasi wie durch eine Schneewand fährt. Rechts und links der Strasse türmen sich meterhohe Schneewälle auf. Ist schon etwas Besonderes. *Heute war die Strasse wegen Bauarbeiten gesperrt - schade.*

Also dann doch die kurze Strecke durch die beiden Tunnel.

Der grösste Knaller aber war natürlich die Fahrt hoch über das Geirangerfjell und von dort abwärts in den Ort "Geiranger". Nicht nur, dass wir dort einer Armada von mindestens 30 Bussen in "die Arme" liefen und jedesmal auf den engen Strassen Schweissausbrüche bekamen, ob man gut aneinander vorbeikam, nein, es gab auch viel zu gucken. Bei den letzten Besuchen hatten wir immer viel Schnee oben im Geiranger-Gebirge. Dieses Mal war kaum noch Schnee da und man konnte mal so richtig die wirkliche Natur rundherum bewundern. Völlig ungewohnt aber richtig toll.

Die steile Abfahrt in den Ort Geiranger war ebenfalls Klasse - wenn man von den Bussen absieht. Und der Wasserfall, der runter in den Fjord fließt und der sonst ein kleines Bächlein ist, donnerte heute nicht nur lautstark, sondern auch mit mächtig viel Wasser runter ins Tal.

Im **Hafen lagen drei riesige Kreuzfahrtschiffe** - die *Orchestra* mit 3.000, die *Horizon* mit 1.800 und die *Ryndam* mit 1.258 Passagieren. Kein Wunder, dass hier Hunderte von grossen und kleinen Bussen ihr Geschäft machen konnten.

Unser Campingplatz dieses Mal lag direkt im/am Hafen und dort in der ersten Reihe am Wasser und kaum 100 Meter von den Riesenbrocken von Schiffen entfernt. Gegen 20 Uhr war allerdings wieder Ruhe im Hafen - die Schiffe wieder weg. Selbst die normale Fähre hatte Feierabend.

Nur der Wasserfall, der herunterdonnerte, sorgte dafür, dass die ganze Nacht auf dem Campingplatz "Geräusch-Action" war. Unsere Nachbarn auf diesem riesigen Platz waren viele Deutsche und Holländer. Und sogar die ersten Zelter waren da. Die

Saison fängt wohl an.

Morgen fahren wir weiter, wenn wir es hinkriegen bis Molde. Dazwischen liegen natürlich viele Guck-Abenteuer...

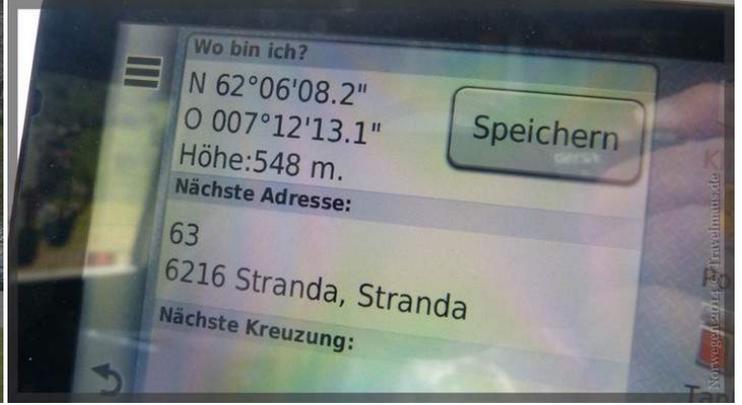


Mäuse am Gletschermuseum... mit Mammuts!









Tagebuch 05 - 4.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Geiranger - Molde

Tages-KM: 150

Ereignis: Trollstigen (10% Straße)

Trollstigen N62°27'11.3" E007°39'49.2"

Gudbrandsjuvet N62°19'50.3" E007°28'17.6"

Campingplatz: Kviltorp, Molde 195Nok+35Nok Strom+2x10Nok Personen

CP Molde N62°44'32.8" E007°14'00.8" Sanihaus!

Infos: **Internetverbindung 50 Nok (~6 €/5Std. 1 PC) war uns zu teuer!!!**

Fähre 95 Nok, Fähre 103 Nok



CP Kviltorp/Molde

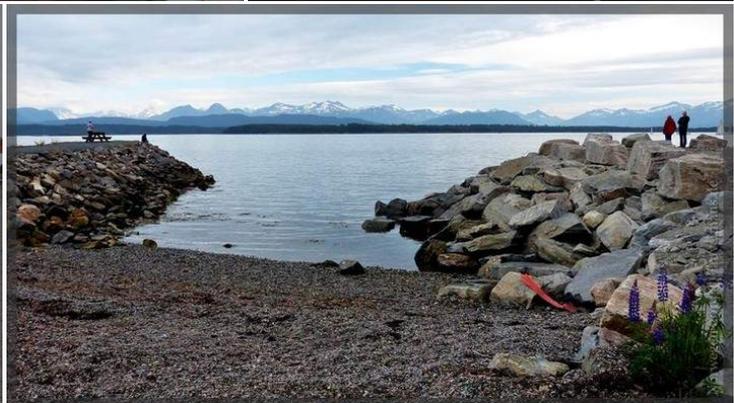
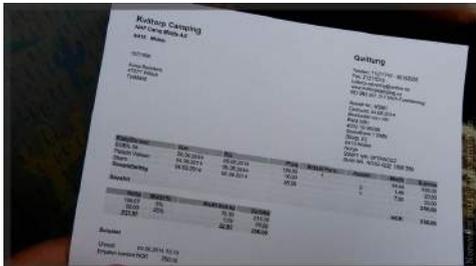
Ohrenbetäubendes Tuten riss uns heute morgen aus dem Schlaf. Das erste neue **Passagierschiff** war viel zu früh schon da.

Gepplant waren für 9 Uhr die **Azura** mit 3.571 und die **Legends of the Sea** mit 2.000 Passagieren. Und gegen 13 Uhr sollte noch die **Horizon** mit 1.800 Passagieren ankommen. Aber vor 8 Uhr war der erste Dampfer schon da und das zweite Schiff kam kurz danach. Somit waren wir recht früh auf. Der Himmel war total zugezogen und ein bisschen sah es nach Regen aus. Also sattelten wir relativ flott die Hühner und waren bereits kurz nach 9 Uhr auf der Piste - besser gesagt, wir versuchten es. Die Strasse, die durch den Ort geht, war hoffnungslos zugestopft mit Bussen, die auf Kundschaft von den Schiffen warteten. Ein Durchkommen war sehr, sehr mühsam. Aber dann ging es los und hinauf in die Berge auf der 63 **Richtung Andalsnes**. Das erste Abenteuer ist ja mal die Auffahrt a la "Trollstig", der von Geiranger auf der anderen Seite wieder in abenteuerliche Höhen hinauf in die Berge führt. Von hier hat man in jeder Kurve einen anderen, grossartigen Blick hinunter nach Geiranger und die Riesenschiffe und den von hier oben aus schmal wirkenden **Geiranger-Fjord**. Oben angekommen, erwartet einen auch hier wieder eine grandiose Landschaft um einen herum. Das erste Abenteuer erwartete uns bereits in "**Flydalsjuvet**". Ein Künstler hat dort einen "Stahltrampelpfad" gebaut, mit dem man einen riesigen **Wasserfall** in verschiedenen Schluchten auf kleinstem Raum überquert. Tiefe Schluchten direkt vor der Nase, donnerndes Wasser gletscherblau und Fontainen versprühend. Und alles nur wenige Meter unter den eigenen Füßen. Das war es absolut für uns! Die **Auto-Fähre von Linge** unten im nächsten Tal erwartete uns einige Kilometer weiter bereits. Bisher hatten wir auch immer das Glück, dass die Fähren da waren oder gerade kamen, wenn wir eintrudelten. Und so ging es immer flott hinüber ans andere Ufer. Auch heute passte das so. Also weiter auf der 63 Richtung Andalsnes. Der Höhepunkt dieser Gegend ist zweifellos der "**Trollstigen**". Erst einmal fährt man hinauf in die Berge. Leider war heute ein trüber Tag und es tröpfelte beizeiten. Das änderte aber auch hier nichts an der Schönheit der Natur. Gut finde ich es immer wieder, dass die Strassen durch die Berge so gut ausgebaut sind, auch mit reichlich Haltemöglichkeiten zum Fotografieren oder einfach mal zum Geniessen. Und noch ist hier nicht die Hauptsaison ausgebrochen, auch wenn es auch jetzt wieder viele Busse gab. Manche sogar von den Geiranger-Schiffen mit dem "schnell-schnell-Programm". In früheren Jahren war hier Natur pur und man krabbelte auf kleinen Trampelpfaden die Hügel hinauf, baute seine eigenen kleinen Steinmännchen und blickte tief hinunter ins Tal nach Andalsnes bzw. auf den berühmten Trollstigen - eine sowas von kurvige, steile Strasse hinab ins Tal. Dazu ein grandioser Wasserfall direkt neben der Strasse und in jeder Kurve wieder neu zu bewundern. Seit wenigen Jahren steht jetzt hier oben ein supermodernes Glasgebäude und ein professioneller Steinsteig samt Geländer ist entstanden, der den vielen Touristen die tollen Sehenswürdigkeiten gefahrlos näherbringt. Sogar mit einer freihängenden Aussichtsplattform a la "Grand Canyon Blick". Schade nur, dass die meisten Touris nur die flotte Nummer machen müssen, um zu gucken. Denn die Souvenirläden gegenüber der Bushaltestelle wollen ja auch noch ihre Kronen verdienen. Nichts desto Trotz, wir liessen uns Zeit in dem ganzen Touri-Gewusele und fuhren anschliessend fast alleine den Trollstigen runter und weiter Richtung Molde. *Die ganze Gegend ist landschaftlich ein Traum und wir beschlossen noch mal eine Tour nach hier zu machen, ausschliesslich in die Fjord-Gegend.* Und dann so viel wie möglich Inseln an der Küste abklappern. Vieles möchten wir eben in Ruhe machen. Auf dieser Tour sind ja die Lofoten, Vesteralen und Senja noch mal angesagt. Und dahin ist noch ein weiter Weg. Bis wir in Molde eintrudelten, hatten wir noch einige Fähren und Tunnel abzuklappern. Dafür liegt der Campingplatz strategisch günstig direkt vor der Stadt Molde in einem kleinen Vor-Ort namens Kviltorp. Hier werden gerade neue Stellplätze gebaut und wir konnten noch einen Platz bekommen direkt am Wasser mit einer Wahnsinns-Aussicht auf die Berge hinter dem Wasser, zumal jetzt die Sonne wieder das Sagen hatte. Ich denke, das wird ein toller Platz, wenn alles fertig ist. Die Sanitäreanlagen sind gut und sonst fehlt es auch an nichts - nur: 50 Kronen (ca. 6.- Euro) für 5 Stunden Internet und das nur für 1 Rechner - da muss noch dran gearbeitet werden! Ansonsten zahlten wir incl. Strom 250.- plus 10 Kronen für jede Duscharke. Ist normal. Wenn das Wetter morgen sonnig ist, dann fahren wir endlich die RV 17 Atlantikstrasse von Bud bis Kristiansund.









Tagebuch 05 - 5.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Molde - Viggja/ südlich von Trondheim

Tages-KM: 270

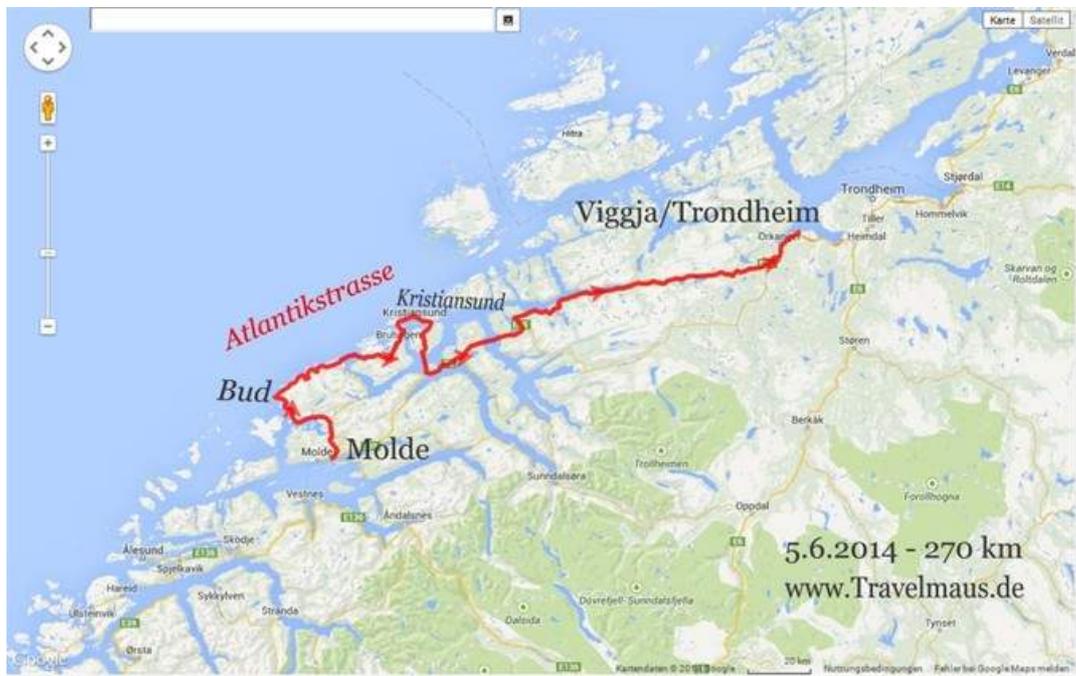
Ereignis: Atlantikstrasse

Campingplatz: Trasavika 220 Nok +40Nok Strom

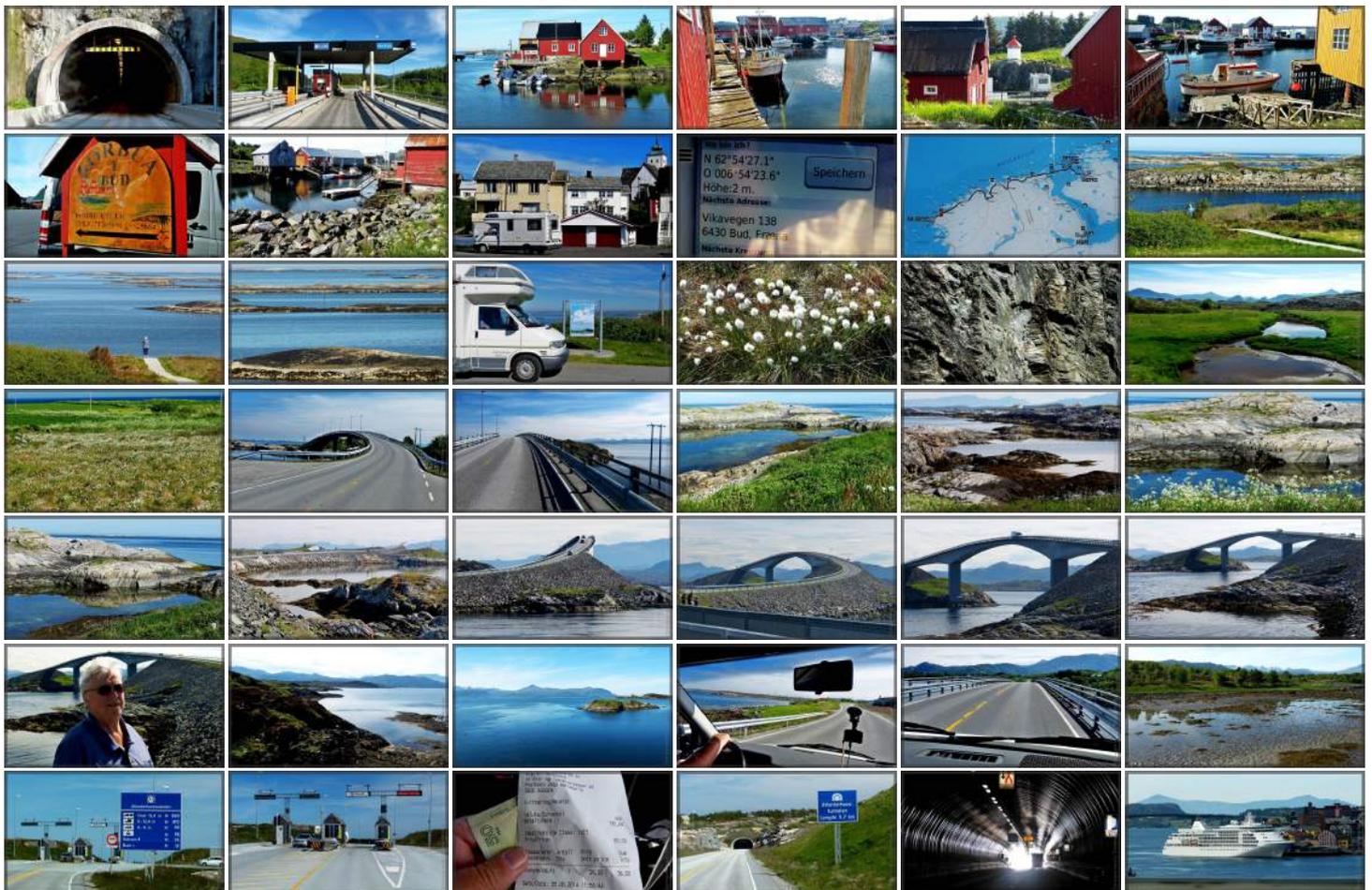
Infos: **Internetverbindung gleich Null!!!! Bummelzug ist schneller!**

Fähre 103 Nok, Tunnel 125 NOK, Fähre 120 Nok, Maut 20 Nok manuell, **Maut-Autopass 20Nok automatisch.** - **Ab heute wohl keinen TV-Empfang mehr!**





Atlantikstrasse





Der Bagger an der Baustelle auf dem Campingplatz sorgte dafür, dass alle Mobilisten beizeiten wach wurden. Dafür hatten wir aber auch alle wieder Sonne pur. Na ist doch gut, den Tag dann sonnig anzufangen. Wir sowieso, wir hatten ja viel vor.

Kurz nach 9 Uhr fahren wir ab Richtung **Bud**. In den Vorbereitungen hatte ich gesehen, dass der Ort knuffelig war und unter anderem auch ein Lokal hatte in dem man in einem Boot sitzend essen und trinken konnte. Und dass es noch einen Steinpark und eine Art Kriegsmuseum geben sollte. Ja, der Ort ist knuffelig, nein das Lokal haben wir trotz intensiver Suche nicht gefunden, besser gesagt, nicht die Boot-Tische vor dem Lokal. Aber den Steingarten fanden wir und die dahinter in der Felswand brütenden Möven taten ihr übriges, dass wir viele Fotos machten.

Weiter ging die Fahrt entlang an der **Atlantikstrasse**, die auch als Sehenswürdigkeit ausgewiesen ist. Es war gerade Ebbe und viel Steine, Steinhügel und Minileuchttürme boten bei Sonne ein tolles Panorama. Aber es wurde auch immer voller mit Autos, meist PKWs. Trotzdem gelangten uns ein paar hübsche Fotos. Nur - von der so hochgelobten und als spektakulär angepriesenen Brücke waren wir sehr enttäuscht. Lag es daran, dass Ebbe war? Auf jeden Fall fanden wir weder die immer in Prospekten abgebildete Brücke spektakulär noch die kleinen Brückchen dazwischen. Wenig später haben wir auf der Weiterfahrt Richtung **Kristiansund** wirklich spektakuläre Brücken-Konstruktionen gesehen. Nun ja, wir waren jetzt halt auch mal dort gewesen.

Wir überlegten, ob wir wirklich nach Kristiansund fahren sollten oder drehen und via Molde auf die E39 fahren. Wäre zwar um gewesen, aber vielleicht schneller als aussen rum und dann noch durch einen Tunnel, der kostenpflichtig ist. Letztendlich entschieden wir uns aber doch für die Tunnelvariante, weil wir ja in den Norden wollten und nicht zickzack durch die Gegend.

Vor Kristiansund gibt es einen Tunnel unter dem Wasser mit knapp 6 Kilometer Länge - kostete 125 Kronen für unser <6m-Mobil incl. 2 Personen. Ein Wohnmobil über 6 Meter hätte 446 Kronen, fast das Vierfache. Entspricht fast 55,- Euro. Wir sind schon Tunnel weiter südlich mit grösserer Länge gefahren für Null Kronen.

Auf der Weiterfahrt Richtung Norden überlegten wir, wie weit wir kräftemässig noch fürs Weiterfahren drauf sind. Die Entscheidung fiel für "Grossraum **Trondheim**". Nun sind wir hier ein paar Kilometer vor Trondheim im Ort "**Viggja**" auf einem kleinen Campingplatz. Wir haben Blick aufs Wasser, Sonne und Wolken und Regen und eine Art Internet. Anni versucht, soviel wie möglich noch an Bildern und Text hochzuladen. Deutsches TV geht hier nicht mehr und so werden wir bestimmt früh zu Bett gehen, denn morgen wollen wir bis Mo I Rana oder so...



Tagebuch 05 - 6. Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Viggja/Trondheim - Mosjoen

Tages-KM: 430

Ereignis: Maut-gebühren Großraum Trondheim - Autopass!!!

Campingplatz: [Mosjoen](#)

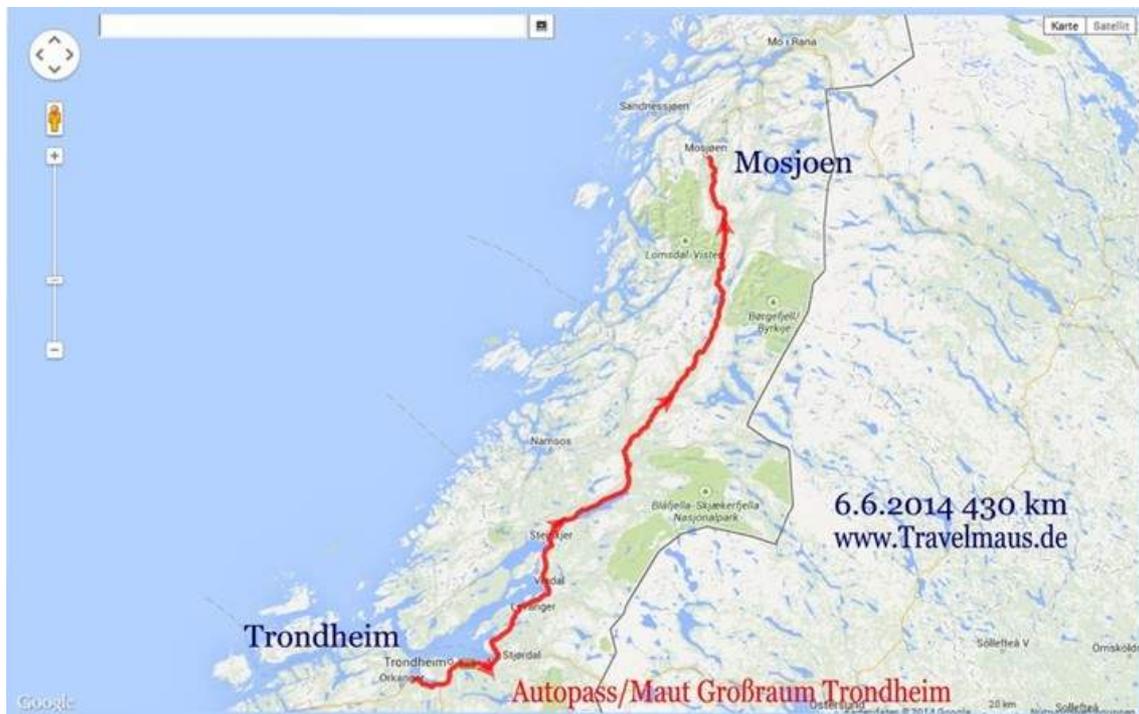
Infos: 250 Nok incl. Strom und freies, schnelles WiFi. Sanihaus.

11 Uhr: **Stehen vor Mc Donald in Steinkjer und nutzen das kostenlose Internet mit unserem eigenen PC. (free-hotspot.com)**

Hinweis: Um Trondheim zahlreiche automatische Zahlstationen. Dafür hatten wir uns per Internet bei "Autopass" angemeldet. Wie machen das die, die nicht bei Autopass angemeldet sind? Wir zahlen ca. 15 € insgesamt, Mobile über 6 m Länge erheblich mehr!!!!

Zum Thema Stellplätze: Offizielle Stellplätze haben wir nicht gesehen. Wir nutzen die Campingplätze, die i.d.R. guten Service bieten. Aber hier im nördlichen Bereich muss man um 30 € rechnen.

Unsere **grüne kostenpflichtige Skandinavien-ADAC-Karte** konnten wir bisher nicht einsetzen!!! Wollte keiner sehen! Und wenn wir sie vorzeigten, bestand kein Interesse. Bisher einziger Vorteil (geringer Rabatt) bei der Fährüberfahrt von Puttgarden nach Rödby! Und wie soll man dann darüber versichert sein, wenn man sie nicht einsetzen kann? Hätten wir uns sparen können!



Unerwarteterweise bekamen wir gestern am frühen Abend ein fettes Gewitter. Ach, tat das gut. Jeden Tag immer nur Temperaturen zwischen 26-28 Grad, und das in Norwegen, sind ganz schön anstrengend. So eine Erfrischung, mit anschliessend nur noch 23 Grad, ist einfach supergut.

Heute morgen waren wir gut ausgeschlafen - was es doch ausmacht, wenn man kein deutsches TV mehr kriegt ;-)! Und so waren wir bereits um 8 Uhr on tour. Weit war es nicht mehr bis Trondheim. Wir wollten dort nur über die E6 weiter Richtung Norden. Aber Trondheim ist ja bekannt dafür, dass Autofahrer an allen Ecken und Enden mit **Maut-Gebühren** abgezockt werden. Heute natürlich auch. Hat uns insgesamt umgerechnet 15 Euro gekostet. Und das auch noch für schlechte und gefährlich rillige Strassen ausserhalb des eigentlichen Stadtkerns. Wir kennen das noch vom letzten Mal, hat sich nichts geändert, ist bloss noch teurer geworden. Früher allerdings gab es noch Möglichkeiten, per Kreditkarte oder bar die jeweiligen Beträge zu bezahlen. Jetzt wird man geknipst und fertig. Was machen eigentlich die Touristen, die nicht im Vorfeld von zu Hause aus bereits ein **"Toll-Konto" (Autopass)** eingerichtet haben? Ausweichstrassen gab es keine. Und auch unsere "am Wasser entlang Strasse" vom Campingplatz aus Richtung City kostete 20 Kronen.

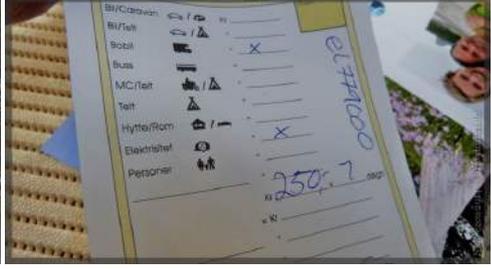
Aber was rege ich mich auf? Es wird sich nichts ändern. Ist wie Kurtaxe bei uns. Und will man

ins Land Norwegen, muss man eben mit dieser Abzocke leben und rechnen.

Wir hatten heute volles Fahrprogramm - *gute 400 Kilometer bis Mosjoen*. Ich dachte immer, **E-Strassen** wären wie Schnellstrassen bei uns. Weit gefehlt. Sind Landstrassen durch die Natur mit Kurven, Höhen und Tiefen. Und irgendwann kann man auch keine Wälder, Seen, Flüsse, Wasserfälle und ähnliches mehr sehen. Ich wollte heute hier nur noch ankommen, eine anständige Internetleitung haben, damit endlich mal vernünftig Mails beantwortet werden können und ansonsten "Beine hoch". Um 16:30 Uhr sind wir dann in Mosjoen endlich angekommen, einem eigentlich tollem Campingplatz. Hier gibt es sogar frisch zubereitete Pizza zum Mitnehmen - für 15 Euro umgerechnet. Wie gut, dass wir heute in Steinkjer eingekauft hatten - Anni einen riesigen Lachs und ich eher zwei grosse Brötchen. Neben dem **Reema1000-Supermarkt** (statt Lidl!) gab es sogar einen McDo und der hatte eine so gute Internetleitung, dass Anni vom WoMo aus endlich die Bilder der letzten drei Tage hochladen konnte. Während unserer Weiterfahrt träumte Anni vom leckeren Essen. Und ich war das Fahren sowas von satt... Zwischendurch besuchten wir noch einmal einen ollen Troll, der nicht nur hässlich ist, sondern den wir sogar noch von einem der letzten Besuche in Erinnerung hatten, samt dem dazugehörigen "Laksmuseum". Ein uns ebenfalls bekannter Wasserfall floss uns auch noch über den Weg und dann war es endlich geschafft - wir waren in **Mosjoen**.

Wir stehen hier gut und übersichtlich und direkt gegenüber ist die "supergute Internetleitung" an einer Arbeits-Hütte befestigt. Mittlerweile ist der Platz um uns herum gut gefüllt mit "Bobils" von den Norwegern und WoMos von den Deutschen. Ach ja, ein Holländer ist auch da. Draussen scheint die Sonne und es sind selbst jetzt um 19 Uhr noch 28 Grad im Halbschatten. Wofür haben wir eigentlich Wollmützen und Handschuhe und dicke Pullover mitgenommen?

Morgen stehen noch einmal 300 km auf dem Plan bis Bodö. Und spätestens übermorgen sind wir dann auf den Lofoten - oder wir machen wieder alles ganz anders...



Tagebuch 05 - 7.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Mosjoen - Bodö

Tages-KM: ~ 320

Ereignis: Polarkreis N66°33' "überfahren"!

Campingplatz: 180 NOK incl. Strom und WiFi. Sanihaus.

CP. N 67°16'09.6" E 014°25'27.4"

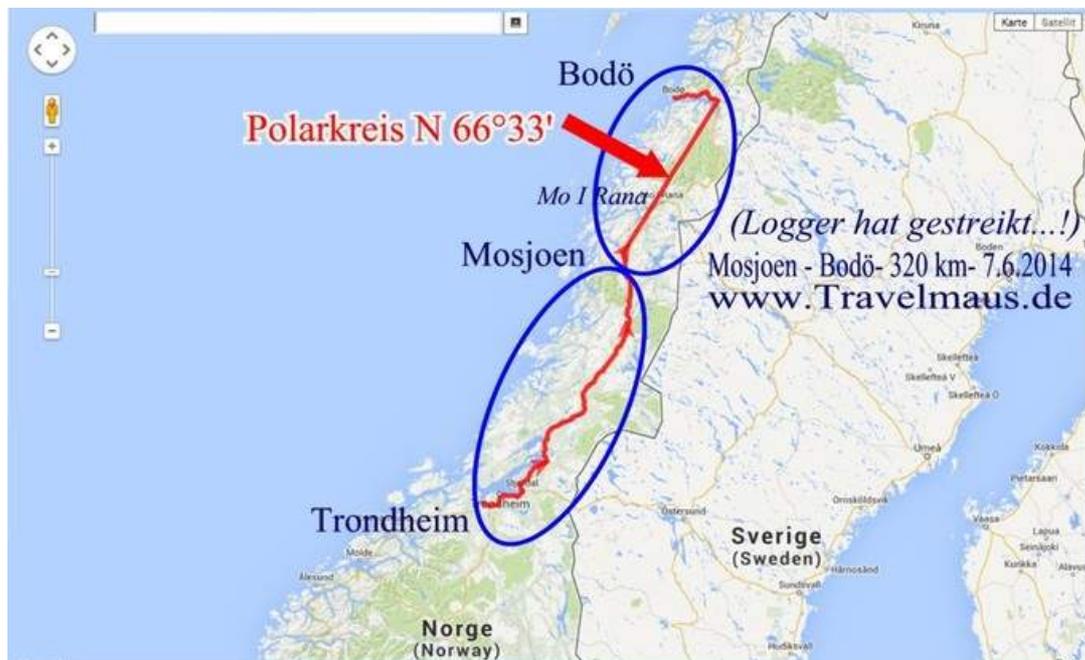
Infos: 2xMaut/Autopass (21+27 Nok Gebühren???) - Kontrolle per Internet!) Heute haben Logger und Navi gestreikt. Warum?

K.A.=keine Ahnung!

Tanken mit Karte und Pin (volltanken möglich!) (13,99NOK/l Diesel)



Trollige Grüße von den Mäusen aus Norwegen...! Trotz Tarnung nicht verändert???



Route 2014 Schweden-Norwegen Teil 1

Datei unter Google Earth öffnen (vorher Zip-Datei extrahieren).

TM-Route 2014-T1.kmz.zip

Komprimiertes Archiv im ZIP Format [1.5 MB]



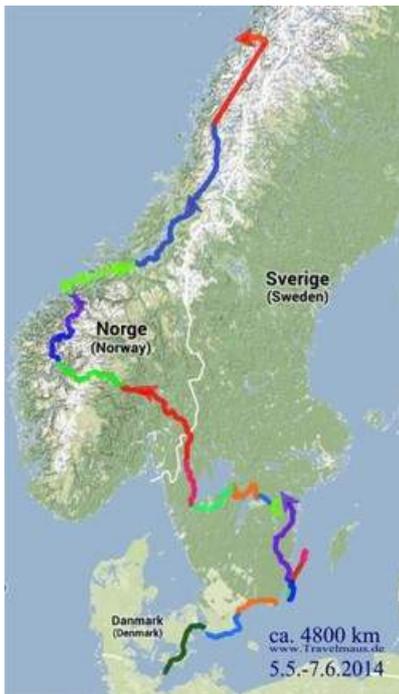
GPX-Datei- Teil 1 - Route 2014

siehe Karte unterhalb...

TM-Route 2014-T1 .gpx

GPS eXchange Datei [10.8 MB]

Download



Tour: 5.5.-7.6.2014

Es war eine unruhige Nacht in **Mosjoen**. Viele Laster donnerten auch während der nicht vorhandenen Nacht über die E6 - nur wenige Schritte vom Campingplatz entfernt. Dazu kam, dass es drückend schwül und mit 26 Grad um 22 Uhr immer noch zu warm war. Und kein Windhauch erleichterte das Schlafen.

Wir hatten den Wecker für 6 Uhr 30 gestellt, weil wir noch in Ruhe duschen wollten, ohne uns hetzen zu müssen wegen anderen Duschwilligen. Hat auch funktioniert mit uns und unserem Wecker, aber nicht mit der Dusche. Warmes Wasser bekommt man nur über eine Chipkarte, die man vorher in der Rezeption erwerben muss. So weit hatten wir natürlich nicht gedacht, weil man sonst immer Münzen einwirft. Und morgens, um mittlerweile 7 Uhr, läuft noch nichts in der Rezeption.

Und so war es kein Wunder, dass wir bereits vor 8 Uhr mal wieder auf der Piste waren, um auf der E6 rund 300 Kilometer weiter nördlich nach Bodö zu fahren. Mosjoen ist eigentlich ein netter Ort, wie wir von unserem letzten Besuch her wissen und wir wollten noch einmal in der Altstadt vorbei schauen. Ging aber nicht, war alles mit Autos zugestellt. Und die normale Einkaufszone ist jetzt Fussgängerzone. Na gut, dann eben nicht.

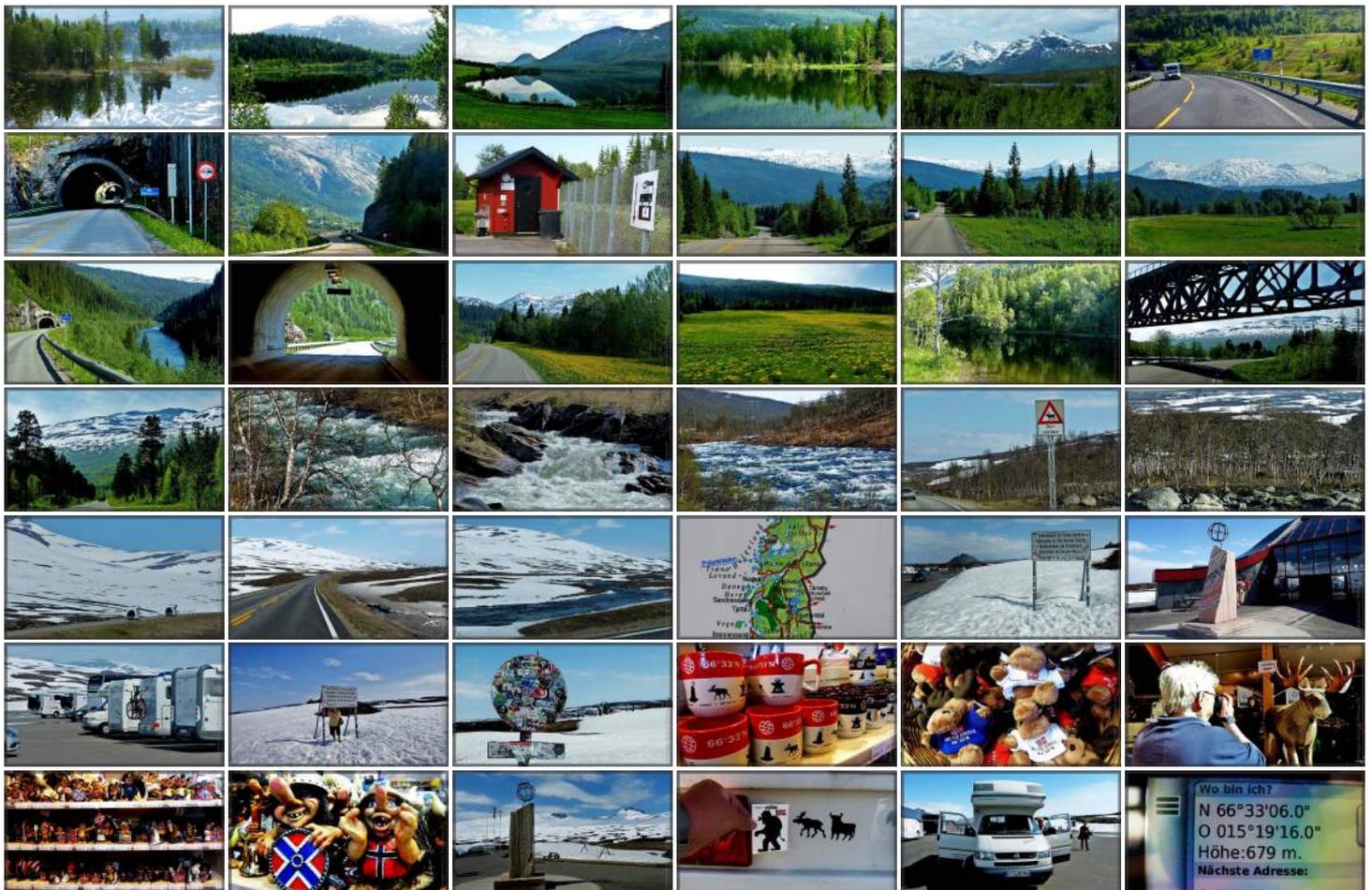
Während ich gestern Abend die Nerven blank hatte wegen der schlechten Strassen und den Tausenden von riesigen LKWs, bei denen man regelmässig ins Schwitzen kam, ob wir auf der auch noch meistens schmaleren Strasse reibungslos aneinander vorbeikommen, war heute morgen der Verkehr auf der E6 fast zum Einschlafen - nix los. Dafür aber wieder Natur pur. Und wieder nimmt es einen gefangen, besonders bei strahlendem Sonnenschein. Und Du fährst und stehst und guckst und fotografierst und bist total begeistert. Heute fanden wir einen Fluss besonders toll. Er war breit und wild und nicht nur Wasserfall. Auf der ganzen Länge wirbeliges und toll unruhiges Wasser.

Wir fuhren geruhsam immer weiter **Richtung Mo i Rana**. Eine Stadt wie viele, aber - hier ist der "Polarzirkel". Ein großes Stück hinter der Stadt in einer fantastischen Bergwelt, in dem es sogar noch Schneereste gab, liegt dieser **Polarzirkel**. Und natürlich tanzte hier

der Bär in Form von Bussen und PKWs und Wohnmobilen. Als wir ankamen, war gerade eine Gruppe junger Leute per Bus angekommen. Sieht lustig aus, wenn die dann ihre Schuhe ausziehen und mit nackten Füßen im Schnee rumbüpfen - natürlich auch im T-Shirt und kurzen Hosen. Natürlich haben wir da auch mitgemacht, wir waren ja auch nicht anders angezogen.

Und weiter ging anschliessend die Fahrt **Richtung Bodö**. Wir wollten hier auf den Campingplatz "BodoCamp", um dann morgen früh in den Hafen zur Fähre zu fahren. Und dann nix wie rüber auf die Lofoten. Unterwegs nach hier gerieten wir erst einmal in einen riesigen Rennradfahrer-Pulk. Danach - viel schlimmer, kam wieder die Abzockmaschine - ca. 14 Euro/Maut **Autopass** für zwei kleine Strassenteile. Und danach fanden wir dann den Campingplatz. Er liegt am Wasser, hat Internet und auch sonst alles, was WoMo-Bilist so braucht.

Das Wetter ist immer noch sonnig, etwas kühler um 24 Grad, aber diesig bzw. sogar neblig draussen auf dem Wasser und den Bergen dahinter. Und so können wir leider die noch etwas schneebedeckte Bergen um uns herum nicht sehen. Morgen, wie geschrieben, geht es auf die Lofoten und dann schau mer mal...





Tagebuch 05 - 8.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Bodö - Moskenes/Ramberg- Lofoten

Tages-KM: 130 incl. Fähre

Ereignis: Fähre (826 NOK - <6mWoMo+2 Pers.) ca. 3 Std.

Campingplatz: Ramberg/Lofoten: 245 Nok incl. Strom u.WiFi. Sanihaus

CP: N 68°05'32.6" E 013°14'01.9"

Infos: Lofoten in Nebel! Große, lange Baustelle auf der E 10!

Fähre/Hafen in Bodö: N67°17'18.2" E014° 23'49.0"



Wow, da haben wir uns doch heute morgen tatsächlich mal verschlafen. Erst um kurz vor 9 Uhr wurde ich wach und "gerne-Langschlaf-Anni" wurde dann flott geweckt - wir mussten doch dringend zur Fähre. Also spartanisch gefrühstückt - sprich ne Tasse Kaffee und ab.

Gestern hatte uns noch ein Mobilist gesagt, dass wir unbedingt früh an der **Fähre nach Moskenes** sein müssten, auch wenn die Fähre erst um 13 Uhr fahren würde. Es sei, man hätte eine reservierte Internetbuchung. Es gibt da vor der Fähreinfahrt drei Reihen in denen die "Reservierten" stehen und weitere vier Reihen in denen die "Unreservierten" stehen. Und je nachdem, wo man steht, kommt man nicht mehr auf die Fähre drauf. Voll ist eben voll. Momentan gibt es nur 2x am Tag eine Fähre und es ist auch hier Pfingsten. Demzufolge wäre es sehr wichtig, früh dort zu sein, um möglichst in Reihe 1 zu stehen. Die LKWs werden nämlich trotzdem bevorzugt vor den Unreservierten und dann ist oft kaum noch Platz auf der Fähre. Danke für den Tip!

Gegen halb zehn gingen wir dann auf die Piste. Schwierig war nur, dass von der Seite, von der wir kamen, zwar alle Nasen lang der Flugplatz ausgewiesen war, aber nicht der Hafen. Also irrten wir blöd herum und düsten dann ins Zentrum. Irgendwann sahen wir dann Schiffe und endlich auch ein Schild mit dem Hinweis: "Moskenes". Es war die richtige Zeit, dort an der Fähre aufzukreuzen, die einsam und unbesetzt da rumstand. Wir standen in Reihe 1 als drittes Auto. Vor uns ein PKW und davor ein LKW, aber nur der Anhang, nicht die Zugmaschine. Hinter uns war die Reihe innerhalb von 30 Minuten voll und auch die Reihe neben uns war flott zu, sogar mit einem weiteren LKW neben uns.

Nur, wo man das Ticket löst oder bezahlt oder wie oder was, war von niemandem zu klären. Immer wieder liefen Leute ins "Zahlhaus", um zu gucken, ob einer käme. Mitnichten. Und so warteten mittlerweile 4 Reihen, bis endlich um 12 Uhr auf dem Schiff die Schranke hochging und ein Knabe mit einer Kladde zu den Autos kam. In den reservierten Reihen war Hochbetrieb samt Bussen. Kein Wunder also, dass ich gestern keine Reservierung mehr vornehmen konnte, was ich natürlich auch gerne noch gemacht hätte.

Als wir dann endlich dran waren, wollte der Knabe mit seiner Kladde, dass wir nur die Namen und Vornamen aufschreiben sollten. Wozu eigentlich? Ja und wo denn nun bezahlen? Wir rollten Richtung Schiff. Und da stand dann ein Kassierer. Na endlich. *Die Überfahrt kostete für uns umgerechnet um 110.- Euro (<6m).* Wir wurden im Schiff dann eingewiesen und konnten dann direkt hochgehen ins Innere und uns einen schönen Sitzplatz suchen. Mittlerweile war es 12:45 Uhr und die Fähre sollte ja um 13 Uhr starten..., nun gut, um kurz vor halb zwei ging es dann los. War auch egal, denn wir fuhren vom Nebel in den Nebel und man sah sowieso nichts. Also landschaftlich nichts verpasst.

Und wie so Fährentouren sind, langweilten wir uns und versuchten es mit einem kleinen Schläfchen. Klappte auch nicht so toll. Da man draussen nichts sehen konnte, guckten wir halt andere Passagiere. Viele machten "auf Internet", manche "lasen Kindle" oder schnarchten zufrieden vor sich hin und noch mehr liefen permanent auf und ab. Aber da ein Schiff ja gross ist, sah man dann auch mal neue Hin-und Her-Läufer. Für uns steht fest, Schiffsreisen sind nicht unser Ding.

Nach gut 3 Stunden hatten wir dann alles überstanden. **Wir waren auf den Lofoten.** Rein ins Auto - als es möglich war und auf die **E10 Richtung Ramberg**, unserem heutigen Campingplatz. Wir waren hier schon mal vor Jahren und Anni schwärmt immer noch von ihm wegen dem richtigen Sandstrand - wie am Mittelmeer. Und auch sonst stimmt hier alles. Die knapp 30 Kilometer von der Fähre bis hier sind ja ein Klacks - dachten wir

Aber da gibt es eine **Monsterbaustelle** von gut 6 Kilometer hier werden "Wälle" gebaut- direkt an den Felsen - so wie bei uns die halboffenen Tunnel gegen Schneelawinen. Und wie die Strasse aussieht... und wenn dann noch plötzlich Gegenverkehr auftritt. Alle Autos kamen ja von der Fähre. Das erste in unserem Pulk war ein WoMo, dann ein PKW, dann wir und hinter uns sechs oder sieben weitere WoMos. Und da kommt dann doch so ein kleiner Gegenverkehr-PKW und zwingt die ganzen Autos rückwärts zu fahren, damit er durch kann. Ich möchte nicht wissen, wie alle geflucht haben.

Wir hatten nur noch ein paar Kilometer vor uns und dann waren wir in Ramberg auf "unserem" Campingplatz. Die Chefin hier gab uns einen Platz direkt hinter einer Miethütte - weil wir da besten Internetempfang hätten und an der Hütte von aussen Steckdosen wären, die wir benutzen sollten. DANKE Chefin - passt alles supertoll!

Und wenn jetzt der Nebel noch verschwindet, dann wird es richtig schön hier..





>[6.Woche](#)



Travelmaus.de

3 online

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 24

Gestern 117

Gesamt 19 065

Online 1

VISITORS
452367



Sa. 4. Juli 2015
11:24:58

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Übersetzer

[Newsletter](#)
[abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

[Druckfunktion](#) Website, Texte & Fotos © 1999-2015 www.Travelmaus.de

[Stand: 2.7.2015]

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 06](#)

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 6. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[9.6.2014](#) | [10.6.2014](#) | [11.6.2014](#) | [12.6.2014](#) | [13.6.2014](#) | [14.6.2014](#) | [15.6.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 06 - 9.Juni 2014

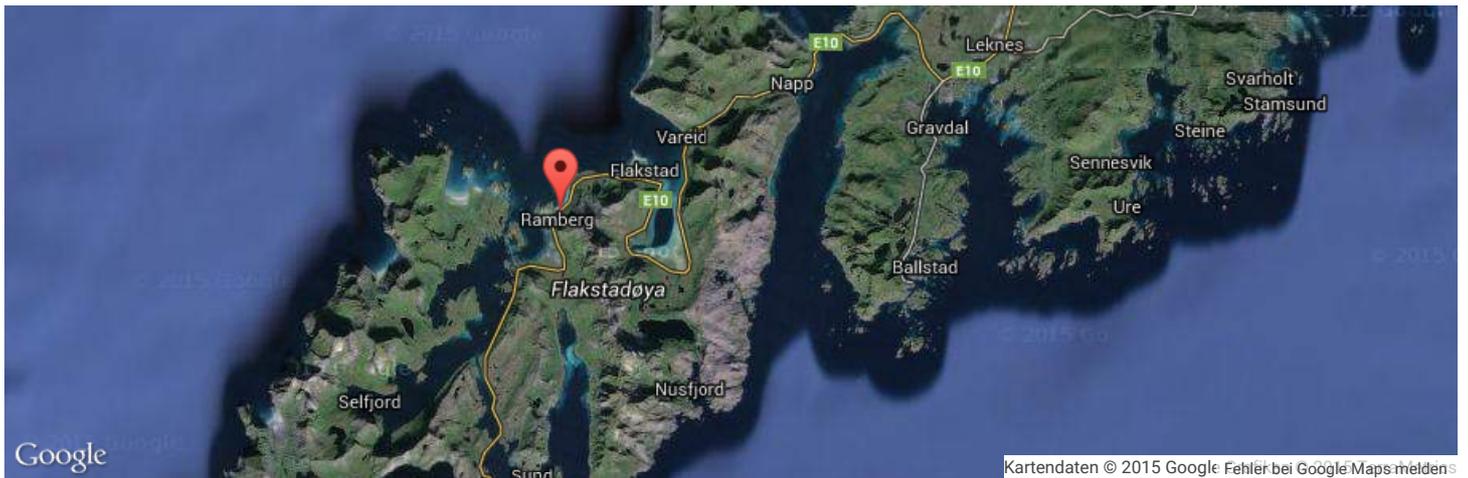
Abfahrt/Ziel: Ramberg/Lofoten

Tages-KM: -

Ereignis: Nebeltag bei 13°C auf den Lofoten- nix Sonne!

Campingplatz: wie gestern- CP hat u.a. Küche und Aufenthaltsraum!

Infos: Ganz schlechte Wetteraussichten!!!



Anfahrtsroute berechnen

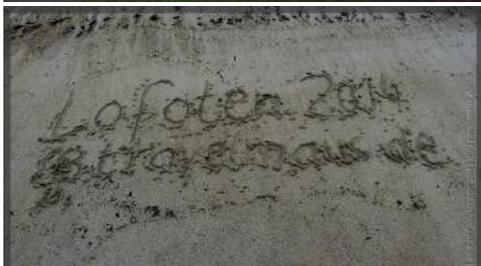
von:

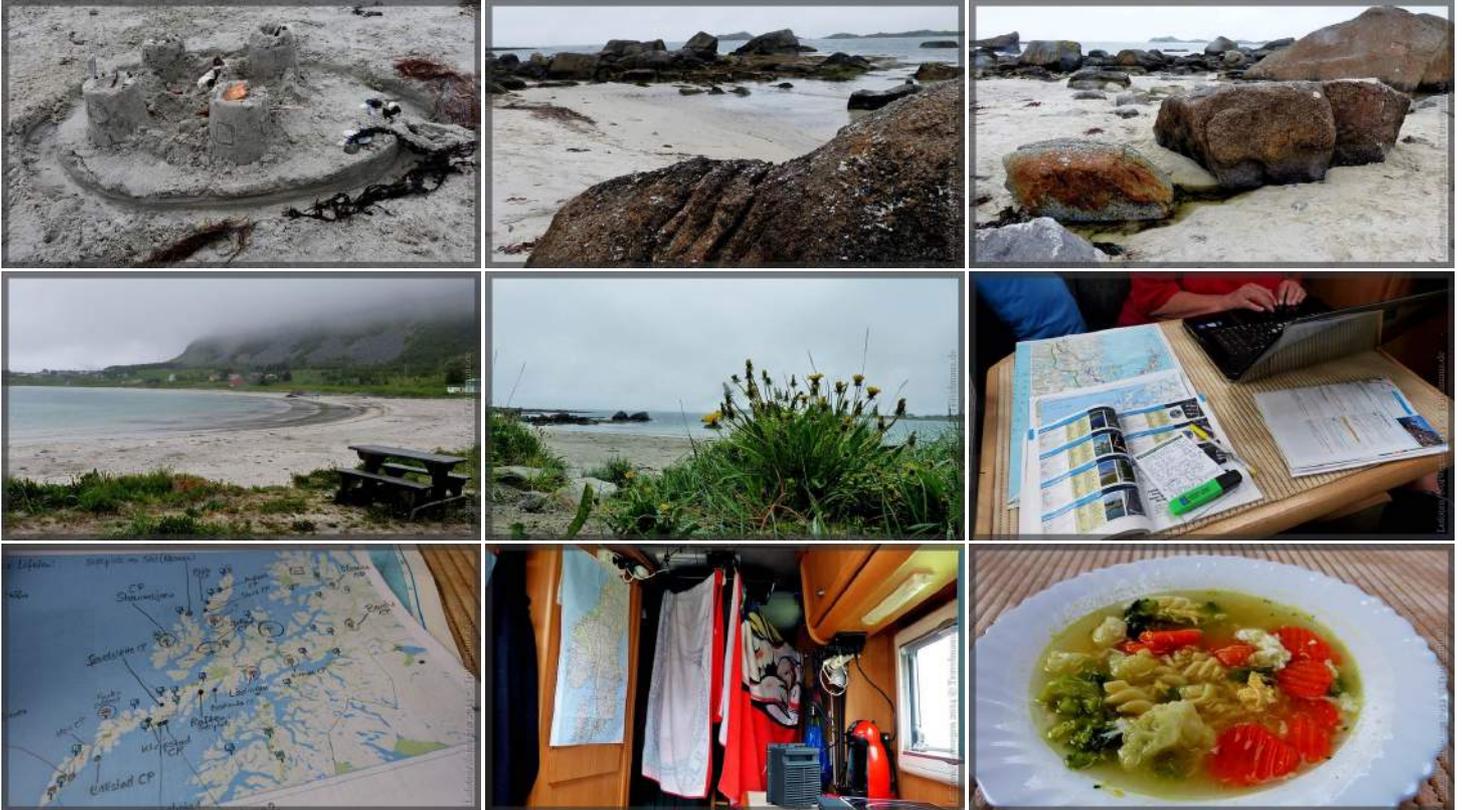
nach:

Berechnen

Anni: Dagmar hat ihren Ruhetag- also Kurzinfo von mir:

Nix Neues! Sind in Ramberg, Wetter renovierungsbedürftig, Sonne nicht auffindbar, Internetverbindung hervorragend, weitere Planung überholungsbedürftig, Laune aber hervorragend, Speis und Trank vorhanden, ausgeruht gehts morgen weiter ...





Tagebuch 06 - 10. Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Ramberg/Lofoten - Sortland/Vesteralen

Tages-KM: 230

Ereignis: Schiiiiiiiiieeeeeeeetttt Wetter!!!!!! Regen am Stück!

Campingplatz: Sortland, 250 Nok incl. Strom und WiFi (in Kneipe)

...nur Notlösung für uns: N68°42.186' E15°23.569'

Infos: Verkürzen unsere Tour hier, da keine Wetterbesserung!!!

Borg Wikingermuseum an der E10: N68°14'42.7" E13°45'26.3"

SP in Melbu:folgt

SP BobilCamp:folgt



Jetzt hat uns der Regen und der Nebel voll im Griff. Pech. Tröstlich ist nur, dass wir hier schon so oft waren und immer Sonne hatten, dass deswegen nicht die Welt untergeht, wenn wir dann tatsächlich mal Regen haben. Ist eher ein neues Gefühl.

Wir sind gegen 9 Uhr abgereist **von Ramberg Richtung Svolvaer**. Einen kleinen Abstecher auf der E10 nach "**Nusfjord**" haben wir uns noch gegönnt. Soll da sehr schön sein. Können wir



Nix Neues: Regenwolken auf den Lofoten

uns auch vorstellen - bei Sonnenschein. Und weiter ging es nach Svolvaer. Wir hatten ursprünglich die Überlegung, mit einem der Hurtigruten-Schiffe von dort aus einen Trip durch den Trollfjord zu machen. Im Hafen lag aber kein Schiff und eine Auskunftsstelle für diese Trips fanden wir auch nicht. Und bei diesem **ekeligen Nieselregen** so etwas zu suchen - null Bock.

Tja und dann kam die Frage, nehmen wir die Fähre nach Selbu um auf die "Vesteralen" zu kommen, oder fahren wir aussen rum durch die vielen Tunnel. Fähre wäre mal was anderes gewesen als immer nur Tunnel. Aber wir hätten eine dreiviertel Stunde warten müssen auf die nächste Fähre. Und bei dem Fahrpreis und dem "mir ist nur

noch kalt Wetter", hatten wir keine Lust, so lange zu warten. Also haben wir wieder die Tunneltour genommen. Es waren an die sechs oder sieben Tunnel - wenig, wir hatten schon mal 16 Tunnel an einem Tag,... und danach ging es links ab Richtung "Sortland". Dort gibt es auch einen Campingplatz, den wir auch schon einmal benutzt haben vor vielen Jahren.

Und hier werden wir morgen früh entscheiden, was wir noch machen wollen. Anni möchte unbedingt noch einmal nach Nyksund auf den Oknes und da fahren wir auch hin. Aber Andoy und demzufolge auch Senja werden dran glauben müssen bei diesem Wetter. Laut Wetterbericht scheint erst ab dem Wochenende wieder Sonne. Statt dessen werden wir zurück nach Lödning und dort auf einen uns bekannten Stellplatz fahren und von dort geht es dann zurück nach Schweden via Kiruna. Aber warten wir erst einmal den morgigen Tag ab.

Unser **Bericht von 2008** zeigt bessere Wetterverhältnisse von den Lofoten bzw. Vesteralen. Wer möchte, klickt den Link zu unserer *alten* Website an.



Abfahrt/Ziel: Sortland- Bleik (Insel Andoy, Vesteralen)

Tages-KM: 200

Ereignis: Nyksund/Osknes und Bleik/Andoy (Vesteralen)

Campingplatz: Mitnattsol Camping-Hokengutt (tolllllllll!!!!!!-WiFi super!)

Infos: 200 Nok für Mobil incl. Strom u.1.Pers., 2Pers. 30Nok - 5%Rabatt

Nyksund: N68°59.782' E015°01.235'

CP Bleik: N69°16.555' E015° 57.844' ...unsere besondere Empfehlung!



Jetzt haben wir unerwartet unser Paradies gefunden - hier oben auf den Vesteralen und da auf der Insel Andoy. Aber der Reihe nach...

Der Sortland Campingplatz wurde zum späten Abend hin noch recht voll. Aber unserer Meinung nach ist er nicht sehr empfehlenswert. Die sanitären Anlagen sind nicht gepflegt, einige Dinge funktionieren nicht oder fehlen ganz. Wir werden da nicht mehr hinfahren. Ach ja, Internet funktioniert nur im Restaurant - wie praktisch für den Wirt.

Da war es richtig prima, dass es bereits heute morgen so aussah, als würde die Sonne wieder das Sagen haben. Wir machten uns deswegen auch schon um 8 Uhr auf die Socken.

Unser erstes Ziel war die **Vesteralen-Insel "Oknes"**. Dort gibt es eine Strasse und eine Gegend, die man einfach gesehen und erlebt haben muss. fährt bis zur Stadt Myre und biegt dort ab in Richtung "**Nyksund**". Sind von der Abbiegung ungefähr 20 Kilometer alles in allem bis zum Ende. Der Knaller dieser Strasse ist, dass man an einigen Stellen an einer steilen Felsenwand vorbeifährt und das in "Schlangenlinien". Und das Meer und die stellenweise steinerne Landschaft bis ins Wasser hinein ist einfach grandios.

Der besondere Knaller war, dass diese Strasse neu gebaut wird bzw. wohl auch Felsstücke weggesprengt werden. Das bedeutet einerseits, dass man dort nur fahren kann zwischen 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends - hier wird wohl nachts gearbeitet... Und andererseits, dass die Strasse geschottert ist - 9 Kilometer lang. Und genau das macht den Reiz aus, man kann einfach mal fahren, wie man es sonst nie kann oder darf. Trotzdem ist die Strasse gut befahrbar für alle Autos und weniger schlaglöcherich als die E 6 und Konsorten.

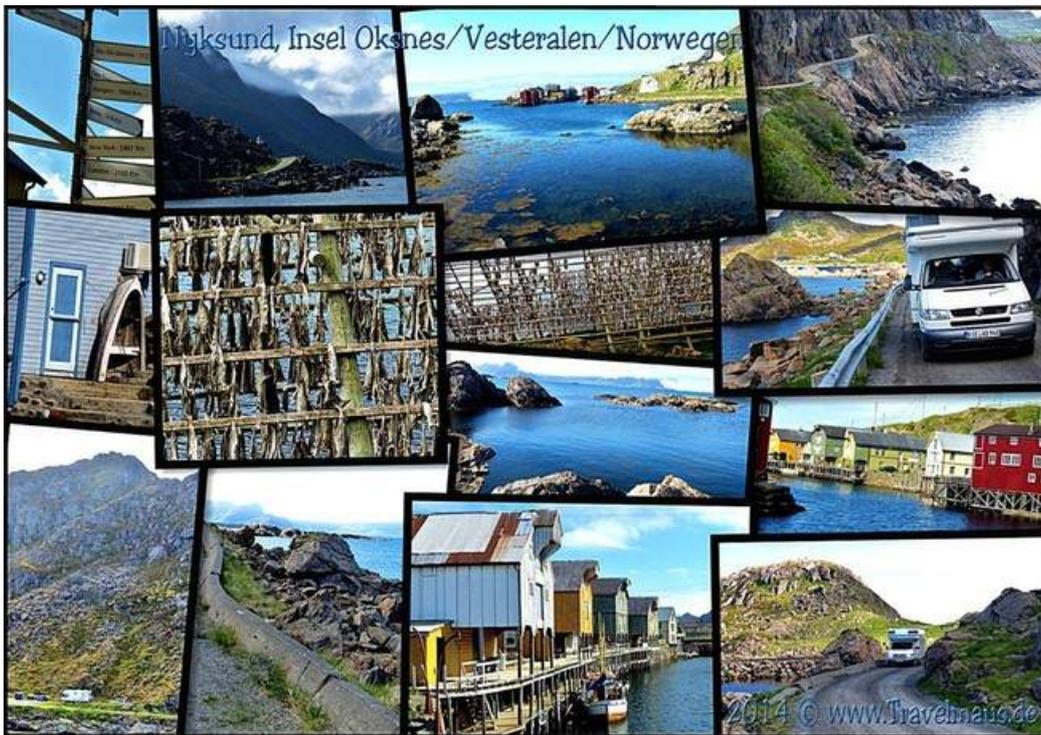
Am Ende der Strasse und gegenüber des kleinen Dorfes Nyksund ist eine Art Steinwall-Brücke, die den Ort vom offenen Meer trennt und die wir nicht befahren wollten und nicht durften. Statt dessen sind wir zu Fuss ins Dorf gegangen - bei strahlendem Sonnenschein versteht sich. Tat gut, mal wieder die Beine vertreten zu können.

Auf dem Parkplatz vor dem Steinwall, auf dem wir standen, waren übrigens auch drei Wohnmobile vertreten, davon 2 aus Deutschland. Hat sich wohl rumgesprachen, dass Nyksund ein besonders schönes Fleckchen Erde ist.

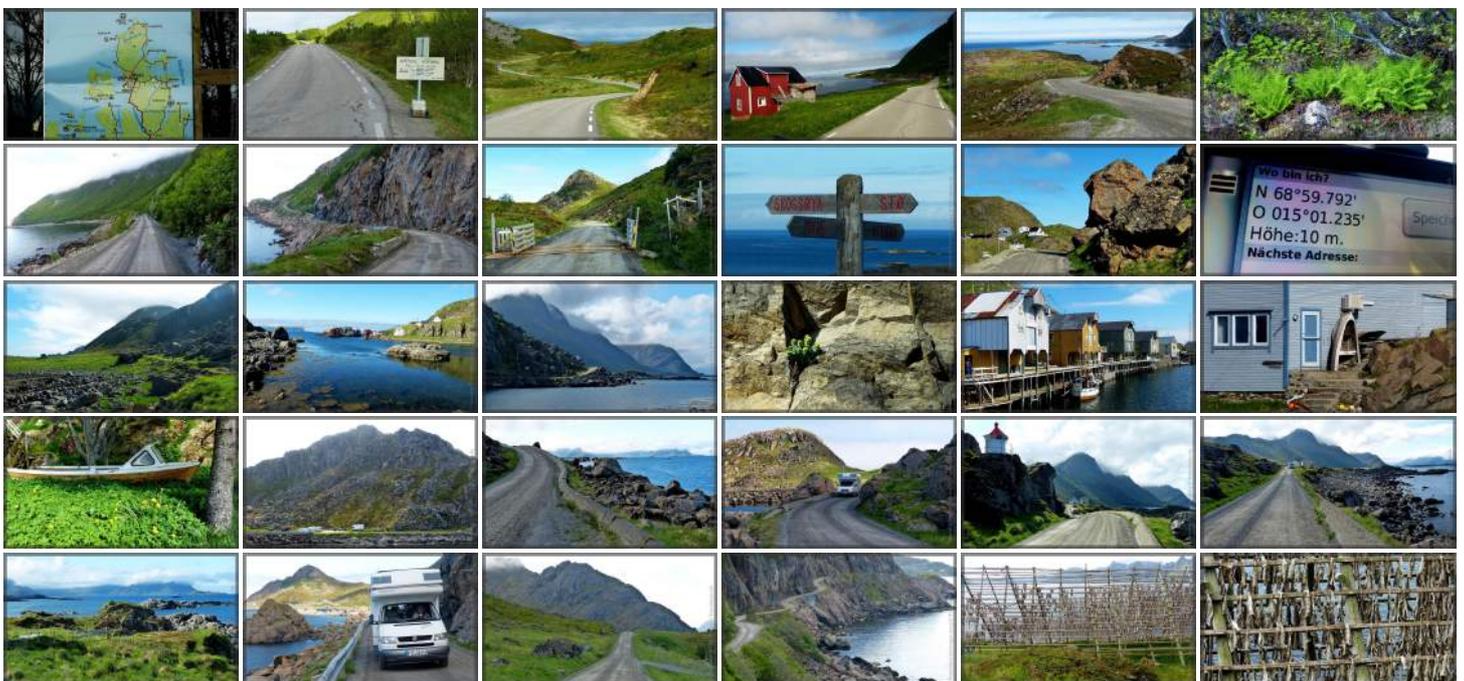
Nachdem das Wetter ja wieder paletti war - ach, tut es gut von der Sonne gewärmt zu werden- fuhren wir dann doch weiter auf die Vesteralen-**Nachbarinsel Andoy**. Sie ist bekannt dafür, dass in der "Hauptstadt" Andenes **Walsafari's** mit Walgarantie angeboten werden. Natürlich auch wegen der tollen Natur. Aber es gibt neben der direkten Rennstrecke ans obere Ende zu eben diesem Andenes auch eine Alternativstrasse links die Insel hoch über Noss und Nordmela und Bleik nach Andenes.

Und diese wollten wir dieses Mal fahren, weil wir die normale Rennstrecke von anderen Besuchen schon kannten. Wir hatten

beide vergessen, wie schön diese Strecke ist, die wir nur ein Mal gefahren waren und dann abwärts und nicht aufwärts wie dieses Mal. Die Felsenwelt mit ihrer Steinvielfalt und dadurch auch Farbenpracht, der Atlantik mit Nischen, in denen das Wasser nicht nur klar, sondern grün schimmert, die Vogelwelt und die heutigen Nebelbänke rings herum in der Bergwelt und dazu Sonne. Wir haben beide so viel fotografiert, dass wir volle Batterien nachladen mussten. Geplant war, dass wir den Campingplatz in Andenes nehmen wollten. Den kannten wir vom Sehen, liegt am Wasser und sah schön aus damals. Und dann kamen wir durch den **Ort "Bleik"**. Und das ist unser Paradies in diesem Urlaub. Wir stehen auf einer Art Sandbank. Um uns herum die blühende Welt der gelben Löwenzähne. Dahinter ein endlos langer, fast schneeweisser feiner Sandstrand. Und Wasser, das leise vor sich hingluckert. Wir stehen so, dass wir den weiten Blick übers Meer, die Landzungen, einen hohen Berg, einen kleinen Hafen und den kleinen Ort Bleik haben. Wir können, wenn wir wollen, einen Hafengeweg gehen bis zu einem riesigen Felsen im Wasser oder eine Ecke weiter zur ansässigen Tierwelt, wie z.B. einige Papageientaucher, Austernfischer oder auch einfach Gänse und Enten. Drehen wir uns um, dann gibt es jenseits der Strasse eine riesige endlos lange Felsenwand. Voll in der Sonne und mit einem Nebelteppich gefüllt wie bei unserer Ankunft - Irre. Der **Campingplatz** ist klein aber sehr fein, modern, sauber, verfügt sogar an jeder Stromsäule auch über einen Wassersanschluss. Es gibt ein separates Haus für Duschen, Kochen, Waschen, Toiletten und all den Kram, den Mann und Frau so braucht. Und das beste: eine SUPER-Internetleitung. Ich denke, wir werden hier ein bisschen bleiben - schliesslich müssen wir ja auch mal Pause machen. Und wenn das Wetter so bleiben sollte...



Nyksund





Anfahrtsroute berechnen

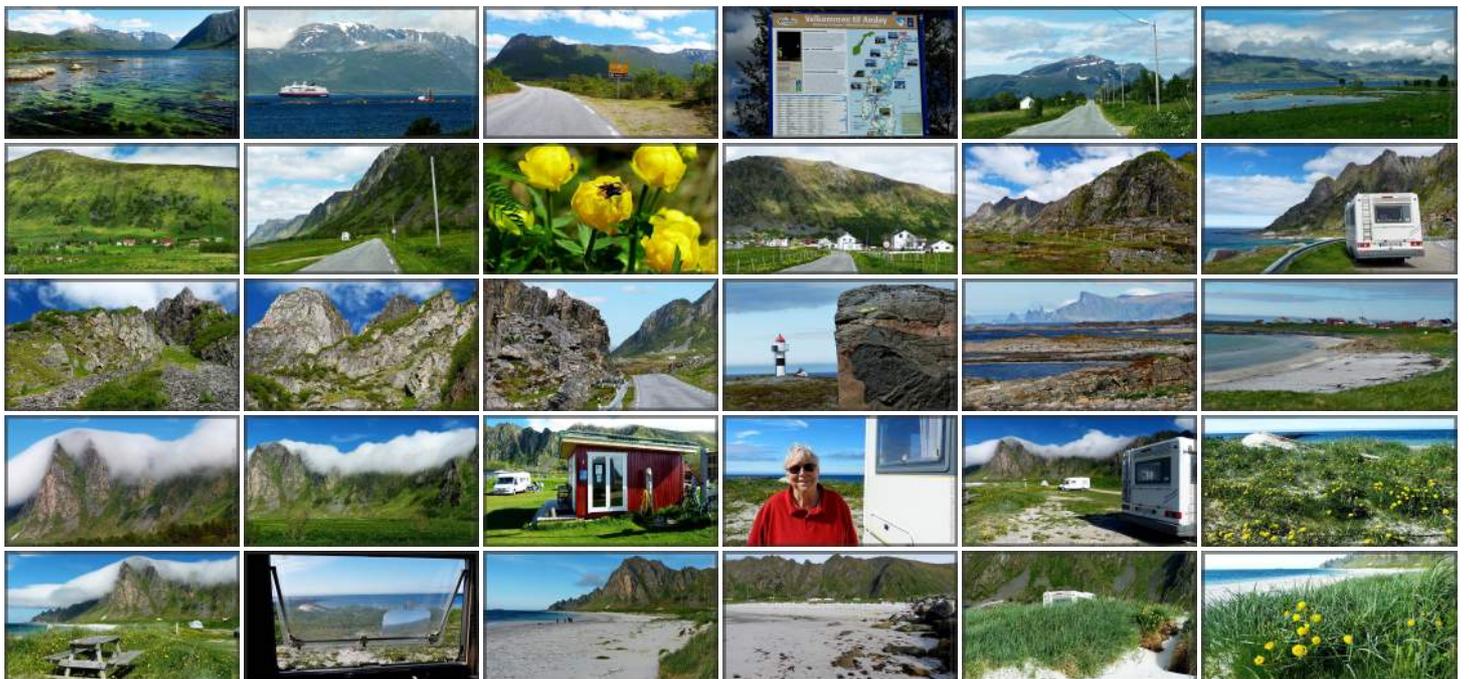
von:

nach:

Berechnen



CP Bleik



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Fiskeværsveien 101, 8481 Bleik, Norwegen ▼

Berechnen

**Tagebuch 06 - 12.Juni 2014****Abfahrt/Ziel: Bleik über Andenes nach Lödingen****Tages-KM:200****Ereignis:**Stellplatz:**Lödingen am Hafen**, 120 NOK + 30 Nok Strom, Duschen 30 Nok. Neues kleines SanihausInfos: **kein Internet/bald geplant!**/Wettervorhersagen schlecht!**Hafen Andenes: N69°19.413' Eo16°07.112' (Walwatching?)****Stellplatz Lödingen: N68°24.755' Eo16°00.510' (Hafen)**



Gestern Abend bezog sich der Himmel langsam aber sicher mit Hochwolken und die Sonne bekam Stress. Dazu war Flut und ein ekkig kalter Wind pfiß plötzlich. Und so war es nicht verwunderlich, dass wir und alle anderen sich in ihre jeweiligen Wohnmobile verkrochen. Feierabend mit draussen sitzen. Traurigerweise konnten wir so auch den erhofften mitternächtlichen Sonnenschein am Horizont des Atlantiks nicht wandern sehen. Der Himmel war mittlerweile dicht mit Wolken verhüllt. Schade. Und so befürchtete ich leider zu Recht, dass heute ein lausiger "Paradies"-Tag werden würde. War leider auch so. Aber den gestrigen Traumtag in diesem Paradies von Bleik kann uns keiner nehmen.

Wir beschlossen demzufolge, heute doch abzureisen. Tiefer Nebel, eiskalter und stürmischer Wind und die Aussicht auf Regen waren dann nicht schon wieder unser Ding. Erst recht nicht, nachdem wir im Wetterbericht gelesen hatten, dass es die nächsten Tage hier im Norden regnet - aber in Kalmar 23 Grad und strahlender Sonnenschein ist.

Wir fuhren weiter nach **Andenes**, der Stadt an der Spitze von Andoy. Hier gibt es ein riesiges *Space-Center*, tausende von Leitungen und Sensoren und sonstiges Zeug sind überall verkabelt und verbunden und aufgestellt und sonst-noch-was - die Aliens lassen grüssen. Natürlich ist hier auch eine Militärgarnison zu Hause, dazu ein riesiger Militärflugplatz und natürlich auch jede Menge Militärkasernen in abgesperrten und streng bewachten Territorien.

Aber auch eine kleine Innenstadt, das bekannte **Walwatching-Schiff** und die **Fähre nach Senja**. Da wollten wir ja ursprünglich hin. Aber nicht bei dem Wetter, den doch sehr hohen Fähr-Kosten dafür und auch noch das Warten bis 15 Uhr. Also zurück und nach **Lödingen**. Ist auch ein kleiner Fährhafen mit Fähren durch den Fjordhafen nach Bognes. Interessanter aber ist, dass es hier am Ende der Stadt im Sportboothafen einen kleinen **Stellplatz gibt für WoMo's**. Wir waren schon einmal hier und standen auch auf einer Art Grasdüne. Unter uns ein bisschen Strand, jede Menge Steine und den Blick über den Fjord und auf all die Fähren und Schiffe, die hier vorbei in den grossen Hafen von Lödingen fahren. Knapp 20 Euro sind hier fällig incl. Strom für das hier Stehen können. Neu gebaut wurde ein Sanitärhaus, auch mit einem prima Familienduscbad. Spülen und Wäsche waschen kann man hier auch.

Wir haben erst einmal einen Happen gegessen und siehe da, die Sonne scheint ein bisschen, aber es stürmt auch hier wie verrückt. Ohne dicken Pullover geht hier gar nichts. Aber der Blick aufs Wasser und den wolkenverhangenen Bergen dahinter ist natürlich jetzt sehr schön.

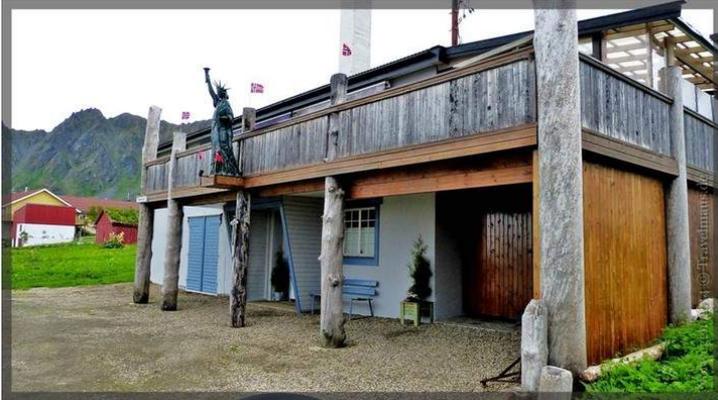
Hier gibt es noch kein Internet und TV sowieso nicht in diesen Breitengraden mit unserer Schüssel. Also fahren wir morgen zurück nach Schweden bis vermutlich Gällivare. Übermorgen dann runter an die Küste und dann können wir hoffentlich wieder internetten und Fussball gucken...

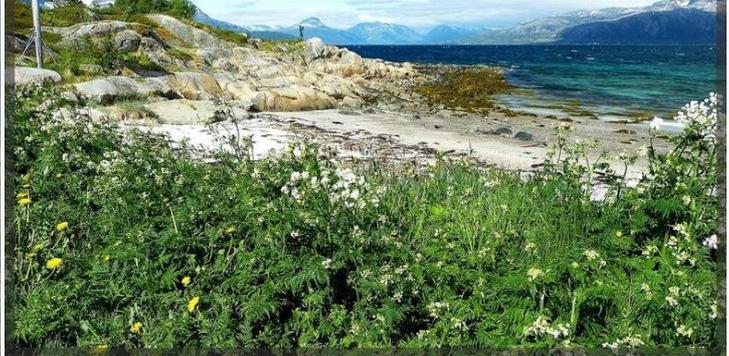
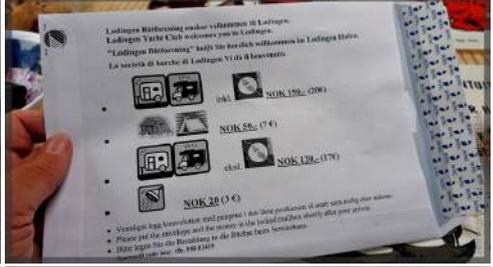


Bleik



Andenes





Tagebuch 06 - 13.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Lödingen/Norwegen - über Kiruna bis nach Pitea/Schweden

Tages-KM: 680 (in Schweden sind die Strassen besser!!!)

Ereignis: ...gegrilltes Hähnchen von ICA in Kiruna gegessen!!!

Einkauf/Tanken Kiruna: N67°50.863' E20°15.224'

Mammuttour ... ca. 12 Std. Fahrzeit-aber wieder in Schweden! Straßen in Schweden sind erheblich besser als in Norwegen!

Stellplatz: in Pitea /Hafen ist ein Flop! Stattdessen:

Campingplatz "Pite Havsbud" in Pitea - 5*- aber fast menschenleer! Koordinaten dazu: N65°14'02.6" E21°32'02.7"

Infos: 182 SEK incl.Strom u. WiFi. Sonnenschein mit Wind. Kein TV .



Polarkreis überquert

Gestern Abend wurde es so windig, dass wir Sorge hatten, uns ginge auf der Düne am Meer etwas vom Wohnmobildach flöten. Also fuhren wir herunter in die geschützte Ecke zu den anderen Mobilien.

Wir wollten heute morgen um 5 Uhr abfahren zurück nach Schweden und an die Küste. Durch nächtlichen Krach wurde ich allerdings zu spät wach und so war es 6 Uhr, als ich den Motor anmachte, um loszufahren. Auch heute war es wieder extrem windig und dicke, schwarze Wolken samt Regengüssen beglückten uns bis fast nach Narvik an sämtlichen Fjorden entlang. Dazwischen war mal wieder die Sonne, aber alles in allem zu kalt mit 7 Grad. Und so waren wir froh, Norwegen verlassen zu können, auch wenn wir **680 Kilometer** fahren mussten. Aber da wir uns abwechseln, ist das halb so wild.

Kurz vor Narvik geht links die E10 ab zur "**Reichsgrenze**". Fanden wir lustig und dachten gleich überholen uns hunderte Norweger, die zum Einkauf mal eben rüber fahren nach Schweden. Das kannten wir ja von der Hinfahrt nach Norwegen (siehe

Charlottenberg).

Aber mitnichten, kaum ein Auto. Ein paar Kilometer später wussten wir auch warum. Dieser Übergang ist endlos lang und läuft über ein Hochplateau mit Strassenhöhen und-tiefen. Dazu Schnee, noch gefrorene Seen und Kälte. Natürlich gibt es hier nur ganz wenige Plätze mit Menschen und Orten. Unser Problem war, wir hatten nicht mehr getankt, weil Schweden billiger ist und nun befanden wir uns hier am A...der Welt und hatten kaum noch Sprit. Wir hatten ja auch nicht mit dieser Hochebene gerechnet. Aber wie ein Wunder, es gab dann doch eine einzige Tankstelle auf der ganzen Strecke. Der Besitzer, der auch ein Cafe/Restaurant betreibt, musste erst einmal die Anlage in Betrieb nehmen bis wir tanken konnten. Kommen wohl nicht viele zum Tanken nach hier um diese Jahreszeit.

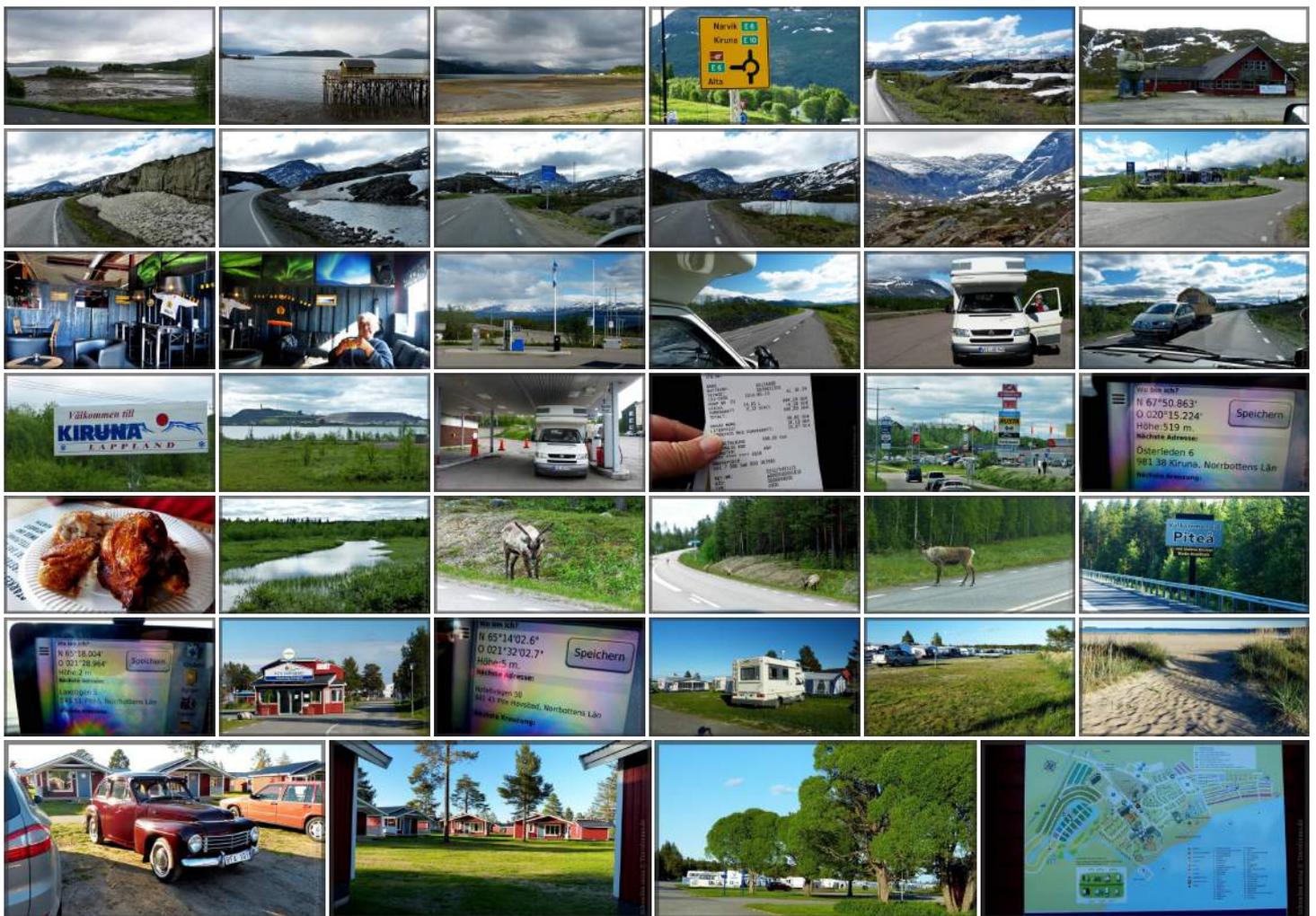
Wir gingen anschliessend ins Cafe und gönnten uns einen leckeren Kaffee. Frühstück gab es noch nicht, dafür waren wir zu früh dran. Aber wir durften uns in einen Aufenthaltsraum setzen, den ich auch gerne hätte: Joe Cocker als Musik, schwarze Holzwände ringsherum und dazu schwarze Couchen und Sessel. Und als Höhepunkt riesige Nordlicher-Bilder an der Wand.

Und weiter ging es. Endlos und endlos und endlos. Eine eher trostlose Gegend dieses schwedische Lappland in unseren Augen. Und dann kamen wir endlich in **Kiruna** an. Gegessen hatten wir immer noch nichts, nur den Kaffee getrunken. Und wie das Leben so spielt, da gab es den Supermarkt ICA und da gab es heute als Angebot **gegrillte Hähnchen**. Mmmhhhh, rochen die lecker. Und das ganze Hähnchen für umgerechnet 4 Euro--Wahnsinn. Somit waren wir dann erst einmal satt und weiter ging es.

Irgendwann überquerten wir wieder den **Polarkreis**. Eher schlicht - einfach eine Tafel und das war es. Dort trafen wir noch einen anderen Deutschen auf dem Weg in den Norden. Ich hoffe, unsere guten Wünsche für gutes Wetter haben geholfen. War auch leicht - wir hatten ja schon seit Stunden Sonne satt...

Weiter ging es Richtung und **bis Lulea**. Schlimm heute waren wieder 4 Monsterbaustellen mit zum Teil langem Warten bis es weiterging. Aber es hilft ja nichts, muss man durch. Von Lulea ging es für uns weiter nach **Pitea auf der E4**. Dort gibt es einen *Stellplatz im Hafen* zu dem wir wollten. Kurz - es war ein Flop. Und so landeten wir hier als Alternative auf einem *5-Sterne-Campingplatz* und das ist gut so.

Endlich abhängen und Füße hoch. Wir wussten gestern schon, dass es lang werden würde heute, aber 12 Stunden waren nicht geplant. Aber die Sonne knallt hier vom fast wolkenlosen Himmel, die Ostsee rauscht im Hintergrund und Internet funktioniert auch. Klar sind wir müde. Aber trotzdem entspannen wir mit Schreiben und Bilder gucken am besten. Morgen geht es weiter Richtung Süden - wo immer wir auskommen werden...



Tages-KM: 270

Ereignis: Fahrtag

Campingplatz: 185 SEK incl. Strom, WiFi nicht aktiv. TV wieder möglich! N63°34'31.6" E19°27'31.1"

Infos: Sanihäus überholungswürdig.

First-Campingplatz, Umea: unverschämter Tagespreis 340SEK!!!



Campingplatz Nordmalig

Wir haben wundervoll ruhig und entspannt schlafen können nach dieser Mammutfahrt. Dieser **5-Sterne-Campingplatz in Pitea** ist schon eine Empfehlung wert. Hier gibt es nichts, was es nicht gibt. Auch ein Spiel- und Pool-Paradies für Kinder. Dazu diverse Bars und ein super Steakhaus und natürlich auch ein Hotel. Und eine Rezeption, die uns für die Nacht nur 182 Kronen - umgerechnet knapp 20 Euro abgeknöpft hat. Wir hätten hier auch schwimmen gehen können, Internet hatten wir sowieso und natürlich hätte man auch einfach am echten Sandstrand mit Blick auf den See sitzen können...

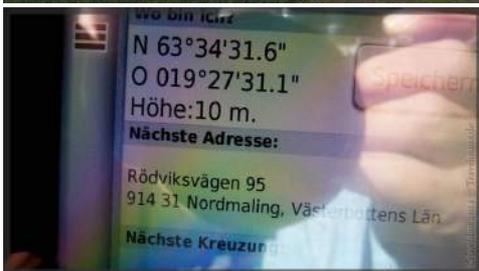
Aber wir wollten ja weiter Richtung Süden - **Fussball ruft**. Anni sagt zwar immer, das wäre nicht so wichtig, aber soooo ganz ehrlich ist das nicht. Also mussten wir zusehen, dass wir bis Umea kommen, denn ab da klappt es wieder mit TV, die Breitengrade passen dann wieder zur Schüssel. Lach!

Ausguckt hatten wir uns einen **"First-Campingplatz" in Umea**, gute 200 Kilometer entfernt. Dazwischen fuhren wir in der Stadt **Skelleftea** von der E4 ab weil wir wussten, dort gibt es einen **Lidl-Laden** ganz in der Nähe der Strasse. Und wir wollten ja so richtig mal wieder die frischen Vorräte auffüllen. Witzigerweise haben wir aber gar nicht sooo viel gekauft. Aber das kommt bestimmt noch.

Weiter ging es Richtung Campingplatz. Das Wetter war nach wie vor sonnig und wir freuten uns schon, auf dem Campingplatz einen leckeren Kaffee in der Sonne sitzend und Füße hoch, trinken zu können. Als wir dann auf dem Campingplatz ankamen, traf uns fast der Schlag. Aufgrund dessen, dass hunderte kleine Fussballbuben einen Wettbewerb nebenan auf einem grossen

Fussballplatz hatten, sollten wir extra Gebühren bezahlen. Anstatt 25,- Euro jetzt 40,- Euro. War für uns nicht einzusehen, weil wir nicht nachvollziehen konnten, was der Campingplatz mit den Fussballbuben zu tun hatte. Allenfalls, dass dort eine Menge davon nächtigten. Wir fahren weg. Ein paar Kilometer vor der Stadt hatten wir eine Hotel gesehen, dass auch Stellplätze hatte. Meist ist es so, dass man dort kostenlos stehen kann, wenn man im Restaurant dort isst. Hier wollte die Chefin aber erst einmal 25 Euro nur für das Stehen haben. Auch hier fahren wir weiter.

Gelandet sind wir vielleicht 20 Kilometer weiter südlich auf einem **Campingplatz in Nordmaling Nähe Rödviken**, der offiziell erst ab nächster Woche öffnet. Aber im anliegenden Restaurant kann man trotzdem eine Übernachtung bezahlen und auf den Platz fahren. Und es standen dort auch eine Menge Mobile und auch Dauercamper und später auch noch ein paar Zelter. Also haben wir das auch gemacht. Bezahlt haben wir dafür ca. 20 Euro incl. Strom - aber ohne Internet. War auch nicht schlimm, endlich mal keinen PC anschmeissen können oder wollen. Dafür bekamen wir TV und konnten so ganz geruhsam von den Nachrichten über Fussball bis zum Krimi einen wundervoll langweiligen Abend verbringen.



Abfahrt/Ziel: Nordmaling - Steno/Sandarne

Tages-KM: 360

Ereignis: Fahrtag

Campingplatz: 215 SEK incl. Strom u. WiFi

Infos: N63°34'31.6' E19°27'31.1"

SP in Söderhamn: am Hafen, Strom nicht zugänglich, siehe Fotos!

N61°18.383' E17°04.103'



Windig war es wieder heute Nacht, aber heute morgen weiterhin sehr sonnig. Ausnahmsweise war Anni mal früher wach und schaffte es auch, mich so richtig aufzuwecken. Sie kann ja auch nicht aus ihrem Bett, bevor ich nicht aufgestanden bin und aus meinem Bett wieder das "Wohnzimmer" gebaut habe. Mit anderen Worten, kein Frühstück, wenn ich nicht aufstehe. Und so kam es, dass wir nach einem frühen Frühstück bereits um 9 Uhr wegfuhrten.

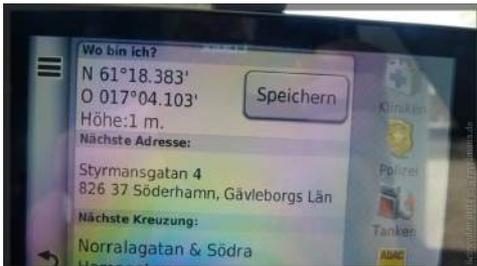
Wir hatten gestern noch überlegt, wie weit wir heute fahren wollten. Irgendwie suchten wir ein Plätzchen, mal wieder länger bleiben zu können, um sich von den Fahrstrapazen der letzten Tage erholen zu können. Also hatten wir zwei Alternativen ausgesehen. Einmal im **Hafen von Söderhamn, oder** kurz dahinter auf dem **Campingplatz Stenö** im gleichnamigen Ort. Das ganze war immer noch über 250 Kilometer weit, aber dazwischen gab und gibt es nichts, was uns gefallen hätte.

Die **Strecke auf der E4 ist einfach und schnell zu fahren** und Verkehr auf unserer Seite war heute wenig. Aber der Gegenverkehr hatte es in sich. Ich habe nicht mitgezählt, aber es waren mehr als hundert Wohnmobile, auch viele Deutsche, die Richtung Norden fahren. Dazu noch jede Menge LKW! und auch nicht wenige PKW's. Gut ist es auf der E4, dass man das 3-Spuren-System benutzt. Das heisst, alle paar Kilometer ist entweder die eine oder die andere Seite zweispurig. Dadurch staut es nirgendwo. Manche Streckenteile sind sogar wie eine Autobahn und man darf da auch 110km/h fahren. Nur die Abfahrten an der E4 nach links oder rechts, oder die kleineren Orte müssen z.T. mit 50km/h durchfahren werden. Das wird kontrolliert. So viele "Blitzer" wie in den letzten drei Tagen auf dieser E4 habe ich in ganz Deutschland noch nicht gesehen.

Irgendwann, um die Mittagszeit, knurrte uns der Bauch und wir fuhren auch mal links ab in einen kleinen Ort. Wir wissen ja, dass es in Schweden üblich ist, für kleines Geld einen "Lunch" anzubieten - ich hatte schon darüber berichtet. Heute gingen wir zu einem Italiener, Pizza lunchen. Lecker! Es gab Salat und Kaffee und jeder hatte dazu eine grosse Pizza und das alles für jeweils ca.7 Euro. Da sagt man nichts mehr dazu...

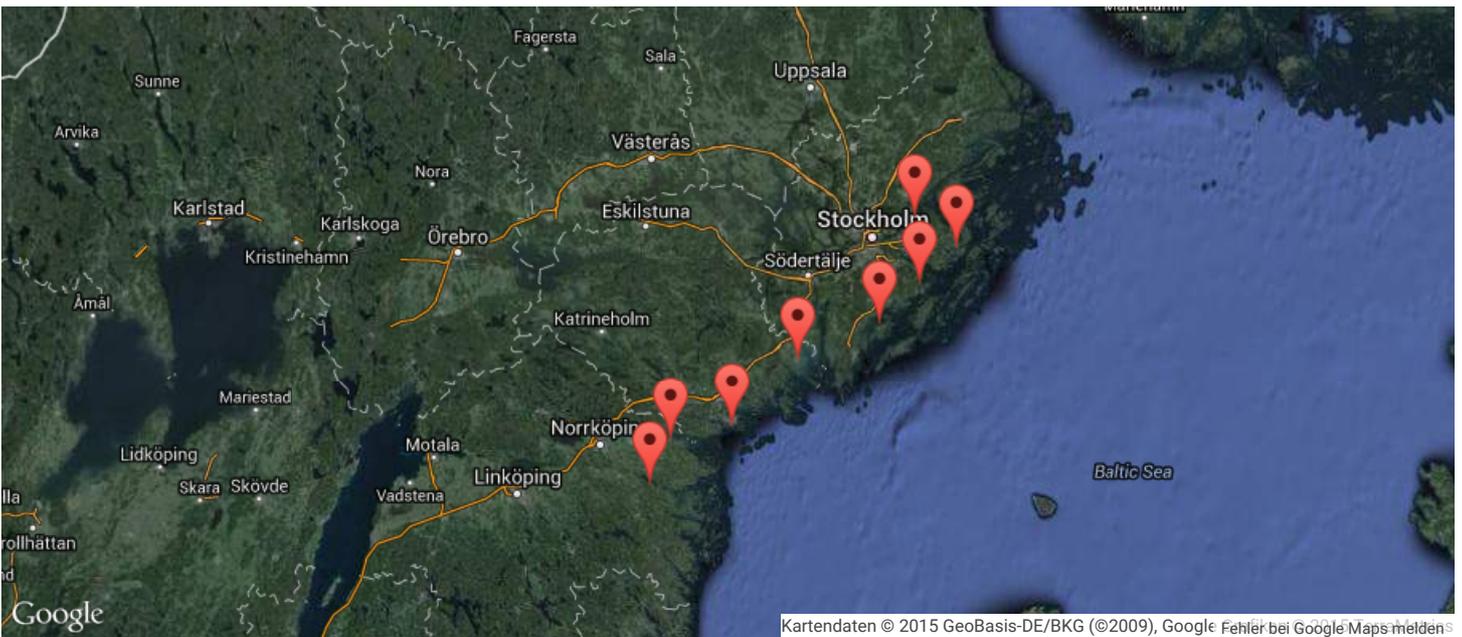
Weiter ging die **Fahrt nach Söderhamn in den dortigen Hafen**. Ja, man kann dort stehen und es sind direkt am Kanal bestimmt 10 Plätze vorhanden. Aber es war kein Camper da und die Stromkästen waren abgeschlossen. Gegenüber ist eine Grundschule und direkt daneben eine Autowerkstatt. Somit nicht sooo der Knaller von dem wir träumten. Wir fuhren deshalb zu Alternative zwei. Auf dem Weg nach dort gab es eine Chemiefabrik und es roch sehr ungesund. Anni winkte schon ab. Aber der Platz war noch mehr als 5 Kilometer entfernt. Und als wir dann dort ankamen, stellten wir beide fest, dass wir hier schon einmal 2008 gewesen waren. Der Platz ist zwar nicht "unser Paradies", aber er hat alles, was wir brauchen und haben wollen: saubere Duschen und Toiletten, einen Blick auf den See, Internet und Fernsehen. Und - wir haben alles bekommen.

Wir haben den Kaffee draussen sitzend genossen. Unter uns Sandboden, um uns herum sehr hohe Pinien, wenig Betrieb - kurz, das was wir jetzt brauchen. Bezahlt haben wir hier incl. kostenlosem schnellen Internet und Strom, samt Dusche ohne Warmwassergebühr! umgerechnet 25.- Euro. Wenn das Wetter so sonnig bleibt, dann bleiben wir wohl auch morgen hier.





Vorausplanung: SP/Häfen- Ostgebiet von Stockholm/ mit Strom + WiFi,
 Koodinaten, dazu bitte roten Markierungspunkt anklicken.
 entnommen: Gästehafen-Guide 2014 (ohne Gewähr)



Kartendaten © 2015 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google Fehler bei Google Maps melden

Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

<http://www.husbilstockholm.se/> (Vorbuchung!!!)



>[7.Woche](#)



Travelmaus.de

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 26

Gestern 117

Gesamt 19 067

Online 1



2 online

Sa. 4. Juli 2015
11:27:24

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter](#)
[abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!



Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 07](#)

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 7. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[16.6.2014](#) [17.6.2014](#) [18.6.2014](#) [19.6.2014](#) [20.6.2014](#) [21.6.2014](#) [22.6.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 07 - 16.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: CP Steno/nahe Söderhamn

Tages-KM:- Arbeits- und Faulenzertag!

Ereignis: Wind und Wolken. Bleiben hier u.a. wegen TV-Fußball!

Campingplatz: ab heute 255 SEK incl. Strom und WiFi (Beginn: **Hauptsaison**)

Infos:...planen weitere Reiseroute! Umfahren Stockholm!

Heute nix Foto, nix Text; stattdessen Fußball-WM im TV!!! 4:0 gegen Portugal gewonnen!

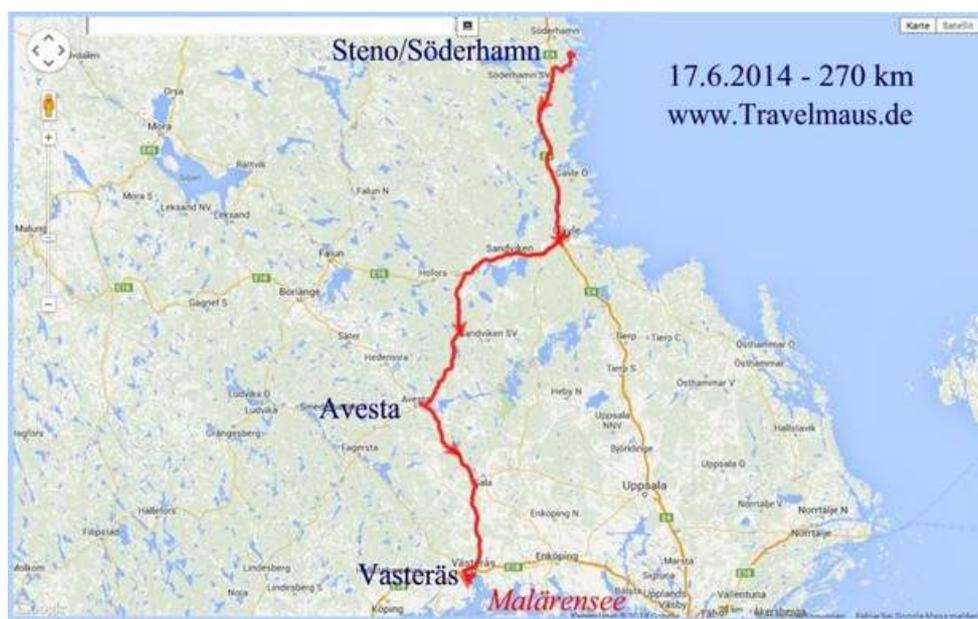
Tagebuch 07 - 17.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Steno-Vasteräs

Tages-KM: 270

Ereignis: Riesen-Dalarna-Pferd in Avesta N60°09.141' E16°12.032'

SP: Vasteräs WC-Entsorgung 400 m entfernt. SP59°36.105' E16°32.629'



War ganz schön stürmisch heute Nacht. Sogar richtige Böen schüttelten unsere Mücke durch. Aber heute morgen war die Welt fast wieder in Ordnung. Die Sonne kämpfte sich durch und stellenweise hat sie auch gewonnen.

Wir fuhren relativ früh weg, weil Anni unbedingt **das grösste Pferd Schwedens in der Kleinstadt Avesta** besichtigen wollte. Diese Gegend "Dalarna" ist bekannt für ihre Pferdezucht. Schon unterwegs auf der E4 hielt Anni die Augen auf, ob ein braunes Hinweisschild auftauchen würde. Diese Schilder weisen einen immer darauf hin, dass da, wo sie hinzeigen, Naturschönheiten oder Sehenswürdigkeiten den Besucher erwarten. Aber nichts tauchte auf. Und so sahen wir schon Avesta vor uns, aber sonst nichts. Anni hatte das Navi auf das dortige Touristenbüro eingestellt, um Informationen über diese Sehenswürdigkeit zu erhalten. Dies erübrigte sich dann allerdings, als wir im gross auf Schildern angekündigten "Koopmart" direkt an der E4 ankamen. Dort stand unübersehbar ein riesiges, rotes Pferd rum, mitten zwischen all den Supermärkten. Es hatte auch schon seine jüngeren Tage hinter sich, aber es war allemal ein Foto wert.

Das **Dalapferd** (schwedisch: *Dalahäst*) ist eine aus Holz gefertigte Figur in Pferdeform, die in der schwedischen Landschaft Dalarna gefertigt wird. Dalapferde gelten heute im Ausland als typisches Symbol für ganz Schweden.

Die Pferde sind traditionell rot gefärbt und besitzen einen aufgemalten Sattel und Zaumzeug in grün-weißem Muster in traditioneller **Kurbitsmalerei**. Die Tradition der Dalapferde lässt sich ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen und geht auf geschnitztes Holzspielzeug zurück, das die Einwohner der Gegend in den langen Winternächten anfertigten, als kalte Witterung und Dunkelheit kaum andere Arbeiten zuließen.

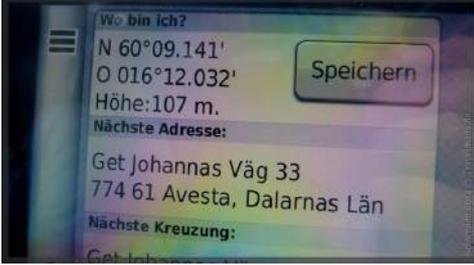
Eine der bedeutenderen Werkstätten für Dalapferde findet sich in **Nusnäs**. Das *Dalahäst* ist das häufigste **Souvenir**, das von Besuchern in Schweden gekauft wird, und alleine in Nusnäs werden Pferdchen für ca 2,6 Millionen Euro jährlich verkauft. Tomas Holst hat das kleinste Dalapferd hergestellt, es ist 3,7 mm hoch und 3 mm lang. Das angeblich grösste Dalapferd der Welt steht in **Avesta**, es ist aus Beton und 13 Meter hoch. **Quelle**

Wir fuhren weiter in **Richtung Västerås**. Dort sollte es einen Campingplatz geben direkt an einem riesigen See und bis dahin und nicht weiter, hatten wir uns vorgenommen, heute zu fahren. Es dauerte noch länger als eine Stunde, als wir dort auf dem Platz fast angekommen waren. Direkt davor eine riesige, stinkende Fabrik mit sehr hohen Abzugs-Kaminen - nicht sehr attraktiv. Dahinter dann der Campingplatz. Wir haben weitaus Besseres gesehen. Und als uns die Rezeptionistin dann sagte, wir müssten für den simplen Standplatz 295.- Kronen und für WiFi für 1 PC zusätzlich 95 Kronen zahlen, haben wir abgewinkt. Knapp 400 Kronen sind mal eben knapp 45 Euro. Das war es uns auch auf den zweiten Blick hier nicht wert.

Also wieder in der **"Gäste-Hafen-Liste"** nachgesehen. Und siehe da, da gab einen **Stellplatz für "Husbils"** hier im Hafen. Wir also hin. Da war Platz vorhanden für 12 Mobile, direkt an einem kleinen Kanal mit Blick auf die dahinter liegenden Sportboote. Vor uns im Wasser die ersten Seerosen und gegenüber viel Wiese. Das war es doch. Umgerechnet 22.- Euro haben wir jetzt hierfür bezahlt. WiFi gibt es allerdings nicht, aber McDo im fussläufigen Städtchen.

Nun geniessen wir hier Sonne, WM-Fussball im TV, und eine Gruppe von Menschen aller Altersklassen, die gegenüber auf der Wiese mit 'nem Tennisball Ball spielen. Wir kennen das Spiel nicht, aber es scheint den Leuten viel Spass zu machen...

Morgen bleiben wir noch hier - wenn es nicht regnet. Gehen in die Stadt und fahren übermorgen weiter Richtung Süden. Unentschlossen sind wir noch, ob wir via Kalmar oder via Vadstena nach Varberg fahren. Hat ja auch noch viel Zeit. Wir wollen hier in Schweden irgendwo das Mittsommernachts-Fest mitfeiern...



Abfahrt/Ziel: Vasteräs

Tages-KM: -

Ereignis: Stadtbummel- Dom/Altstadt

Stellplatz: 200 SEK incl. Strom- WC -Leerung 400 m, Sanihaus nahe + gut/mit Code - SP: 59°36.105' E16°32.629'

Infos: ...ein Platz für einige Tage! Allerdings kein WiFi!

Ein schönes Plätzchen ist das hier im Hafen. Friedlich und beschaulich. Und es wurde sogar mal ein bisschen dunkel heute Nacht. Heute morgen dann wieder strahlender Sonnenschein. Das richtige Wetter, um die **Stadt Västeras** zu erkunden. Aber erst einmal frühstückten wir in Ruhe, dann bezahlten wir im Hafembüro diese zweite Nacht und machten uns dann auf den Weg. Eigentlich ist Västeras eine schöne Stadt. Von hier geht man erst einmal über eine kleine Fussgängerbrücke, dahinter durch den Fussgängertunnel und landet dann automatisch in einem riesigen Parkgelände. Ab hier gehen alle Wege ab, sei es zum Schloss, in die Altstadt, ins Einkaufszentrum oder einfach nur so durch den Park. Bänke gibt es genug und zu gucken auch...

Wir besuchten als erstes das **Touristenbüro** für weitere Infos, dort bekam Anni dann auch endlich ihr rotes Pferd als Schlüsselanhänger und Postkarten kauften wir endlich auch. Dann gingen wir schräg gegenüber ins McDo, um ins Internet zu kommen. Wir hatten den Tabby im Rucksack und für Nachrichten und Mails ist der gut genug. In diesem McDo funktionierte die Leitung nicht, obwohl vorhanden. Also schlenderten wir erst einmal durchs Einkaufsviertel mit seinen riesigen Einkauf-Blöcken mitten in der Stadt, gesäumt von unzähligen Kneipen und Cafe´s. Dazu mittendurch nur eine Busspur, einen speziellen Fahrradweg und Unmengen von Fahrrädern an speziellen Stellen.

Wir wollten ja auf jeden Fall zum Dom und um dahin zu kommen, schlenderte man gemächlich über den Marktplatz ebenfalls mit unzähligen Cafe´s und Restaurants. Und auch ein zweites McDo war da und hier funktionierte das Internet problemlos. So konnten wir wenigstens ein paar Zeilen absenden via "Tabby".

Etwas weiter hinter dem Marktplatz ist dann **der riesige Dom** - in dem sich, kaum zu glauben - ein Sommer-Cafe in einem Seitentrakt befindet. Der Dom hat auch schon seine 800 Jahre auf dem Buckel und man sieht ihm seine Tradition an. Aussen ist er eher ein **Backsteingotik-Objekt**. Innen befinden sich gleich mehrere Blöcke. Die Apostel - und die Marienkirche sind eher im hinteren Eingangsbereich, dazu jede Menge Seitenkapellen und das berühmte Grab von Erich XIV ist ganz vorne hinter dem Hochaltar. Dazu noch ein mächtiges Grabmonument von 1641 vom Reichskanzler samt zwei Ehefrauen aus schwarzem und weissem Marmor. Und der Altar der Veronica. Im davor liegenden klassischen Kirchenteil ist ein toller Hochaltar. Und überall in der Kirche gibt es Marmorskulpturen an den unendlich vielen Säulen. Dazu kommt noch eine supertolle Orgelanlage mit einem super Sound - durften wir erleben, weil da eine Frau geübt hat....oder so...

Nach dem Besuch des Doms schlenderten wir durch die davor in Richtung Stadt liegende **hölzerne Altstadt**, die sogar unter Denkmalschutz steht. Dabei überquerten wir auch den Fluss, dessen Namen wir nirgends fanden, der aber fast direkt vor unserer Nase in den **Mälaren-See** mündet. Diese Seenlandschaft besteht aus unendlich vielen kleinen Inselchen rings herum im Wasser und wie wir auf einem Prospekt sahen, ist hier in der Saison wohl wassermässig gesehen, der Teufel los. Sogar die Wikinger haben hier eine Niederlassung. Natürlich auch die Golfer, die Segler, die Surfer und alle die, die Spass hier haben wollen :-)!

Dahinter und zwischen unserem unbekanntem Fluss an der Altstadt sind viele kleine Restaurants, gut gefüllt mit hungrigen Lunch-Essern. Klar, wir suchten auch so ein Plätzchen und fanden es auch fast direkt am Fluss liegend in einem uralt Gebäude, das richtig toll dafür aufgemotzt worden ist. Anni gönnte sich das **Tages-Lunch-Gericht** - drei verschiedene Fischstücke an zwei ganze Kartoffeln - aber das alles sehr reichlich. Ich nahm lieber Spagetti mit italienischer Salami. Dazu gab es einen Salat vom Buffet mit Brot. Jeder hatte eine grosse Karaffe Saft oder Wasser und zum Nachtsch ne leckere Tasse Kaffee und Kekse, wer wollte. Und das alles für rund 10 Euro pro Person - da kann man nicht meckern.

Nach dem reichlichen Essen war es gut, dass wir noch ne Ecke zu laufen hatten, um hierher in den Hafen zurück zu kommen. Dann haben wir erst einmal genüsslich draussen gesessen und die Sonne genossen und uns natürlich von der Tagesanstrengung erholt... Jetzt sitzen wir hier und gucken Bilder und ich schreibe diesen Text. Nachher ist wieder Fussball dran und dann geht nix anderes mehr...

Morgen werden wir vielleicht einen Abstecher zu dem hiesigen Freilichtmuseum machen und dann weiterfahren an der Küste entlang, vielleicht bis zum Ort Gusum...





Tagebuch 07 - 19.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Vasteräs - Kalmar

Tages-KM: 420

Ereignis: Ortsbummel durch Söderköping, Unwetter in Västervik! ...unerwartet Öllampe an!

SP Kalmar: zurzeit 190 SEK (Hauptsaison) incl. Strom u. WiFi

Infos: SP erweitert auf > 18 Plätzen- SP Hafen N56°39.618' E016°21.672'



Dummerweise habe ich mir ne Erkältung zugezogen. Da wird man dann leicht mal quengelig und will nach Richtung Heimat. Aber bis dahin ist es immer noch ein weiter Weg - gut so. Es ist einfach schön hier, trotz des Regens, der uns schon seit Stunden beglückt. Wir haben dann trotzdem die Dalarna-Pferde von Västerås gesattelt und sind weitergefahren - erst mal Richtung Kalmar.

Eine schöne Strecke - vor allem im Regen. Man sieht so richtig, wie die dicken Regentropfen in die vielen Seen platschen. Dann quakte auch noch die Öllampe am Auto und wir suchten uns erst einmal via Navi eine Tankstelle in dieser Walachei, in der wir uns zu diesem Zeitpunkt befanden, um Öl zu kaufen. Seltsam, wir hatten unsere Mücke wie immer vor der Reise in der Inspektion gehabt. Aber da mussten wir jetzt durch. Wir fanden eine No-Name Tankstelle, aber besser als nix. Nur dauerte es

mit dem Ölkauf und dem Einfüllen auch ne Weile, weil der gute Mann erst in *unserem* Handbuch nachlesen musste, welche Sorte Öl wir brauchen würden. Dass da ein Ölzettel im Auto hing interessierte ihn nicht - der Zettel war ja von der Konkurrenz Shell...hahaha. Aber dann gab er uns die passende Flasche, wir füllten selbst nach und brachten das somit auch noch hinter uns.

In **Söderköping**, der nächsten Durchfahrtstation, besuchte Anni noch die örtliche Kirche. Sie liegt im Altstadt-Teil und ist sehr schön. Ich blieb lieber im Auto und ruhte mich ein bisschen aus. Eigentlich wollten wir heute nur bis Gusum fahren, einem Campingplatz mit Acsi-Rabatt - oder auch nicht mehr, ist ja jetzt Saison. Doch der Platz lag irgendwo im Grünen, nur nicht am Wasser, wie wir uns das gewünscht hätten. Also fuhren wir weiter.

In Västervik gibt es einen McDo und wir waren beide hungrig. Also hin. Aber den Laden gab es nicht mehr dort, wo er sein sollte. Mist. Aber statt dessen fanden wir "Sibylla", auch ein Hamburgerladen mitten in einem Einkaufszentrum-Bereich. Lecker, lecker....müssen wir schon sagen. Das Dumme war nur, da kam ein **Gewitter** runter - aber Hallo. Sogar mit Hagel schmiss der Himmel uns zu. Und bei Sibylle ging mehrmal das Licht aus, wenn mal wieder ein Blitz runterkam.... Wie gut, dass Anni zwei Mini-Regencapes in der Tasche hatte. Das half zumindest mir etwas. Denn Anni opferte sich nach einer halbe Stunde Warten bei Sibylla, um zum Auto zu laufen und mich anschliessend damit abzuholen. Ich war nicht ganz so patschig nass, vor allem nicht an den Füßen - nach der Regen-Seenlandschaft durch die Anni zu Fuss durch musste.

Weiter ging es dann nach **Kalmar**. Da wissen wir, was wir haben. Und da wir beim letzten Mal ja gesehen hatten, dass die Stellplätze im Hafen um weitere 9 Plätze erweitert worden waren, machten wir uns auch keine Gedanken, keinen Platz mehr zu bekommen. War auch nicht so. Bis auf ein Mobil gähnende Leere.

Wir waren froh, angekommen zu sein - wieder mal 420 Kilometer runterzufahren nervt schon. Und hätte jetzt wenigstens das Internet richtig funktioniert, wären wir richtig happy gewesen. Nun ja, morgen ist auch noch ein Tag. Also Antenne raus und wenigstens Fussball geguckt. Wobei wir zugeben, gegen halb zehn wurde es schwierig. Ich war schon während des Spiels eingeschlafen und Anni gähnte auch.

Morgen werden wir auf jeden Fall hier bleiben. Entweder funktioniert unsere Internetleitung hier oder wir gehen rüber nach McDo, da klappt es hier immer...



Tagebuch 07 - 20.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Kalmar

Tages-KM: nix

Ereignis: auch nix

Stellplatz: 190 SEK incl. Strom, Internet ja, aber... zurzeit wie Baustelle!

Infos: **HEUTE Mittsommerwende in Schweden**

Hatten tagelang KEIN Internet!

Sind in Kalmar, haben hier heute extrem schlechte Internetverbindung! Wetter durchwachsen.

Links zu verschiedenen Themen folgen...verspätet.

Ebenso fehlende Koordinaten!

Heute ist in ganz Schweden das Mitsommernachtsfest!

Auch hier in Kalmar hat es nun die ganze Nacht geregnet - und wie. Aber wenn man richtig müde ist, dann ist das auch egal. Wir waren wieder gegen 8 Uhr wach - draussen wieder blauer Himmel und Sonne. Na, Klasse. Fest stand, dass wir heute hier bleiben

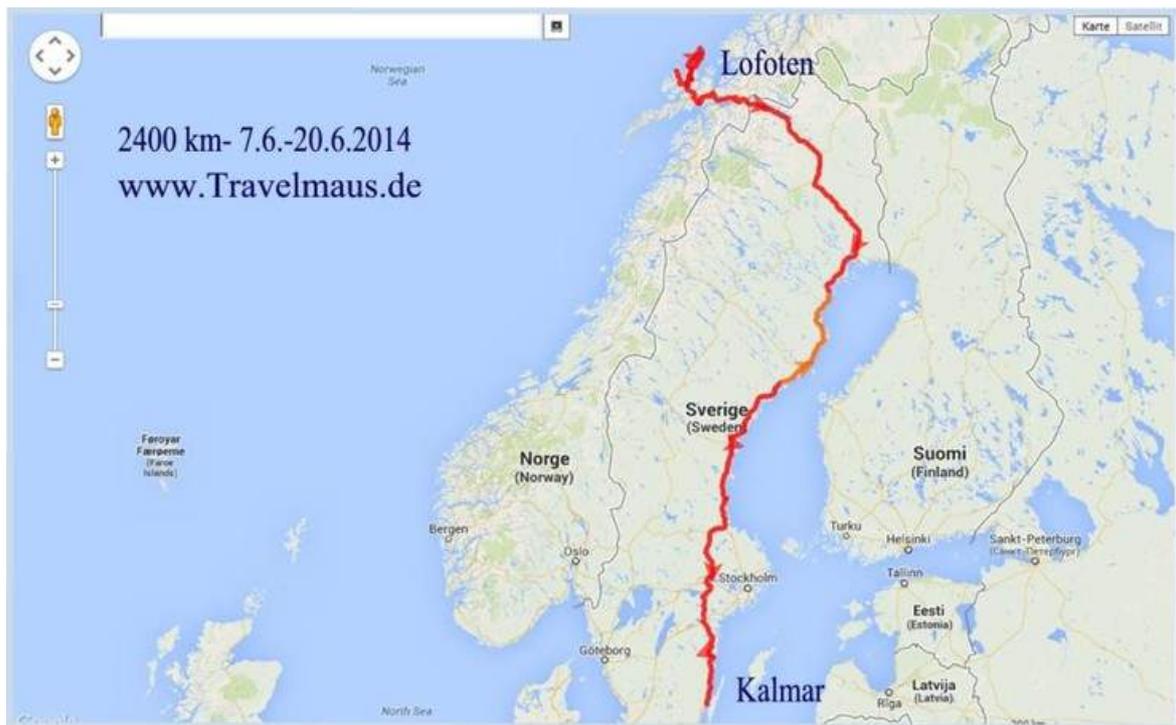
würden. Es ist schon nötig, mal Pause zu machen. Und bei dem schönen Wetter....Also probierten wir nach einem leckeren Frühstück unsere Internetleitung aus - und siehe da, es klappte.

Damit waren wir dann auch schon beim Mittagessen angelangt, als das Nötigste für unsere Seite ins Internet hochgeladen war. Die Frage jetzt war: Essen gehen oder kochen? Selbst kochen kam als Ergebnis heraus.

Heute ist ja der Tag der Tage - es wird hineingefeiert in die **Mittsommernacht**. Im Touristenbüro hatte ich nachgefragt, wie das denn so ablaufen würde hier in Kalmar. Eigentlich gar nicht. Zwischen 13-17 Uhr macht man hier ein bisschen remmidemmi und nach 17 Uhr feiert man in der Familie und so...Aha, vor allem "und so".

Eine anderer Mobilist hatte vor seiner Ankunft hier auf dem Platz um 11 Uhr unterwegs schon sehr viele Autos mit jungen Leuten gesehen, die schon mal übten für den Abend. Hier ist es jetzt um gut 17 Uhr immer noch ruhig. Kaum Autos, die hier vorbeifahren, im Hafen viele Boote, aber tote Hose, und in der Kalmar-Altstadt tanzt auch kein Bär. Wären wir doch besser rüber nach Öland gefahren? Da haben wir schon vor Wochen die vielen Holzhaufen für das Feuer heute Nacht gesehen...

Mittlerweile sind viele WoMo's hier. Aber es ist weiterhin sehr ruhig und wir lassen uns mal überraschen, wie der Abend noch so läuft. Jedenfalls - das Wetter spielt mit. Wir haben immer noch Sonne, allerdings nur 18 Grad. Also, wird erst mal entspannt Fußball geguckt und dann schau mer mal... Morgen fahren wir weiter Richtung Süden...



2400 km vom 7.-20.6.2014- Lofoten/Norwegen bis Kalmar/Schweden



Tagebuch 07 - 21.Juni 2014

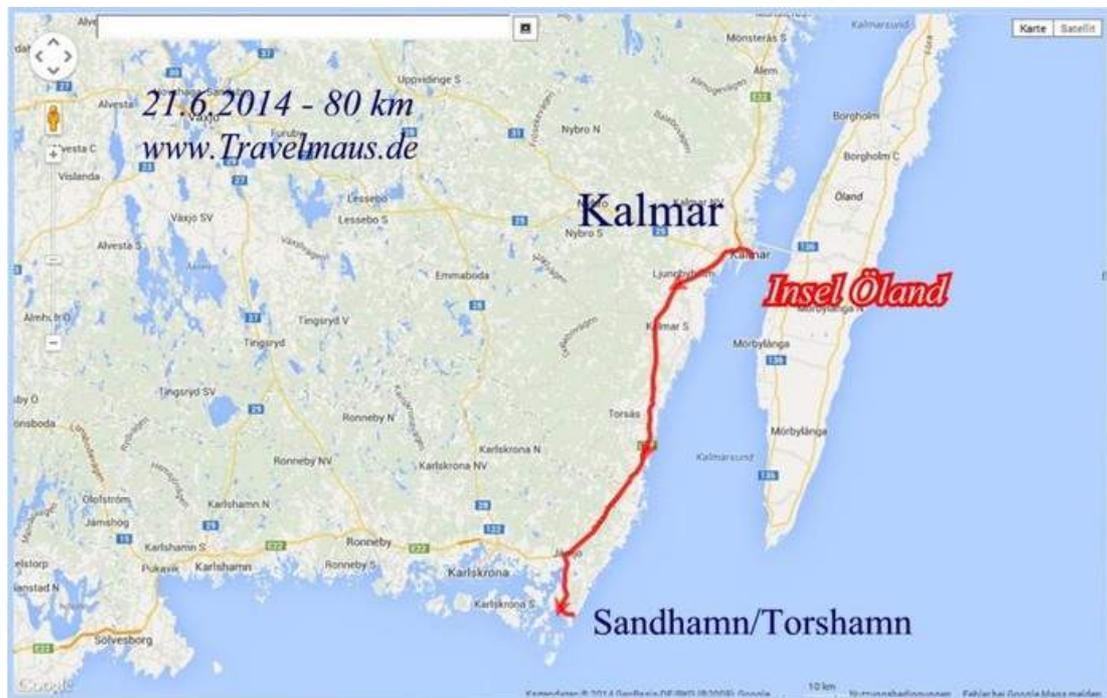
Abfahrt/Ziel: Kalmar - Sandhamn/Torshamn

Tages-KM: 80

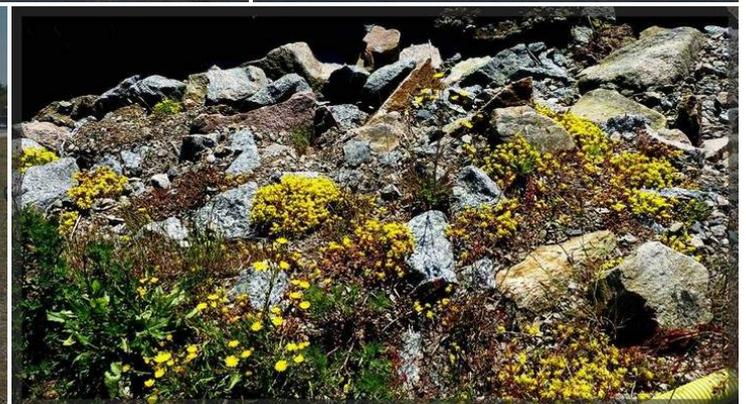
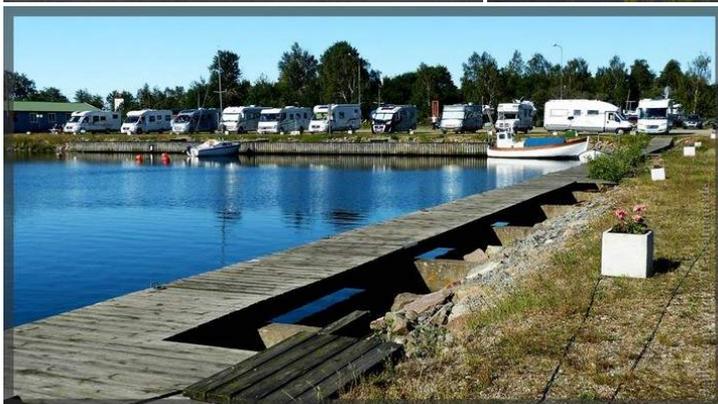
Ereignis: Klatschmohnfeld hat uns beeindruckt!

Stellplatz: Sandhamn/Torshamn - Sanihaus + WiFi mit Code

Infos: Regentag - N56°05.610' E015°51.342'- 100 SEK incl. Strom/WiFi



Ein bisschen sind wir doch enttäuscht von dieser Nacht - kein Krach zur grossen Mittsommernachts-Feier, nicht mal ne ömmelige Rakete war zu hören. Einfach nur Stille. Dafür haben wir aber prima geschlafen und wurden heute morgen natürlich von strahlendem Sonnenschein begrüsst. Heute ging es ja **weiter Richtung Süden**. Wir fahren allerdings nur wieder **bis Torhamn/Sandhamn**, ca 80 Kilometer von Kalmar. Hier waren wir ja schon auf der Hinfahrt. Man steht einfach toll im kleinen Hafen. Heute sind/waren allerdings mehrere Wohnmobile hier. Unsere neuen Nachbarn - Schweden - sassen vor ihren beiden zusammengestellten Wohnmobilen. Und ich fragte, wie es denn mit der Feier gewesen wäre heute Nacht. Ja, sie haben auch ruhig geschlafen. Merkwürdig. Es heisst doch immer, in dieser Nacht tanzt der Bär. Aber vielleicht ist das ja auch eine Altersfrage... Unterwegs nach hier hatten wir aber auch ein tolles Erlebnis. Ein riesiges **Kornfeld war übersät mit rotem Klatschmohn**. So eine Menge haben auch wir noch nie gesehen. Und das Schönste, wir konnten sogar bis an den Rand des Feldes fahren und nicht nur aus der Ferne staunen. Anni krabbelte sogar mitten rein ins Feld, nur um ein paar Traumfotos zu machen. Und ich dachte schon, sie wäre verschütt gegangen in diesem Mohnmeer, weil ich sie nicht mehr sehen konnte. Es war einfach Klasse so etwas sehen zu können. Und dann landeten wir ein paar Kilometer weiter wieder hier. Da heute alle Geschäfte geschlossen haben, werden wir heute einen Tag mit "aus-der-Dose-futtern" einlegen. Vorräte haben wir ja noch genug. Und Internet funktioniert nach wie vor auch mit dem selben Kennwort vom letzten Mal. Nur der Code für das Sanitätshaus ist anders. Aber dafür gibt es ja nette Nachbarn, die einem den neuen Code geben. Hier ist auch alles geschlossen, aber ich denke, gegen Abend kommt dann doch jemand zum Kassieren. Morgen fahren wir weiter wieder nach Höllviken in der Nähe der Öresundbrücke. Eigentlich wollten wir ja gaaaanz anders fahren, über beide Brücken und dann über Flensburg nach Maasholm. Aber wir haben uns die Wetterprognosen angesehen im Norden. Selbst in Malmö schüttet es. Und Wasser von oben ist nichts gegen Sonne satt. Vermutlich werden wir jetzt doch über Fehmarn wieder zurück fahren. Und dann von dort eher zum NOK als nach Maasholm. Nächste Woche kommen da ein paar dicke Pötte. Aber wir machen alles ein bisschen abhängig vom Wetter...





Tagebuch 07 - 22.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Sandhamn/Torshamn - Hafen/Malmö

Tages-KM: 250

Ereignis: letzter Tag in Schweden! Regen-und Windtag!

Malmö bietet eine Menge und ist eine Reise wert!

Stellplatz: [Hafen Limhamn](#), Malmö, N55°35.075' E012°55.139'

Infos: 200 SEK, incl.Strom, schnelles WiFi= 8Std/20SEK, Sanihaus!(Lochkarte statt Code) - Nähe zur Öresundbrücke!



Anfahrtsroute berechnen

von:

nach:

Vågbrytarvägen, Limhamn, Malmö, Schweden

Berechnen



Gestern am späten Nachmittag hatten wir noch **ein tolles Erlebnis**. Die ganzen Wochen über hatte ich mir gewünscht, dass da doch mal einer käme und würde sagen: "ach ne, die Travelmäuse. Schön Euch hier zu treffen". DAS täte doch gut. Und kaum zu glauben, gestern ist genau das passiert. Da sind doch drei Nette - Karina, Bernd und Hund, die ihren Schwedenurlaub an unsere Reiseberichte angelehnt haben. Prima. So hat man auch als Travelmaus Erfolgserlebnisse der persönlichen Art.

Ein paar Tips konnten wir den Beiden dann auch noch mit auf den Weg geben. Und Öland haben wir ihnen besonders ans Herz gelegt. Und mit viel Glück treffen sie ja auch die beiden Coesfelder, die wir gestern Morgen "da hingeschickt" haben....Das wäre es doch. Euch allen SCHÖNE SONNENUNTERGÄNGE!

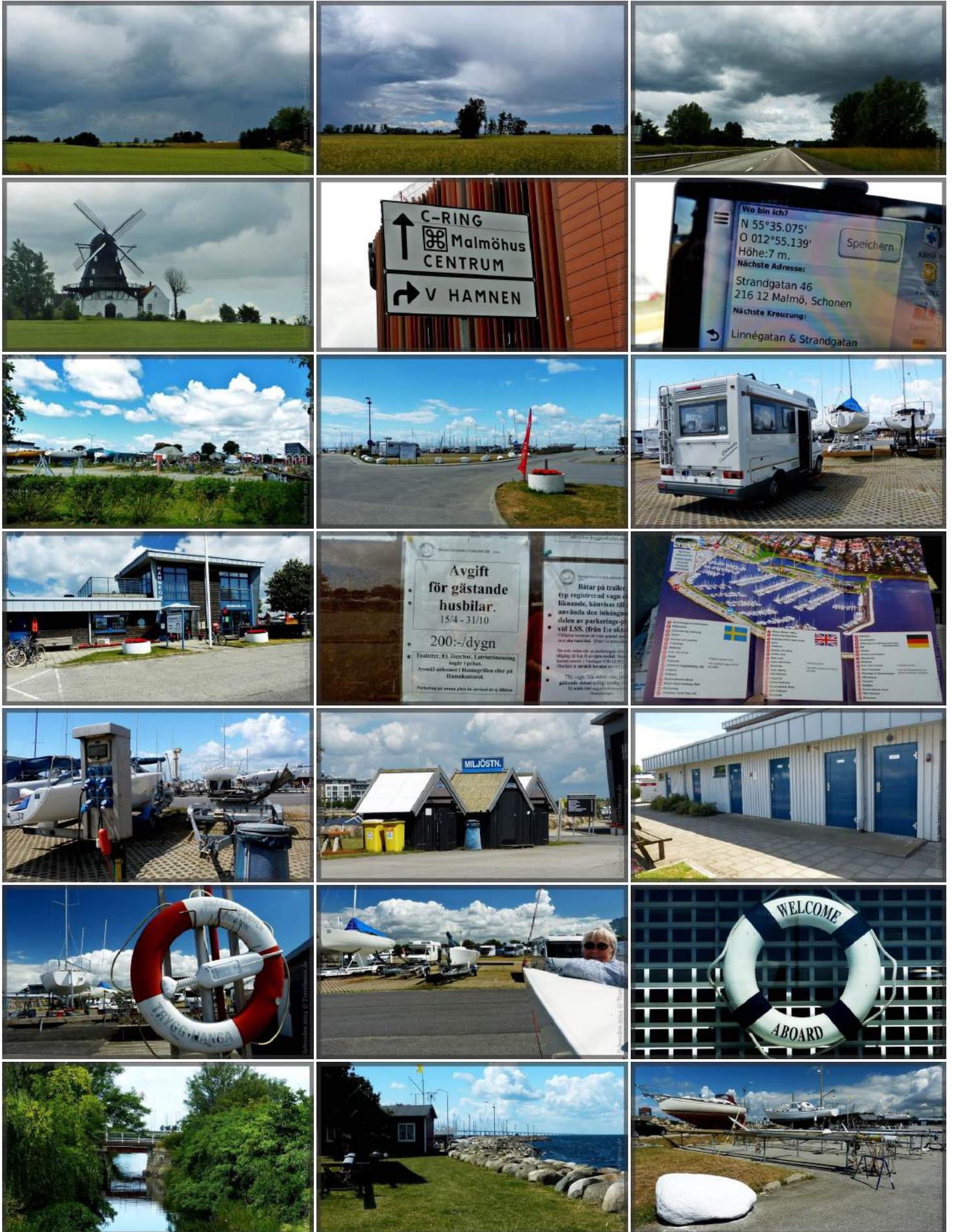
Geregnet hat es gestern auch noch bis zum Abwinken, aber heute Morgen war die Welt wettermässig vorübergehend wieder sonnig. Kurz nach 9 Uhr machten wir uns vom Acker. Wir wollten ja bis Höllviken. Auf dem Stellplatz waren wir auch bei unserer Ankunft hier in Schweden. Unterwegs nach dort guckten wir uns im mittlerweile berühmten "Gästhamn"-Führer" die Daten für den Hafenstellplatz in Malmö an, da wir dort ja sowieso durchfahren würden. Auch hier gibt es WoMo-Stellplätze und Internet. Also mal gucken gehen...

Unterwegs hielten wir noch mal bei Lidl, unsere Pfandwasserflaschen loswerden und ein paar frische Brötchen kaufen. Und weiter ging es. Ja, es gibt und gab ne Menge schöner Sachen noch auf dem Weg nach hier. Einige hatten wir bereits auf der Hinfahrt besucht. Zu mehr hatten wir jetzt keine Lust mehr - abgefüllt, zu viel gesehen und erlebt. Dazu kam, dass es nun dauernd regnete, fast wie Aprilwetter bis hin zum Minihagel. Aber es reicht uns an Sehenswürdigkeiten auch für dieses Jahr. Nächstes Jahr sind wir sowieso wieder hier und dann gehts weiter mit gucken. Und ganz oben steht dann **Malmö**. Mensch, ist das optisch ne tolle Stadt.

Wir waren überrascht über all die tollen Dinge, die man hier besuchen kann. Und auch der **Stellplatz im Hafen** ist prima. Ein sehr grosser Sportboothafen und dahinter ein Blick auf die Öresundbrücke. Klar, hier spielt das lebhaftes Seglerleben. Bei soo

vielen Booten ist immer etwas los und die Flugzeuge nach Kopenhagen? ziehen auch über uns hinweg. Aber wir stehen gut, die Sanitäranlagen sind ok und vor allem das Internet - auch wenn es für 8 Stunden 2,20 Euro kostet. Das ist es aber wert.

Morgen geht es nun endgültig rüber nach Fehmarn. Man könnte hier bleiben, aber das Wetter ist auch hier sehr durchwachsen nass und vor allem, der Wind ist sehr stark und heult dementsprechend in/an den Segelmasten. So werden wir früh am morgigen Tag hier die Kurve kratzen und hoffentlich im tollsten Sonnenschein in Johannisberg auf Fehmarn wieder eintrudeln. Wir hoffen einfach auf Petrus...





Sonnenuntergang in Malmö...anschließend orkanartiger Sturm



Fahren morgen über die Öresundbrücke nach Dänemark, dann weiter bis Rodby und mit der Fähre bis Puttgarden/Insel Fehmarn. Möchten noch einige Tage in Schleswig-Holstein , evtl. am NOK, bleiben. Wir berichten zunächst hier weiter im Tagebuch.

>8.Woche



Travelmaus.de

1 online

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 26

Gestern 117

Gesamt 1067

Online 1



Sa. 4. Juli 2015
11:29:14

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter
abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine kommerzielle Website. Diese Website verwendet Cookies nur zu statistischen Zwecken. Wir vermeiden Werbung!



Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



STARTSEITE – DEUTSCHLAND – EUROPA – U S A – STELLPLÄTZE – DOWNLOADS – ... WIR

EUROPA » Norwegen 2014 » [Tagebuch 08](#)

Norwegen/Schweden 2014 - Tagebuch 8. Woche

[Tagebuch 01 5.-11.Mai](#) | [Tagebuch02 12.-18.Mai](#) | [Tagebuch 03 19.-25.Mai](#) | [Tagebuch 04 26.5.-1.6.](#)
[Tagebuch05 2.-8.Juni](#) | [Tagebuch06 9.-15.Juni](#) | [Tagebuch 07 16.-22.Juni](#) | [Tagebuch 08 23.-29.Juni](#)
[Stellplätze Norwegen](#) | [Stellplätze Schweden](#) | [Fotoalbum 2014](#) | [Deine/Eure Kommentare](#)

[23.6.2014](#) [24.6.2014](#) [25.6.2014](#) [26.6.2014](#) [27.6.2014](#) [28.6.2014](#) [29.6.2014](#)



TRAVELMÄUSE
Norwegen/Schweden 2014

Tagebuch 08 - 23.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Malmö - über Kopenhagen -Fehmarn/Deutschland

Tages-KM: 200

Ereignis: Problemlose Rückfahrt nach Deutschland

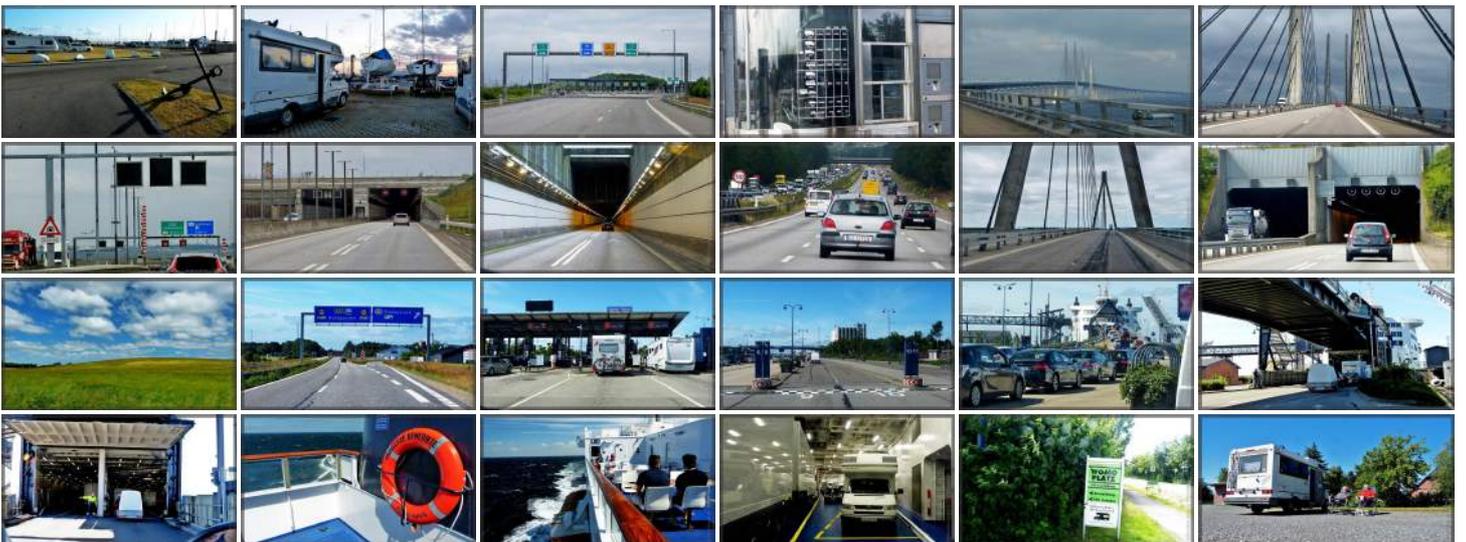
Stellplatz: Johannisberg, Fehmarn, 10-15€/Nacht/ + Strom

Infos: Öresundbrücke- Fähre Rodby/Puttgarden

Fehmarn scheint das Land der Ahnungslosen zu sein: Internet ist hier noch in der Steinzeit - deswegen nur ein kurzes Lebenszeichen von uns. Bleiben hier noch einen Tag zwecks Erholung, Fahren dann weiter zur Ostseeküste SP "Brasilien", falls wir dort Platz bekommen. Möchten dann noch 2 Tage zum Nok, um anschließend über Stade zurückzufahren.

Müssen Werkstatt aufsuchen, da uns heute früh vermutlich ein Stein erwischt hat und unsere Frontscheibe einen Riß hat. Oder sollte der Sturm der letzten Nacht in Malmö uns das beschert haben?

Unsere Fahrt von Malmö bis Fehmarn...



Deutschland hat uns wieder. Wir sind gut gelandet auf Fehmarn.

Gestern verabschiedete sich Schweden von uns mit einem herrlichen **Sonnenuntergang**. Den ganzen Tag schwankte das Wetter zwischen dicken Regen-Wolken und Sonne satt. Dazu viel,viel kalten Wind. Und dann plötzlich riss der Himmel über der Ostsee auf. Und wunderschön ging zu diesem Zeitpunkt die Sonne unter - Sandvik auf Öland lässt grüssen... Ein toller Abschied für dieses Jahr. Die Nacht allerdings war dann heftig. **Sturmböen** mit 8 bis 9 fegten über und durch den Hafen. Es krachte, heulte, jaulte und knatterte überall. Und auch wir machten vorsichtshalber unsere Fernsehantenne runter. Bloss kein Risiko. Aber wenn man müde genug ist, hört man irgendwann das Geknarre und Gepfeife des Windes nicht mehr. Dafür aber den Krach

des WoMo-Nachbarn, als dieser heute morgen gegen 7 Uhr seine Hühner sattelte. Er hat mit seinem lautem Getöse nicht nur uns geweckt. Somit waren auch wir früh dran und machten uns gegen 9 Uhr auf die Socken. Allerdings stellte ich dann fest, dass unsere **Autoscheibe** auf der Fahrerseite einen **Riss** hat. Abkleben nützte leider nichts, es reißt leise weiter. Wie das passiert sein könnte - keine Ahnung. Bei unserer Ankunft auf dem Platz war davon noch nichts zu sehen. Jetzt ist der Einschlag eines kleinen Steinschlags zu sehen und ein 10-Zentimeter-Riss von dort aus. Aber was solls. Damit geht die Welt nicht unter und an dieser Stelle stört der Riss auch noch nicht. Zuhause werden wir damit in die Werkstatt und eine neue Scheibe einbauen lassen müssen. Wie gut, dass wir Vollkasko versichert sind. Unsere Fahrt über die **Öresundbrücke** und durch den direkt dahinter liegenden **Tunnel** war problemlos und insgesamt 49 Euro teuer. Weiter ging die Fahrt durch Dänemark Richtung Rödby. Lange haben wir ja überlegt über die Störebeltbrücke zu fahren und via Flensburg wieder nach Deutschland einzureisen. Aber so rum fluppt das einfach schneller. Eine gute Stunde später waren wir in Rödby und da kam auch gerade eine **Fähre** an. So fuhren wir bei sehr unruhigem Wasser und schwankendem Schiff in knapp einer Stunde für etwa 100 Euro nach Puttgarden. Die Überfahrt ist mittlerweile teuer geworden, ist Hauptsaison. Von **Puttgarden** aus ging es nach Johannisberg auf den Stellplatz. War wenig los hier und so konnten wir erst weiterfahren bis Burg, um einzukaufen. Soooo einen leeren Eisschrank haben wir auch schon lange nicht mehr gehabt. Bei Netto wurden wir dann auch unsere leeren Pfandflaschen los und auch sonst fanden wir alles, was wir gerne essen und trinken. Danach ging es zurück nach **Johannisberg**. Jetzt stehen wir wieder am selben Platz wie auf der Hinfahrt - in strahlendem Sonnenschein, Wind und Wärme. Hier hat es begonnen - hier endet der diesjährige Trip nach Schweden und Norwegen.

Haben wir Erkenntnisse? Ja, zum Beispiel die vielen "Oldies", die in Schweden mit Hingabe gefahren werden. Donnerstag ist ja Oldie-Tag dort und da sind noch mehr alte Autoschätzchen unterwegs als sonst. Auch, dass es immer wieder toll ist, in Schweden in den Häfen zu übernachten. Und immer mehr Häfen bieten auch den vollen Service für "Husbils" an. Auch, dass die Schweden sehr freundlich sind und immer grüssen, wenn sie an einem vorbeigehen. Und dass wir noch nie so viele schwedische Wohnmobile in Grössen jenseits der 10 Meter Länge gesehen haben. Nicht zu vergessen die wichtige Erkenntnis - mittags ab 11 Uhr gibt es "Lunch" - egal wo und in welcher Stadt. Immer ein komplettes Essen mit Salat, Getränken, Tages-Hauptgericht - oder Alternativen, Kaffee und manchmal auch Nachtisch. Und das zu einem für Schweden ungewöhnlich niedrigen Preis von unter 10 Euro. Ach ja, Trinkgeld gibt man hier nicht, oder nur in bestimmten Fällen. Norwegen fällt natürlich durch seine sagenhafte Landschaft auf und setzt den Schwedenschären noch einen drauf. Es ist sehr viel einsamer hier, die Menschen eher introvertiert aber freundlich, wenn man sie anspricht. Alle sprechen, wie in Schweden auch, Englisch. Leider fehlen hier Hafentplätze für WoMos, man ist noch auf Campingplätze angewiesen und das ist auch in der Vorsaison ein teures Vergnügen - wenn man keine Rabatte ergattern kann wie z.B. durch ACSI. Das berühmte "Jedermannsrecht" gilt nicht für Wohnmobilsten und oft stehen auch extra Schilder auf Parkplätzen, dass Übernachten verboten ist. Lästig sind die vielen teuren Fähren, die dauernd nötig sind, wenn die Strasse mal wieder endet. Und leider sind die Strassen, auch die Europastrassen, meist in sehr lausigem Zustand. Da nützen auch die vielen Bauten von neuen Tunneln nichts. Aber - auch nach hier werden wir wiederkommen. Es ist einfach ein tolles Land. Und alles andere nimmt man eben hin. Es gäbe noch viel zu sagen oder aufzuzählen - mache ich aber nicht, sonst fehlen mir die Worte für die Berichte im nächsten Jahr.... Wir werden jetzt, wenn das Wetter so sonnig bleibt, auch morgen hier bleiben und einfach abhängen. Dann satteln wir unsere Mücke und fahren nach (SP) Brasilien Fussball gucken. Dann noch ein paar Tage an den Nord-Ostsee-Kanal, um dort nach dem Rechten zu sehen und dann....wissen wir noch nicht. Aber es geht langsam aber sicher in Richtung Heimat.



Tagebuch 08 - 24.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Wir sind in BRASILIEN

Tages-KM: 80

Ereignis: Fahrt von Fehmarn bis "Brasilien"

Stellplatz: Brasilien- N54°25.331' E010°23.761' Schönberg/Ostseeküste

WC, Kiosk, V/E, 11€ + 2€ Strom, kein WiFi!- Lage am Deich!!!!

Infos: ...mit Lidl-Stick hier sehr gute Internetverbindung!!!!



Wir sind in Brasilien und gucken hier das Fußballspiel Deutschland gegen USA am 26.6.14

Die ganze Nacht hat es wieder geregnet in **Johannisberg**. Und somit war klar, dass wir heute morgen von dort abreisen würden. Bevor wir Fehmarn verliessen, waren wir noch mal tanken und ein bisschen was einkaufen, was wir gestern so vergessen hatten. Dann ging es los.

Unser **Ziel war "Brasilien"** - passt doch jetzt gut zur Fussball-Weltmeisterschaft ...Wir waren letztes Jahr schon einmal hier und haben uns auch köstlich darüber amüsiert, weil neben Brasilien auch noch Kalifornien liegt und beide Orte im Bereich der Stadt Schönberg.

Hinter dem Schild Brasilien gibt es rechts herum einen grossen **WoMo-Stellplatz und Buhne31** - ein besonderer Kiosk mit einer leckeren norddeutschen Currywurst und natürlich alles an Getränken, was sich der Camper so wünscht - auch frisch gezapftes Jever vom Fass. Wir hatten auf dem Weg nach hier die Befürchtung, dass es brechend voll sein könnte, da diverse Fernsehanstalten und auch Zeitungen von "Brasilien" berichtet hatten und somit die Neugier der WoMobilisten ja verständlicherweise hoch ist.

Aber mitnichten - als wir ankamen, war der halbe Platz leer. Wir bekamen sogar unseren Platz Nr.20 vom letzten mal wieder. Hier standen wir damals gut und jetzt auch wieder. Nahe bei der Buhne 31, dem Deich und den sanitären Anlagen.

Schön ist es hier, sonnig, wenn auch windig und ebenfalls ein toller Platz zum Abhängen. Der Deich vor uns ist übersät mit kleinen, gelben Orchideen oder so was. Die Art haben wir schon gesehen auf Öland im "Orchideenviertel Avatar". Internet (Lidl-Stick) funktioniert ganz hervorragend und Fernsehen sowieso. Was will man also mehr.

Der Knaller war dann allerdings der unerwartete Sonnenuntergang. Auch hier war es den ganzen Tag über wolkgig gewesen, vor allem über der Ostsee. Aber als es dann darum ging, dass die Sonne sich verdrückte, da kam sie noch einmal mit voller Pracht aus den dunklen Wolken über der Ostsee hervor. Was für ein toller Anblick. Und natürlich fotografierten wir reichlich.

Morgen sind wir ja auch hier. Und es soll ja sonnig werden - also ganz toll für uns...





Sonnenuntergang in "Brasilien" an der Ostseeküste



Tagebuch 08 - 25.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: "Brasilien"/Schönberg/Plön

Tages-KM: 0

Ereignis: Freunde aus Plön besuchen uns in "Brasilien".

Stellplatz: wie gestern

Infos: tolles Wetter - ein Sonnenplatz in Deutschland



Besuch unserer Freunde aus Plön ...in Brasilien!!!



Ach haben wir lang und gut und ruhig geschlafen. Die Sonne schien mir schon lange ins Gesicht, aber ich hatte Null Bock aufzustehen. Anni döste auch noch so halb vor sich hin. Aber die Aussicht auf ein tolles Frühstück trieb uns dann doch an den Frühstückstisch.

Heute Nacht hatte es ein bisschen geregnet, aber heute Morgen hatten wir wieder Sonne bis zum Abwinken. Nach dem Frühstück stellten wir sofort unsere Stühle und Höckerchen raus und genossen die Sonne. Und natürlich konnten wir von unserem Platz aus auch zusehen, wer von den anderen WoMo´s kam oder abfuhr. Eigentlich ist das egal für uns, aber man guckt halt doch, wenn da wieder so ein 10-Meter-Koloss an Wohnmobil kommt oder wegfährt. Und wenn dann plötzlich so ein kleiner Karmann wie unserer ankommt und sich auch noch neben uns stellt, hat man schon Spass und Zeit, sich gemeinsam darüber zu unterhalten.

Wir hatten vor, sobald es richtig warm wird, hier oben auf dem Deich entlang zu gehen. Machten wir auch. Hier kann man toll auf der Düne laufen oder unterhalb des Deiches oder auch direkt am Wasser. Wir haben alles davon ausprobiert. Der Strand war natürlich am besten, auch wenn es hier viel "Unkraut" im Wasser bzw. auch am Strand gibt. Trotzdem machte es Spass. In den nahen Nebenort - wir wissen nicht einmal, wie er heisst - sind wir nicht gegangen. Da muss man laut Plan am Deichweg Kurtaxe zahlen, wenn man den Strand weiterläuft, also benutzt. **Hier bei uns gibt es keine Kurtaxe!** Und mal eben 5-6 Euro für 2 Personen zu blechen, bloss weil wir im Ort einen Kaffee trinken wollten, war es uns nicht wert. Kaffee gibt es auch bei uns an "Bühne 31". Und die war heute auch um 12 Uhr schon besetzt mit der Chefin. Somit konnten wir es uns auch nicht verkneifen, eine Currywurst mit Pommes dort zu essen. War auch leckerer als ne Tasse Kaffee im Nachbarort.

Danach sassen wir wieder draussen in unseren Stühlen. Wir mussten uns schliesslich vom vielen Laufen und Essen erholen...Eine Weile später gingen wir in die Mücke, weil wir ja noch einiges vorzubereiten hatten fürs Internet. Auf einmal draussen auf unserem Tisch Geklapper, Stühle rücken und Stimmen. Ja und dann haben wir Besuch bekommen. Mensch, *was haben wir uns gefreut*. **Norma und Peter** kennen wir von "Pepe" aus Spanien. Sie wohnen hier in der Nähe und sie wussten, dass wir auf diesem Platz sind. Also Norma, Dein Kuchen war super und natürlich auch Euer Kaffee. Aber am allerbesten war, dass ihr einfach gekommen seid...Ach ja, morgen gibt es in Buhne 31 "Public Viewing" zum Fussballspiel und Peter, Du wolltest doch mal richtig Spass dabei haben.....lach....

Der Tag heute war also sonnig und ist es immer noch. Im TV läuft das 18-Uhr-Fussballspiel und wir machen nebenbei "unsere Arbeit". Hier ist viel los an der Buhne 31. Und nicht nur die Vorbereitungen für morgen laufen dort - auch Biernachschub ist vorhin noch angeliefert worden und die Tische sind geschmückt und auch die Fussballfahne flattert schon im Wind. Und wir stehen mit "Mücke" mal gerade zehn Schritte vom morgigen Geschehen entfernt... drücken wir Deutschland gegen USA mal die Daumen!



Tagebuch 08 - 26.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Laboe und Schönberg

Tages-KM: x

Ereignis: WM-Fußballspiel Deutschland : USA

Stellplatz: wie gestern

Infos: **Mit Norma in Laboe Bummel gemacht!**



Gestern Abend gab es noch einmal einen schönen Sonnenuntergang. Aber irgendwie hatten wir keine Lust, noch mal die Düne hochzusteigen und im Sand stehend die Sonne untergehen zu sehen. Da wollten wir doch lieber Fussball gucken...

Heute morgen hatten wir wieder tolles Wetter. Ein leckeres Frühstück brachte dann so die richtige Stimmung für den heutigen Sontertag. Wir sassen draussen und genossen die Sonne. Da klingelte unser Handy und Norma war dran und schlug vor, heute einen "Frauentag" zu machen. Anni nickte das ab, aber mit der Einschränkung, pünktlich zurück zu sein zum Public Viewing vor dem Spiel der Deutschen gegen USA. Und so zeigte uns Norma **Laboe** und diesen tollen **Hafenbereich**. In Kiel läuft ja die **Kieler Woche** und so hatten wir das Vergnügen, Unmengen von Schiffen aller Art und Grösse sehen zu können. Und wenn dann dahinter eine dicke, dunkle Regenwolke steht und vorne Sonnenschein, dann gibt das richtig gute Bilder. Wir besuchten auch noch das "**Marine Ehrenmal**". Toll war, dass man bis in den 56 Stock (?m?) mit dem Aufzug fahren konnte - uns kam es allerdings eher vor wie der 15. Stock... Man konnte dort aussteigen und von oben aufs Wasser, den normalen Gäste-Sandstrand und die Segelschiffe gucken. Auch das U-Boot auf dem Marine-Gelände sieht von oben viel bombastischer aus.

Anschliessend wollten wir griechisch essen gehen. Sowohl Norma als auch ich fragten viele Leute, ob sie ein solches Lokal kennen würden. Wir wurden von Pontius nach Pilatus geschickt und haben auch viele Kneipen gesehen - aber keinen Griechen. Aber dann fuhren wir in **Schönberg an einem Hotel mit Restaurant** vorbei und die hatten eine

Speisekarte auf einem Plakat an der Strasse ausgestellt mit dem *Tagesgericht: Leber und Kartoffelpüree*. Und das war dann der Ersatz-Brüller. Lecker, lecker in sehr schönem Ambiente in einer Art Glaspavillon. Und ganz sicher haben wir alle jetzt einen Knoten im Kopf, damit wir das Lokal wiederfinden beim nächsten Mal. Im Navi abspeichern wäre natürlich leichter gewesen - aber wir hatten alle keines dabei...

Anschliessend fuhren wir noch an den **Strand von Kalifornien**, besuchten dann natürlich auch **Panama**, bevor wir wieder nach **Brasilien** zurückfuhren. Eine leckere Tasse Kaffee bei uns rundete unseren Frauentag wundervoll ab. Anni hat ja ein bisschen meine Erkältung übernommen und brauchte jetzt erst ein Mittagsschläfchen.

Blöd war nur, dass es zwischenzeitlich richtig fett geregnet hatte und Riesenpfützen auf dem Platz stehen. Nun hoffen wir - und bestimmt nicht nur wir - dass das Public Viewing trotzdem stattfindet. Momentan ist hier noch tote Hose, obwohl wir schon 17 Uhr haben.

Na, warten wir es ab und wie es war, erzähle ich dann morgen....



Tagebuch 08 - 27.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: immer noch Brasilien/Schönberg/Plön

Tages-KM: nix

Ereignis: auch nix (gestern Fußball WM- BRD:USA 1:0)

Stellplatz: wie gestern

Infos: wieder nix



Fußball-WM in Brasilien - BRD : USA endete gestern 1:0





Nix mit laut HURRA - sooo doll war das Spiel denn dann doch nicht...

Aber, wir haben gewonnen und letztendlich zählt das für den Moment. Ich hoffe, die Jungs legen jetzt aber wirklich noch ein paar Schüppen drauf am Montag gegen Algerien.

Lustig war es dann eher hier. Bis kurz vor 18 Uhr war tote Hose in/an der **Buhne 31**. Und dann kam eine Schulklasse! zum Public Viewing. Zusätzlich sassen da noch sechs weitere Leute, die aber alle mit dem PKW gekommen waren. Von den WoMo-Leuten war keiner da. Na, dachte ich, halte unser aller Ehre hoch und hole wenigsten die frischgezapften Biere, die wir uns für heute Abend vorgenommen hatten. War lecker, auch wenn ich Warsteiner in Halblitergläsern noch nie vorher gesehen hatte. An einem der Tische sass einer der PKW-Gäste, ordentlich schwarz-rot-gold-maskiert und schimpfte laut auf die Fussballer und deren lahme Spielweise und ich sagte so im Scherz, die müssten sich ja erst einmal wieder trockenspielen bei diesem fetten Regen. Das fand er lustig. Und ich ging mit meinem Bier zum WoMo zurück.

In der Halbzeit ging ich noch einmal rüber, um Biernachschub für uns zu holen. Und dieser Mann von vorhin fragte mich dann, ob wir aus Viersen kämen. Er hätte mal jahrelang in Mönchengladbach gelebt und da wäre es sehr schön gewesen, was seine Tochter, die neben ihm sass, freudestrahlend abnickte. Und dann ging es weiter mit der zweiten Spielhälfte und ich verdrückte mich zurück zur Mücke.

So ungefähr in der 85.Minute klopfte es an unserer offenen Tür und dieser Mann stellte uns zwei weitere Halbliterbiere auf den Tisch-damit auch wir uns den Frust dieses Spieles besser runterspülen könnten. Das fanden wir sehr nett und überraschend und wir bedankten uns natürlich.

Als das Spiel zu Ende war, gingen wir mit unseren Gläsern rüber zur Buhne 31 und wir quatschten mit unserem Bierspendierer noch ne Weile, bevor er dann mitsamt der Tochter heim fuhr nach Kiel, seiner neuen Heimat.

Heute morgen hatten wir wieder mehr Sonne als Wolken und das wurde im Laufe des Tages immer besser. Anni quält sich noch mit der geerbten Erkältung rum und so sassen wir dann nur draussen in der Sonne und guckten Wohnmobilisten. Wenige sind gefahren, aber viele, viele sind gekommen. Und der Platz ist nun gut gefüllt.

Wir haben es genossen, einfach hier rumzusitzen und nichts zu tun - Putztag war ja schon gestern. Und wir überlegen laut, ob wir weitere Tage hier verbringen. Am NOK ist es sicher jetzt zum Wochenende auch sehr voll. Und hier sitzen wir in der ersten Reihe und haben alles im Blick....lach...

Wir werden das jetzt nach Wetterlage spontan täglich entscheiden. Hier ist es einfach schön für unsere Bedürfnisse. Und alles andere wird sich finden...



Tagebuch 08 - 28.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Brasilien-Barbel/Ammerland

Tages-KM: 300

Ereignis: ...wollten Monika mal wieder besuchen!

Stellplatz: Barbel, am Sport-Bootshafen

Infos: 6€ + 2€Strom, Sanihaus, Betreuung durch Hafenmeisterin Monika,

heute nix Text.



Tagebuch 08 - 29.Juni 2014

Abfahrt/Ziel: Barbel-Willich

Tages-KM: 300

Ereignis: Heimfahrt-Text folgt

Stellplatz: **"Zuhause"!** koschtet nix! Und hat alles! Auch WiFi!

Infos: neuer SP-www.reisemobilpark-sagter-ems.de

Fähre Elbe 15,50€ (statt staugefährdeten Hamburger-Elbtunnel) < 6m, 2 Pers.

Fähre Weser 7,80€ (Abfahrt zum kostenlosen Wesertunnel einfach verpaßt)

...Zu Hause angekommen!

Zusammenfassende Bemerkungen unter [Kommentar](#) ...cl. Autopass-Abrechnung in Norwegen!



Travelmaus.de

gut (1.9)

Testdatum: 06/2015
Travelmaus.de



Besucher seit
April 2015:

Heute 26

Gestern 117

Gesamt 19 067

Online 1



1 online

Sa. 4. Juli 2015

11:31:03

Google Translator - please select your language:

Sprache auswählen ▼

Powered by Google Übersetzer

[Newsletter](#)
[abonnieren](#)

Dies ist eine private, keine
kommerzielle Website.
Diese Website verwendet Cookies
nur zu statistischen Zwecken.
Wir vermeiden Werbung!

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

[Druckfunktion](#) Website, Texte & Fotos © 1999-2015 www.Travelmaus.de

[Stand: 2.7.2015]